

**Die Notwendigkeit der  
menschlichen Mitarbeit  
bei der Erlangung  
von göttlichen Segnungen  
und Angeboten**

**aus biblischer Sicht**

**zusammengestellt von Friedrich Höflinger**

**Christliche Schriftenmission F. Höflinger  
Reutlingen**

## **Impressum**

**Rechte:** Christliche Schriftenmission F. Höflinger, Reutlingen.

Aber es wird gerne erlaubt, dieses Heft im Ganzen oder in Teilen ohne Erwerbsabsicht ohne weitere Genehmigung zu vervielfältigen oder nachzudrucken.

**Herausgeber:** Friedrich Höflinger, Christliche Schriftenmission, Hermann-Ehlers-Straße 4/22, 72762 Reutlingen

**Homepage:** [www.christliche-schriftenmission-drucksachen.de](http://www.christliche-schriftenmission-drucksachen.de)

**Mail:** [Friedrich.Hoeflinger@web.de](mailto:Friedrich.Hoeflinger@web.de)

**2. Fassung: November 2012**

# Inhalt

<b>Einführung</b>	5
<b>I. Die kostenlose Bereitstellung der göttlichen Angebote und Segnungen durch das stellvertretende Sterben Jesu am Kreuz von Golgatha</b>	7
1. Das universelle biblische Gesetz der ausgleichenden Gerechtigkeit schließt den sündigenden Menschen vom Segen Gottes aus	7
2. Der Kreuzesweg Jesu, seine Beschreibung und seine geistliche Bedeutung zur Lösung des Schuldproblems des Menschen	7
3. Einige zusätzliche Gedanken zum Kreuzestod Jesu und der ausgleichenden Gerechtigkeit	9
4. Die freiwillige Entscheidung von Jesus für den Kreuzesweg, der uns Menschen wieder einen Zugang zum göttlichen Segen und den göttlichen Angeboten ermöglicht	10
5. Hinweis auf die Vielfalt der göttlichen Angebote, die durch Jesu stellvertretendes Sterben für uns Menschen zugänglich wurde	11
<b>II. Was bedeutet „menschliche Mitarbeit“ bei der Nutzbarmachung der göttlichen Angebote und Segnungen für den Menschen?</b>	12
1. Unterscheidung von biblisch richtiger und biblisch falscher menschlicher Mitarbeit bei der Nutzbarmachung von göttlichen Angeboten für den Menschen	12
2. Der Inhalt der menschlichen Mitarbeit	16
3. Was sind die geistlichen Folgen, wenn man die biblisch beschriebene geistliche Mitarbeit falsch oder nicht leistet?	19
4. Was sind Gründe, warum Menschen die biblischen Nutzungsanleitungen zur Nutzbarmachung der göttlichen Angebote nicht oder falsch umsetzen?	20
<b>III. Beschreibung ausgewählter, freigeschalteter, göttlicher Angebote und Segnungen und die dazugehörigen biblischen Nutzungsanleitungen für interessierte Menschen</b>	23
1. Der übernatürliche biblische Glaube	23
2. Erleben einer göttlichen Bekehrung (Hinwendung) zu Gott und Jesus	28
3. Gott bietet uns Menschen nach dem irdischen Tod das Leben in himmlischen Regionen an	36
4. Die Heiligung	44
5. Das göttliche Salzsein	46
6. Das göttliche Lichtsein in der Welt	48

7.	Gott und Jesus lieben	49
8.	Gott gibt für Christen offene Türen, um sich um andere Seelen zu kümmern	52
9.	Die Bibel als göttliches Lehrbuch für uns Menschen	53
10.	Die Waffenrüstung Gottes gegen antigöttliche Mächte anziehen	56
11.	Das Beten zu Gott und Jesus	58
12.	Das Abendmahl	59
13.	Die Früchte und Gaben des Heiligen Geistes	60
<b>IV.</b>	<b>Was sind die Folgen, wenn man die göttlichen Angebote und Segnungen als Mensch ganz, zum Teil oder nicht in Anspruch nimmt?</b>	<b>64</b>
1.	Das Gleichnis vom Hausbau im Lukasevangelium für die extremsten Situationen der völligen Annahme, bzw. der völligen Ablehnung der göttlichen Angebote	64
2.	Das Lebenshausbaugleichnis im Korintherbrief weist auf die Tatsache hin, dass es bei den Christen unterschiedliche Nachfolgequalitäten gibt	72
<b>V.</b>	<b>Überlegungen, ob es nicht doch ein Leben außerhalb des Angebotskonzepts Gottes gibt</b>	<b>87</b>
<b>VI.</b>	<b>Christliche Theologien, die lehren, dass menschliche Mitarbeit zur Nutzbarmachung der göttlichen Angebote und Segnungen überhaupt nicht nötig oder zumindest zu Lebzeiten der Menschen nicht nötig ist</b>	<b>94</b>
1.	Billige Gnadentheorie	94
2.	Allversöhnungstheorien	97
3.	Vorausbestimmungslehren	100
4.	Gesamtergebnis	101
	<b>Schlussbemerkungen</b>	<b>101</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>103</b>
	<b>Verzeichnis der urtextlichen Begriffe</b>	<b>105</b>
	<b>Aktuelles Schriftenverzeichnis der christlichen Schriftenmission, Ende 2012</b>	<b>106</b>

# Einführung

In diesem Heft wird aufgezeigt, dass die kostenlosen Angebote Gottes den Menschen nicht einfach aufgedrängt werden, sondern dass in einem bestimmten Rahmen die menschliche Mitarbeit **notwendige Bedingung** ist, damit ein Mensch diese kostenlos bereit gestellten göttlichen Angebote und Segnungen in Anspruch nehmen kann.

Vielen Christen ist diese Tatsache nicht klar und sie können nicht zwischen dem Gnadenwerk Jesu am Kreuz von Golgatha und dieser nötigen menschlichen Mitarbeit bei der Angebotsinanspruchnahme der göttlichen Segnungen unterscheiden. Deshalb sind solche Christen verunsichert, weil sie nicht wissen, ob sie mit ihrer Mitarbeit in das göttliche Gnadenwirken eingreifen. Denn als solche, die Werkgerechtigkeit ausüben, möchten sie sich auch nicht bezeichnen lassen.

Jeder Christ muss sich persönlich über diese Sache Klarheit verschaffen, denn sonst verhält er sich falsch. Und als Folge davon geht er den göttlichen Segnungen zum Teil verlustig, d.h. er bekommt den für ihn bestimmten göttlichen Segen durch eigene Schuld von Gott nicht voll zugeteilt. Schon aus diesem Eigeninteresse heraus, müsste jeder Christ größtes Interesse daran haben, in dieser Frage Klarheit zu haben.

Denn wenn jemand keine Klarheit hat, dann wird er entweder mit schlechtem Gewissen seinen menschlichen Beitrag leisten mit der heimlichen Sorge: Vielleicht ist es doch Werkgerechtigkeit. Entsprechend wird seine Mitarbeit mager bis mäßig sein. Oder er wird seine Mitarbeit überhaupt nicht tun. Dann erhält er allerdings keinen Segen Gottes. Erst wenn jemand klar weiß, wo die Grenze zwischen Werkgerechtigkeit und segensnotwendiger Mitarbeit liegt, kann er sich zu seinem eigenen Nutzen mit ganzem Einsatz einbringen. Der Segen ist dann maximal.

Die vorliegende Schrift möchte deshalb dieses wichtige Thema klar und logisch aus biblischer Sicht ausbreiten, damit die verunsicherten Christen klar sehen und zielstrebig und konsequent den biblischen, göttlichen Weg gehen können.

In diesem Sinne wünsche ich dieser Schrift viel Segen.



# **I. Die kostenlose Bereitstellung der göttlichen Angebote und Segnungen durch das stellvertretende Sterben Jesu am Kreuz von Golgatha**

## **1. Das universelle biblische Gesetz der ausgleichenden Gerechtigkeit schließt den sündigenden Menschen vom Segen Gottes aus**

Das universelle göttliche und biblische Gesetz der ausgleichenden Gerechtigkeit bedeutet, dass jedes menschliche Verhalten seine zwingende Folge hat: Auf Sünde folgt der Tod und auf Glaubensgehorsam gegenüber Gott der göttliche Segen. Somit haben wir Menschen ohne Ausnahme den Tod verdient, **weil wir alle gesündigt haben**. (Vgl. Psalm 14,1.3/ Psalm 53,1.3 / Römer 3,10) Und somit hat kein Mensch aufgrund seiner guten oder sonstigen ehrenwerten, menschlichen Taten einen Anspruch auf die positiven Segnungen Gottes in seinem Leben. Gott hat in seiner Liebe zu uns Menschen dieses Elend gesehen. **Und er suchte einen Weg, dass wir Menschen doch noch Zugang zu seinen göttlichen Angeboten und Segnungen bekämen**, trotz dem Bestehen dieses Gesetzes der ausgleichenden Gerechtigkeit, das uns Menschen, auf uns selber gestellt, zwingend notwendig von jeglichem göttlichen Segen ausschließt, wegen unserer getanen Sünden.

Bei Gott gibt es nicht ein Aufrechnen der schlechten Taten mit eventuellen guten Taten eines Menschen, wie es, z.B. im Islam die Menschen denken. Nein, sondern beim Gott der Bibel schließt jede einzelne Sünde für sich allein schon die Menschen vom Himmel und der Nähe zu Gott aus, unabhängig von anderen möglicherweise vorhandenen „guten Taten“. Dies wird sinngemäß in den oben erwähnten Bibelstellen belegt. Deshalb ist nach dem christlichen Verständnis wichtig, dass man eine Auflösung für jede einzelne Sünde findet.

## **2. Der Kreuzesweg Jesu, seine Beschreibung und seine geistliche Bedeutung zur Lösung des Schuldproblems des Menschen gegenüber Gott**

Weil Jesus als Gottmensch (sein Erzeuger war der Heilige Geist, seine Mutter ein Mensch vgl. Lukas 1,35) sündlos war und sein ganzes irdisches Leben sündlos gelebt hatte (1.Petrus 1,19), deshalb war er aufgrund dieser

Eigenschaft, der **einzig** mögliche Weg Gottes, um wegen dem Bestehen des Gesetzes der ausgleichenden Gerechtigkeit, den Menschen noch eine Chance zu geben, dass sie trotz ihrer Sündhaftigkeit doch noch in den Himmel kommen und an den anderen göttlichen Segnungen teilhaben können. In einem Bibelsatz wird der Zusammenhang von göttlichen Verheißungen (= göttlichen Angeboten) und Jesu Opferwerk deutlich beschrieben: 2.Korinther 1,20 Auf alle Gottesverheißungen ist in Jesus Christus das Ja.

Das sündlose Leben von Jesus bedeutet: Er ist **nicht einmal** vom Willen Gottes abgewichen, sondern er war immer im vollkommenen Willen Gottes, während seiner Zeit im Himmel und während seiner Zeit auf Erden. Aber trotz der Krafftülle zum Leben in Überwindung, hatte Jesus einen freien Willen und mit diesem hätte er sich sehr wohl für Sünde im Einzelfall entscheiden können!!!! Diese Tatsache machte seinen irdischen Weg zu einem Wagnis und zu einem Risiko für Gott und für Jesus selber. Denn, wenn Jesus nur ein einziges Mal gesündigt hätte, dann wäre der einzig mögliche Weg für uns Menschen, um am göttlichen Segen teilnehmen zu dürfen, zerschlagen gewesen! Nicht auszudenken!

Jesus starb als **sündloses Opferlamm für uns Menschen** und bezahlte durch diesen sündlosen Tod, stellvertretend für uns Menschen, den Tod, den die Menschen anfürsich für ihre Sünden hätten erleiden müssen. Somit war der Kreuzesweg ein stellvertretendes Sterben für unsere menschliche Sündenschuld, die zwingend notwendig den Tod nach sich zieht. Jesus nahm der Menschen Sündenschuld stellvertretend mit ans Kreuz!

Wenn Jesus sündhaft gestorben wäre, hätte er ja für seine eigenen Sünden sterben müssen und hätte nicht mehr die Möglichkeit gehabt für unsere Sünden zu sterben. Deshalb musste Jesus sündlos sterben, so dass es wegen seiner Sündlosigkeit aufgrund des Prinzips der ausgleichenden Gerechtigkeit keinen Grund für seinen Tod gab.

**Nur durch sein sündloses Sterben war Jesus in der Lage, die menschliche Sündenschuld stellvertretend zu sühnen.**

Christen nun, die durch den biblischen Glauben, inklusive einer Nachfolgeentscheidung für Jesus, dafür gesorgt haben, dass das Blut Jesu, vergossen am Kreuz, ihre persönliche Sündenschuld weggewaschen hat, werden von Gott nun wieder als solche angesehen, die nun vor Gott keine Schuld mehr haben und die deshalb wieder Zugang zu den göttlichen Segensangeboten haben, die anfürsich für Menschen, auf denen Sündenschuld liegt, nicht zugänglich sind.

Wenn nun diese göttlichen Angebote für uns Menschen kostenlos im Angebot Gottes stehen, bzw. wieder zugänglich sind, dann heißt dies noch lange nicht, dass diese Angebote kostenlos bereitgestellt wurden. Nein, Jesus hat diese Bereitstellung dieser göttlichen Angebote und Segnungen das Leben am



Kreuz gekostet. D.h. uns Menschen werden diese Angebote nun kostenlos von Gott angeboten, weil Jesus aus Liebe für uns Menschen den Preis bereits **vollkommen und nicht ergänzungsbedürftig** bezahlt hat.

Solche göttlichen Angebote sind, z.B., die Chance ein Jünger Jesu, d.h. ein Christ, werden zu dürfen; oder die Sündenvergebung durch Sündenbekennen nach 1.Johannes 1,9 erhalten zu dürfen; oder die Möglichkeit, die Brechung der Sündenmacht erleben zu dürfen, so dass Überwindung möglich wird....

Einige Bibelstellen weisen ausdrücklich auf dieses stellvertretende Sterben Jesu hin: 1.Petrus 1,18 Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, 19 sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. Hebräer 9,12 Er (Jesus) ist auch nicht durch das Blut von Böcken oder Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ein für allemal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erworben. Hebräer 9,28 so ist auch Christus einmal geopfert worden, die Sünden vieler wegzunehmen; Kolosser 2,14 Er (Jesus) hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet. Epheser 2,13 Jetzt aber in Christus Jesus seid ihr, die ihr einst Ferne wart, nahe geworden durch das Blut Christi.

Die Leidensgeschichte Jesu am Kreuz übrigens war kein Spaziergang und forderte Jesus bis an seine menschlichen Grenzen heraus, denn er hatte ja nicht nur das Problem, diese Kreuzigung durchzustehen und alle Geschehnisse des Gerichtsprozesses zu erleben, sondern er durfte dabei auch keine Sünde begehen. Wir hätten vielleicht den Pilatus und die Soldaten alles geheißt und hätten ungute Gedanken gegen diese gehabt. Nicht so Jesus! Und genau, das war das Problem. In diesen Umständen nicht zu sündigen war wohl seine Hauptherausforderung. Und von der Motivation her, ohne die wahnsinnige Liebe zu Gott und zu uns Menschen, wäre dies nicht möglich gewesen!!

### **3. Einige zusätzliche Gedanken zum Kreuzestod Jesu und der ausgleichenden Gerechtigkeit**

Das Gesetz der ausgleichenden Gerechtigkeit, (vgl. Abschnitt 1.) bewirkt ja geistlich, dass die Menschen, da sie alle Sünder sind, alle den Tod verdient haben und keine Chance auf das Himmelreich und andere göttliche Angebote und Segnungen haben. Nun hat Gott dafür gesorgt, dass Jesus als sündlose Person, die selber nicht den Tod verdient hatte, die Sündenschuld der Menschen gebündelt auf sich genommen hat und anstelle der einzelnen Menschen am Kreuz gestorben ist. Somit sind diejenigen Menschen, die diese Erlösung am Kreuz für sich in Anspruch nehmen aus göttlicher Sicht freigemacht von ihrer Sündenschuld und haben wieder unbegrenzten Zugang zu den göttlichen Angeboten und Segnungen.

D.h. Das Gesetz der ausgleichenden Gerechtigkeit wurde durch Jesus nicht aufgehoben, sondern es wurde bezüglich der Menschen stellvertretend bei Jesus erfüllt, indem dieser anstelle der Menschen die negativen Folgen dieses göttlichen Gesetzes der ausgleichenden Gerechtigkeit tragen musste. Nun wird mancher sagen: „Wäre es nicht besser gewesen, Gott hätte Jesus diesen Weg erspart und dafür das Gesetz der ausgleichenden Gerechtigkeit außer Kraft gesetzt?“ Gott weiß allein, warum dieses himmlische Gesetz so wichtig ist. Kann sich irgendjemand vorstellen, was der Himmel wäre, wenn es dort keine Gerechtigkeit gäbe, sondern unberechenbare Willkür??? Wäre dies der friedliche Himmel, den wir uns vorstellen? Wäre bei solcher Ungerechtigkeit noch Frieden im Himmel möglich, wenn es dort an jeder Stelle Ungerechtigkeit gäbe, die man auch zurecht als Ungerechtigkeit empfinden würde? Wir sehen, jeder Mensch sucht im tiefsten seiner Seele nach Gerechtigkeit. Nur Gerechtigkeit ist die Wurzel von Frieden. Und diesen Frieden suchen wir im Himmel, tiefen total unfassbaren Frieden. Aber dies geht nur bei Gerechtigkeit! Somit ist das Gesetz der ausgleichenden Gerechtigkeit einfach wichtig!, denn es verbürgt totale, tiefe Gerechtigkeit. Das Gerechtigkeitsempfinden in der tiefsten Tiefe wird dabei erfüllt. Und deshalb hat man dabei auch den tiefsten inneren Frieden. Gott und Jesu sei Dank, dass Jesus für uns den alleinigen und entscheidenden Weg gegangen ist, damit das Gesetz der ausgleichenden Gerechtigkeit nicht abgeschafft werden musste.

#### **4. Die freiwillige Entscheidung von Jesus für den Kreuzesweg, der uns Menschen wieder einen Zugang zum göttlichen Segen und den göttlichen Angeboten ermöglicht**

Diesen Weg, der den Menschen wieder einen Zugang zu den göttlichen Angeboten ermöglicht, konnte nur Jesus gehen (vgl. die Abschnitte 2. und 3.). Er nahm bereits vor seinem Erdenleben die höchste Stellung bei Gott im Himmel ein. Da bei Gott auch das Prinzip der absoluten Freiwilligkeit gilt, kam es auf Jesus an, ob er nun willig war, den Liebesplan Gottes für die Menschen umzusetzen und den sehr schweren Weg zu gehen, der ihm da bevorstand. Jesus war nun freiwillig bereit, seinem Vater gehorsam zu sein und diesen Preis aus Liebe zu seinem Vater (= Gott), und zu den armen und verlorenen Menschen, zu bezahlen, damit die Menschen wieder Zugang zu den göttlichen Segensangeboten bekommen konnten, trotz ihrer Sündhaftigkeit. Die freiwillige Entscheidung von Jesus in dieser Sache ist biblisch belegt: Johannes 10,17 Darum liebt mich mein Vater, weil ich mein Leben lasse, dass ich´s wiedernehme, 18 **Niemand** nimmt es von mir, sondern ich selber lasse es. Ich habe Macht, es zu lassen, und habe Macht, es

wiederzunehmen. Dies Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. Philipper 2,6 Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, 7 sondern **entäußerte sich selbst** und nahm Knechtsgestalt an, war den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. 8 Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

## **5. Hinweis auf die Vielfalt der göttlichen Angebote, die durch Jesu stellvertretendes Sterben für uns Menschen zugänglich wurden**

Alle göttlichen Verheißungen und göttlichen Versprechungen, die in der Bibel genannt sind, sind solche göttlichen Angebote.

Dabei gibt es solche, die Gott für jeden Menschen im Angebot hat (= allgemeine Angebote). D.h. jeder kann es abholen: z.B. die Möglichkeit Christ zu werden oder Sündenvergebung in gründlichster Tiefe zu erlangen oder in Überwindung zu kommen oder Zugang zum Himmel zu bekommen oder bei der Entrückung dabei sein zu können.

Dann gibt es aber auch spezielle Angebote, die Gott im Rahmen der speziellen Lebensführung eines Christen nur diesem speziell gibt, weil er es konkret für seine Lebensführung benötigt. Z.B. jemand hat sein Auto zu Schrott gefahren und er bittet Gott konkret, dass er ihm zeigen möge, wo er das neue Auto kaufen soll. Diese spezielle Leitung braucht derjenige Christ nicht, der gerade kein Auto kaufen möchte. Oder jemand ist krank und möchte das Angebot der Krankenheilung in Anspruch nehmen. Bei dem Einen gibt Gott das Angebot sofort heraus, weil es für ihn nicht geistlich schädlich ist. Beim Anderen gibt Gott dieses Angebot nicht heraus, weil er genau weiß, dann sündigt der Andere wieder und es ist schädlich für seine Seele. Und so könnte man unendlich viele Sonderfälle aufschreiben, wo Gott auf die individuellste geistliche Führung des Einzelnen bei der Vergabe der Angebote Rücksicht nimmt, immer in Liebe zu den Menschen, das geistlich Beste für jeden Christen, im Augenmerk. Ganz allgemein steht geschrieben: Römer 8,28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.

## **II. Was bedeutet „menschliche Mitarbeit“ bei der Nutzbarmachung der göttlichen Angebote und Segnungen für den Menschen?**

### **1. Unterscheidung von biblisch richtiger und biblisch falscher menschlicher Mitarbeit bei der Nutzbarmachung von göttlichen Angeboten für den Menschen**

#### **1.1. Die menschliche Mitarbeit kann nicht beim Freischalten der göttlichen Angeboten und Segnungen für geeignete Menschen mitwirken**

In Kapitel I.2. wurde ausführlich dargelegt, dass allein der stellvertretende Tod Jesu am Kreuz als sündloses Opferlamm von Gott akzeptiert wurde, um den Zugang zu den göttlichen Verheißungen und Segnungen wieder zu ermöglichen. D.h. Gott war ohne Jesus nicht bereit, seine Segnungen den Menschen weiterhin anzubieten. Erst durch Jesu Kreuzeswerk wurden diese Angebote wieder für geeignete Menschen freigeschaltet. Wenn Jesu Opfertod allein die Freischaltung von göttlichen Angeboten und Segnungen bewirkt, dann kann es keine andere Mittel geben, die eine solche Freischaltung für geeignete Menschen ermöglichen. D.h. menschliche Bemühungen und seien sie in der Menschen Augen noch so edel und gut, können die Freischaltung von göttlichen Angeboten und Segnungen nicht erzeugen, auch nicht teilweise. Wenn diese menschlichen Aktivitäten diese Freischaltung wenigstens zum Teil erzeugen könnten, dann wäre Jesus am Kreuz insoweit umsonst gestorben. Dann wäre der Kreuzestod nicht die einzige Freischaltungsmöglichkeit für die göttlichen Segnungen und Angebote.

**Beispiel 1 (Die Sündenvergebung)** D.h. Die Sündenvergebung kann nicht durch Gottesdienstbesuch, durch Vergebungsakt eines Menschen, durch eine Wallfahrt, durch Geld, durch eine große Wohltat und Guttat oder durch gottesfürchtigen Wandel erwirkt, d.h. erkauft werden, ohne Jesus zu benötigen. Wie geschrieben steht: Römer 3,28 So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, durch den Glauben. Epheser 2,8 Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.

Genauso ist es mit jeglichem anderen Angebot Gottes. **Ausschließlich** durch Jesu Sterben auf Golgatha wurden diese biblischen Verheißungen in die kostenlose Angebotspalette Gottes aufgenommen, = freigeschaltet und für interessierte Menschen bereit gestellt.

**Exkurs:** Es soll kurz erläutert werden, was „**Gnade**“ urtextlich bedeutet: z.B. wird der urtextliche Begriff „Gnade“ in Römer 3,24 in der grammatischen Form „chariti“, Grundform „**charis**“ verwendet. Die Bedeutungen von „charis“ sind nach Menge vielfältig: Huld, Gnade, Zuneigung, Freundlichkeit, Wohlwollen, Liebesgabe, Wohltat, Gefälligkeit, Gewährung, Geschenk// Wenn diese Begriffe alle auf Gott und Jesus als Gnadengeber angewendet werden, dann wird in den Begriff „Gnade“ einerseits die Gesinnung der Gebenden: Gott und Jesus, hineingelegt: Zuneigung, Freundlichkeit, Wohlwollen, Liebesgabe, Wohltat, Huld. Andererseits wird das Geben als eine Gabe ohne Gegenleistungsabsicht beschrieben, indem die Gabe als Geschenk oder Gefälligkeit bezeichnet wird.

**Die Bereitstellung, = Freischaltung, dieser göttlichen Angebote** ist also unverdient und kostenlos und vom Menschen nicht beeinflussbar. Diese Angebote hat uns Gott aus reiner Liebe angeboten: Johannes 3,16 Denn also hat Gott die **Welt** (als sie noch völlig sündig war) geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, **damit** alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Epheser 2,10 Denn wir sind sein (= Gottes) Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, **die** Gott **zuvor bereitet** hat, dass wir darin wandeln sollen.

**1.2. Der Mensch darf und kann nicht von sich aus festlegen, auf welche Weise, die von Gott bereitgestellten (= freigestellten) Angebote für die Menschen nutzbar gemacht werden können**

#### **a) Allgemeine Beschreibung des Sachverhaltes**

Es ist wie bei einem Telefonanschluss. Wenn eine Telefonleitung freigeschaltet ist, hat man noch nicht automatisch einen Kontakt mit einer Person hergestellt. Man muss das Telefongerät vorschriftmäßig bedienen, dann kann man die freigeschaltete Leitung zu einem Gespräch nutzen. Und so ist es mit den göttlichen Angeboten und Segnungen auch. Mit der Freischaltung dieser Angebote durch Jesu Opfertod, stehen zwar diese Angebote für den willigen Menschen zur Nutzung bereit. Aber der Mensch

muss den biblisch beschriebenen Weg gehen, um diese freigeschalteten Angebote für sich persönlich auch nutzen und anwenden zu können.

Nun gibt es viele Menschen, die zwar akzeptieren können, dass Jesus allein durch seinen Opfertod am Kreuz für die Freischaltung der göttlichen Angebote zuständig war. Und dass der menschliche Anteil darin besteht, diese freigeschalteten göttlichen Angebote zu nutzen. Anstelle danach zu fragen, was die göttlichen Nutzungsanleitungen für die jeweiligen Angebote sind, niedergeschrieben in der biblischen Gebrauchsanweisung, konstruieren sie nun eigene, menschliche Nutzungsanleitungen. Diese sind natürlich untaugliche Nutzungsanleitungen, weil Gott nur seine eigenen Nutzungsregeln akzeptiert. Aber diese Leute scheren sich nicht um Gottes Wunsch und machen sich trotzdem ihre eigenen Nutzungsregeln. Es werden Wallfahrten festgelegt oder spezielle Opfergaben oder Almosen oder Schenkungen oder Testamente oder spezielle Gebete oder spezielle Kirchenmitgliedschaften oder spezielle Ämter oder spezielle Gottesdienstbesuche oder.... damit man diese oder jene Segnungen und göttliche Angebote erhalten soll, die Gott freigeschaltet hat. Viele Menschen glauben, dass ihre eigenen Spielregeln Erfolg haben. Aber in der Ewigkeit werden sie sehen, dass ihr Glaube an ihre eigenen Wege, Irrwege waren, die den gewünschten Segen nicht gegeben haben. Schade eigentlich. Das Problem ist, dass viele göttliche Angebote unsichtbare Segnungen zusagen und nicht direkt überprüfbar sind, sondern nur geglaubt werden können. Wie, z.B. soll man Sündenvergebung beweisen oder die Zugangsberechtigung in den Himmel nach dem Tod, oder den Zugang zum neuen Jerusalem? Man kann es nur glauben! Und weil es Glaubensinhalte sind, deshalb kann man oberflächliche Menschen auch leichtestens auf Irrwege führen. Die Überraschung folgt erst im Jenseits. Und dann ist es zuspät.

**b) Die Auffassung, dass der erkenntnismäßige Glaube als Nutzungsregel zur Nutzung der göttlichen Angebote ausreicht, dargestellt als Spezialfall der eigenmächtigen menschlichen Aufstellung einer Nutzungsregel unter Missachtung des Willens Gottes**

Dieser Sachverhalt wird im folgenden Beispiel ganz eindrücklich beschrieben:

**Beispiel 2 (Nein,danke...)** Ein christlicher Mensch rettet sich während einer riesigen Überschwemmung auf das Dach seines Hauses. Die Fluten steigen und steigen.

Eine Rettungsmannschaft kommt in einem Boot vorbei und bietet ihm an, ihn mitzunehmen. „**Nein, danke**“, sagte er, „Gott wird mich retten.“ Die Nacht

bricht an, und das Wasser steigt weiter. Der Mann klettert auf den Schornstein. Wieder kommt ein Boot vorbei, und die Helfer rufen, er solle einsteigen. „**Nein danke**“, erwidert der Mann nur: „Gott wird mich retten.“ Schließlich kommt ein Hubschrauber. Die Besatzung sieht ihn im Scheinwerferlicht auf dem Schornstein sitzen, das Wasser bis zum Kinn. „Nehmen Sie die Strickleiter“ ruft einer der Männer. „**Nein, danke**“, antwortete der Mann, „Gott wird mich retten.“ Das Wasser steigt weiter, und der Mann ertrinkt.

Als er in den Himmel kommt, beschwert er sich bei Gott: „Mein Leben lang habe ich treu an Dich geglaubt. Warum hast Du mich nicht gerettet?“ Gott sieht ihn erstaunt an: „Ich habe Dir zwei Boote und einen Hubschrauber geschickt. Worauf hast Du gewartet?“ Verfasser unbekannt, (aus: Heft „Seniorenzentrum am Marktwasen Juli 2012 a.a.O.)

Dieser Mann machte den Fehler, wie sehr viele Christen der Gegenwart auch. Diese glauben, dass der erkenntnismäßige Glaube **allein** schon die göttlichen Zusagen in Erfüllung bringt. Alle anderen nötigen Handlungen zur Erfüllung der göttlichen Zusagen, seien bereits durch den Opfertod Jesu am Kreuz abgegolten. Der Mann im Beispiel glaubte in diesem Sinne, dass Gott ihn sicher bewahren wird, wie auch immer, auf jeden Fall auf eine Weise, dass er **nichts** tun muss, außer an die Wahrheit der Bewahrungszusage Gottes erkenntnismäßig zu glauben und auf das aktive Eingreifen Gottes zu warten. Diese weit verbreitete theologische Meinung ist falsch, wie auch das obige Beispiel drastisch zeigt, weil sich die biblischen Zusagen nicht schon durch das erkenntnismäßige Glauben erfüllen. Diese Theologen machen den Fehler, dass sie eine eigene Nutzungsregel aufstellen, wie die Angebote Gottes genutzt werden können. Und diese eigene Nutzungsregel sagt: „Allein durch den Glauben an die Existenz eines freigeschalteten Angebots erhält man schon den Nutzen des Angebots“. Gott schreibt aber andere Nutzungsregeln in der Bibel vor. Deshalb brauchen sich solche Christen und Theologen nicht zu verwundern, wenn sie den Nutzen der freigeschalteten Angebote nicht erhalten.

Etwa die göttliche Zusage vom Bekleidetseinkönnen durch die Waffenrüstung Gottes: Gott beschreibt in Epheser 6 wie die Waffenrüstung Gottes beschaffen ist und wie wirksam sie ist. Dort steht aber ausdrücklich, dass man sie anziehen muss. Wenn nun ein Christ nur glaubt, dass das alleinige erkenntnismäßige Glauben an die Wirklichkeit dieser Waffenrüstung dafür ausreicht, dass diese Waffenrüstung auch angezogen ist und den versprochenen geistlichen Schutz herstellt, der irrt. Gott wird später dem erstaunten Christen sagen, der sich wundert, dass hunderte von teuflischen Pfeilen mit geistlichem Gift in ihm stecken: „Was hätte ich sonst noch tun sollen, als Dir ausdrücklich in der Bibel zu schreiben, dass Du diese

Waffenrüstung anziehen sollst. Speziell steht auch dort, dass man den Schild des Glaubens ergreifen soll, den Helm des Heils nehmen und das Schwert des Geistes nehmen... Warum hast Du das nicht getan, was ich Dir gesagt habe und Du wunderst Dich, weil Du keine Waffenrüstung in Wirklichkeit anhattest, sondern dass Du die Waffenrüstung nur gedacht hast, dass Du sie trägst, es war eine eingebildete Waffenrüstung, aber keine reale.“ Und entsprechend verhält es sich bei allen göttlichen Zusagen.

### **1.3. Die menschliche Mitarbeit besteht ausschließlich darin, die biblisch genau definierten Nutzungsanleitungen zu erfüllen, die Gott konkret für jedes freigeschaltete Angebot genau beschrieben hat**

Gott hat in der Bibel genau die freigeschalteten Angebote und Segnungen aufgelistet und dort genau beschrieben, wie diese freigeschalteten Angebote vom geneigten Menschen genutzt werden können. Und nur auf diese Weise können geneigte Menschen diese göttlichen Angebote und Segnungen nutzen. In Kapitel III werden eine Vielfalt von solchen göttlichen Segnungen und Angeboten vorgestellt und genau beschrieben, was die göttlichen Nutzungsanleitungen für den Menschen sind.

## **2. Der Inhalt der menschlichen Mitarbeit**

Die göttlichen freigeschalteten Angebote werden generell **allen** Menschen zur Nutzung angeboten, unabhängig von der Gesinnung, unabhängig von der Rasse, unabhängig vom Bildungsstand, unabhängig vom Vermögen, unabhängig von der gesellschaftlichen Schicht, unabhängig von irgendeiner Eigenschaft, die ein Mensch haben kann.

Aber nicht alle Menschen können diese freigeschalteten Angebote nutzen. Hierfür ist erforderlich, dass man für jedes spezielle Angebot, die in der Bibel beschriebenen Nutzungsanleitungen beherzigt und umsetzt.

Im Folgenden werden die allgemeinen Nutzungsvorschriften für die freigeschalteten göttlichen Angebote kurz vorgestellt

### **2.1. Das Vorhandensein einer christlichen Übergebenheit in den Willen Gottes**

#### **a) Allgemeine Ausführung**

Aber wie man aus den biblischen Beschreibungen ersehen kann, ist Gott nur bereit, diese Angebote und Segnungen Personen christlicher Gesinnung zukommen zu lassen. Somit muss ein Mensch, der Interesse an diesen



göttlichen Angeboten hat, willens sein, ein Nachfolger Gottes und Jesu zu werden und in diesem Sinne auch bereit sein, sein persönliches Lebenskonzept auf das christliche Lebenskonzept umzustellen! Dies ist eine radikale Umstellung, die das bisherige Leben völlig auf den Kopf stellt, weil das Christentum den ganzen Menschen möchte und nicht einen Kompromiss mit einem nichtchristlichen Leben eingeht, das man vielleicht noch im Geheimen als Anhang mitschleppen möchte. Diese Umstellung des nichtchristlichen Lebens auf ein göttliches Leben ist der menschliche Mitarbeiterbeitrag der für jede göttliche Segnung eingebracht werden muss, wenn man dieselbe für sich nutzbar machen möchte.

D.h. Die göttlichen Angebote, kann man nicht gesinnungsneutral erwerben, wie ein Kleidungsstück, eine Ananas oder ein Auto! Einem Kaufhaus ist es gleichgültig, wer und mit welcher Gesinnung ihre Wirtschaftsgüter kauft.

Es besteht also ein wesentlicher Unterschied zwischen der Erwerbung eines Wirtschaftsgutes und der Nutzbarmachung von göttlichen Segnungen im eigenen Leben.

### **b) Warum verlangt Gott ein aktives christliches Leben für die Nutzbarmachung der freigeschalteten Angebote?**

Viele Menschen denken. Wenn Gott schon die göttlichen Angebote kostenlos für uns Menschen bereitstellt, bzw. freischaltet (Jesus hat einen Preis bezahlt, nicht wir Menschen), dann kann er die Nutzbarmachung für den einzelnen Menschen auch ohne große Erfüllung von Nutzungsregeln freigeben, einfach wenn der Mensch andere Segnungen möchte, unabhängig davon, was jener glaubt, wie er lebt, welcher Weltanschauung er zuneigt.

Gott gab und gibt jedem Menschen völlige Entscheidungsfreiheit, ihm zu dienen oder ihm nicht zu dienen. Ihm nicht zu dienen ist Sünde. Und schon im Alten Testament hat Gott dem Menschen die Wege des Segens mit ihm und die die Wege des Fluchs ohne ihn vorgelegt. Und wegen dem gefallenem Fleisch beim Menschen wegen dem Paradiesfall von Adam und Eva, fällt jeder Mensch zwangsweise in Sünde, gebunden durch die Sündenmacht im Fleisch (vgl. Römer 7 + 8,1.2). Durch Jesus hat Gott jetzt dem Menschen die Chance gegeben, von dieser Sündenmacht wieder frei zu werden, und ohne Zwang wieder Gott dienen zu können. Und unter diesem Gesichtspunkt haben die Menschen nach Jesu stellvertretendem Sterben am Kreuz wieder eine echte Wahl: göttlich zu leben oder eben ohne Gott zu leben. Auch Jesu gab eine klare Divise heraus: 1.Johannes 3,8... Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre!!! Diese Zerstörgesinnung gegenüber des Teufels Macht ist kein Tolerieren oder ein wertneutrales Stehenlassen, sondern eine klare und bestimmte Kampfansage.

Oder Johannes 3,36... Wer aber dem Sohn nicht gehorsam ist, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm! / Auch hier steht klar geschrieben, dass Gott von der Sünde nichts hält.

In diesem Sinne und weil Jesus eine echte Verhaltensalternative geschaffen hat, ist klar, dass Gott keinesfalls Menschen segnet, die sich für die Sünde und fürs Teufelswerk entschieden haben. Gott kann die Sünde nicht ausstehen. / Aber er liebt die Seele des Sünders, wenn er Gnade bei Gott sucht! Johannes 3,16 Denn also hat Gott die Welt (= die Sünder) geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn (Jesus) glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Gott wird also aufgrund seiner Verabscheuung der Sünde niemals tolerieren, dass Menschen, die freiwillig an der Sünde festhalten, gesegnet werden.

## **2.2. Spezielle biblische Nutzungsanleitungen für den Menschen**

Über die christliche Hingabegesinnung hinaus, gibt es natürlich noch spezielle Nutzungsanleitungen, die die Bibel für spezielle Segnungen vorschreibt.

Z.B. ist für die Wirksamkeit der geistlichen Waffenrüstung nach Epheser 6 natürlich nötig, dass man Christ ist. Aber man muss zusätzlich als spezielle Nutzungsbedingungen noch diese Waffenrüstung anziehen. Diese Rüstung wirkt nicht automatisch, wenn man nur allgemein ein Christ ist.

Oder das Hineinkommen in den Himmel erlebt jeder christlich Gesinnte, weil er Christ ist. Aber die Teilnahme am Hochzeitsmahl des Lammes als Braut, als Jungfrau oder als Gast erfordert dagegen die zusätzliche Erfüllung von speziellen biblischen Nutzungsanleitungen, die über die „normale“ christliche Gesinnung hinausgehen.

Passend zu den Angeboten und Segnungen sind passgenau die menschlichen Nutzungsanleitungen biblisch vorgeschrieben, dass der Beschenkte von der Gnade Gottes auch die göttlichen Angebote nutzen, Inanspruchnehmen, genießen und sich dadurch segnen lassen kann.

## **2.3. Die biblischen Nutzungsanleitungen zur Nutzung der göttlichen Angebote sind inhaltlich nicht nur formale Verhaltensweisen, sondern verändern den Menschen so, dass er wie ein Gefäß bereitgemacht wird, den geistlichen Nutzen der göttlichen Angebote annehmen zu können**

Denn ohne jenes Bereitmachen könnte man das Angebot überhaupt nicht nützen. z.B. Was nützt der schönste Himmel und der schönste für mich konkret reservierte Himmelsplatz kombiniert mit einer Einladung Gottes, doch

in den Himmel zu kommen, wenn ich nicht bereit für den Himmel bin? Nichts. Ich werde meinen vorbereiteten himmlischen Platz nicht einnehmen können.

Oder was nützt mir die Freiwerdung vom Sündigenmüssen, wenn ich ständig weiter sündige. Oder was nützt mir die Möglichkeit der Führerschaft durch Jesus, wenn ich immer nur meinen eigenen Kopf durchsetzen möchte...

Oder was nützt einem Gottlosen die göttliche Waffenrüstung gegen teuflische Mächte, wenn der Teufel mit seinen Genossen schon vollzählig in seinem eigenen Leben, und in seinem Herzen sitzt. Der Teufel würde sich doch wohl selber nicht angreifen? Weshalb dann eine Waffenrüstung.

Oder was nützt die Salzeigenschaft und die Lichteigenschaft einem Gottlosen, wenn er nur eine Leuchte des Teufels und der Sünde ist, bei jener Salzeigenschaft und Lichteigenschaft aber ein Leuchten des Heiligen Geistes durch einen Christen gemeint ist.

Oder was würde das Vorhandenseins des Heiligen Geistes im Herzen des Gottlosen nützen, der ihn in Gottes Willen umgestalten möchte, wenn jener Gottlose den Heiligen Geist überhaupt nicht in sein Herz hineinkommen lassen möchte, weil er ihm zu heilig ist und er lieber den Teufel in seinem Herzen weiterhin herrschen lassen möchte?

Oder was nützt der Segen der Sündenbefreiung kraft dem Sündenbekenntnis, wenn er als Gottloser seine Sünden nicht wirklich bereut, weil er ja gerne und oft diese Sünden tut ohne Reue, sondern aus Freude an der Sünde?

Wir haben gesehen, es macht keinen sachlichen Sinn, Sündern die göttlichen Angebote und Segnungen zu geben. Denn jene göttlichen Angebote passen nicht zu ihrem sündigen Verhalten.

### **3. Was sind die geistlichen Folgen, wenn man die biblisch beschriebenen Nutzungsanleitungen zur Nutzbarmachung der göttlichen Angebote nicht oder falsch anwendet?**

Beides führt dazu, dass man dann von Gott das göttliche Angebot oder die göttliche Segnung nicht erhält, d.h. für sich selber nicht nutzen kann, wobei man aber dann selber schuld ist.

Somit haben wir gesehen: Die richtige Anwendung der biblischen Nutzungsanleitungen ist notwendige Bedingung dafür, dass ein Christ die göttlichen Segnungen und Angebote nutzen kann.

In Kapitel IV wird am Beispiel von zwei Bibeltexten das Thema geistliche Folgen noch etwas gründlicher beleuchtet.

## **4. Was sind Gründe, warum Menschen die biblischen Nutzungsanleitungen zur Nutzbarmachung der göttlichen Angebote nicht oder falsch umsetzen?**

### **4.1. Unterschiedliche Einstellungen zum Respekt vor der theologischen Fachkompetenz von geistlichen Leitern und geschulten Christen**

#### **a) Überbewertung der theologischen Fachkompetenz zum eigenen geistlichen Schaden**

Viele Christen denken nicht viel selbständig, sondern sie schwimmen im Fahrwasser ihrer Kirche und tun, was die Kirchenoberen und theologisch Gebildeten in ihrer Kirche sagen. Dies ist natürlich bequem. Man muss nicht selbständig denken. Und man steht vor seinem Gewissen gut da, weil es ja jemand gesagt hatte, der es wissen muss. Auf diese Weise entschuldigt man sich dann.

Auf der anderen Seite legt man auf diese Weise natürlich sein Seelenheil aus Bequemlichkeit in die Hand dieser geistlichen Führer. Man gibt die persönliche Verantwortung übers eigene geistliche Leben und seine Gestaltung an andere fehlerhafte Menschen ab!!!! Was ist aber, wenn sich nachträglich noch auf Erden oder spätestens im Himmel herausstellt, dass diese Empfehlungen und Anweisungen der Kirchenoberen Falschführungen, d.h. Verführungen waren, z.B. hinsichtlich der Lehre darüber, wie man sich die göttlichen freigeschalteten Angebote und Segnungen nutzbar machen kann?

Vor Gott gibt es dafür auf jeden Fall keine Entschuldigung für die Bequemlichkeit, weil er jedem Menschen ein Gewissen und eine freie Entscheidungsfindung gegeben hat und die Möglichkeit, dass er im Gebet Gott und Jesus bitten kann, dass sie ihn richtig leiten und führen. Entscheiden muss aber jeder Mensch selber. Und diese Entscheidung nimmt ihm niemand ab und somit auch nicht die Endverantwortung über sein Leben.

#### **b) Im geistlichen Bereich muss man selber prüfen**

Menschen, die wissen, dass sie sich in geistlichen Dingen allein von Gott persönlich leiten lassen müssen, ohne Rücksicht darauf, was Andere denken, werden Empfehlungen von anderen Menschen nur zur Kenntnis nehmen, sie prüfen und dann aber ausschließlich das tun, von dem sie überzeugt sind, dass dies der vollkommene göttliche Wille für ihr Leben ist. Solche Menschen, wenn sie im Gebet und Bibellesen eng im Willen Gottes leben, werden geistlich niemals am falschen Ziel ankommen und werden die göttlichen

Segnungen im vollkommenen Maß für ihr Leben, auf die richtige Weise nutzbar machen.

## **4.2. Die theologischen Lehrmeinungen zum Thema Nutzbarmachung der göttlichen freigeschalteten Angebote**

### **a) Gnadentheologien, die das Befolgen von biblischen Nutzungsanweisungen zur Nutzbarmachung von göttlichen Angeboten ablehnen**

In Kapitel VI werden Theologien vorgestellt, die davon ausgehen, dass das Einhalten solcher biblischen Nutzungsanweisungen zum Erhalt der göttlichen Angebote und Segnungen nicht nötig ist oder gar falsch ist. Wer natürlich eine solche Weltanschauung praktiziert, wird die göttlichen Segnungen und Angebote nicht nutzen können. Dies gilt für alle Christen mit solchen Gesinnungen

### **b) Lehrmeinungen, die lehren, dass das Praktizieren der biblischen Nutzungsanweisungen nötig ist**

Die vorliegende Schrift ist eine solche, die aus der Bibel heraus ausführlich darlegt, dass die Ausübung der biblischen Nutzungsanweisungen notwendige Bedingung zur Nutzbarmachung der göttlichen Angebote und Segnungen ist.

## **4.3. Unchristliche Weltanschauungen**

Natürlich Menschen, die überhaupt das Christentum nicht annehmen wollen, die werden keine Chance haben, die freigeschalteten Segnungen und Angebote Gottes für sich nutzen zu können

## **4.4. Der Einfluss der Bereitschaft zur Selbstverleugnung auf die Nutzbarmachung der göttlichen Segnungen und Angebote**

### **a) Die fehlende Bereitschaft zur Selbstverleugnung**

Genau an der nicht vorhandenen Selbstverleugnung scheitert es bei vielen Menschen, die die göttlichen Angebote ablehnen, nicht weil sie nicht diese Angebote haben wollten, denn göttliche Angebote sind immer angenehm, z.B. Wer möchte nicht in den Himmel voller Herrlichkeit und überbordender Schönheit kommen? Nein, diese Ablehner sind so kurzfristig denkend, weil sie um keinen Preis auf die nichtgöttlichen, irdischen Dinge verzichten wollen und sie deshalb eine Veränderung ihres Wesens und Verhaltens keinesfalls

hinnehmen möchten, und dadurch lieber die Angebote Gottes ablehnen, weil sie wissen, dass sie sich sonst verändern müssten. Solche Menschen wollen ihre eigene Selbstverwirklichung ausleben. D.h. der Preis für die Nutzung der freigeschalteten göttlichen Angebote ist ihnen zu hoch.

### **b) Die Bereitschaft zur Selbstverleugnung, um die göttlichen Angebote nutzen zu können**

Dies sind Menschen, die Jesus so tief von dem Segen und dem Wert der göttlichen Angebote überzeugen konnte, dass sie dafür alle Selbstverwirklichung und alle Eigenplanung abgeben können, um diese göttlichen Kostlichkeiten zu erhalten. Diese Menschen ermessen, dass alle irdischen Angebote nur kurzfristiger Art sind, die langfristig nicht von Bestand sind. Solche Menschen glauben aber an ein ewiges Leben und da ist nur nützlich, was langfristig unendlich Gültigkeit hat. Und dies sind eben die göttlichen Werte und Segnungen! Gott möge uns Gnade geben, immer geistlich nüchtern genug zu sein, dass wir die göttlichen Angebote höher schätzen können, als unsere Eigeninteressen, so dass wir gerne und begierig bemüht sind, unsere menschlichen Beiträge einzulegen, dass Gott uns seine Segnungen und Angebote geben kann. Dazu gibt es einen passenden Bibelsatz: Matthäus 16,26 Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse?

## **4.5. Der Zusammenhang vom Wahrheitsgehalt der göttlichen Angebote und dem persönlichen Bibelverständnis**

### **a) Bewertung der Bibel als menschliches und nicht göttliches Buch**

Ob man die Angebote Gottes nutzen möchte oder nicht ist auch davon abhängig, ob man überhaupt an diese Angebote und Segnungen Gottes als Wahrheit, als echte, als realistische Angebote glauben kann oder nicht. Dies wiederum ist davon abhängig, welches Vertrauen man der Bibel gegenüber entgegenbringen kann, in der diese Angebote ausführlich beschrieben werden.

Wenn man mit der bibelkritischen Theologie nicht glauben kann, dass die Bibel zuverlässige Wahrheit im verbalinspirierten Sinne ist, dann ist die Bibel schwammig und die dort niedergeschriebenen Angebote Gottes sind auch nicht so gemeint, wie sie dastehen. Sie sind dann nicht echte, realistische Wahrheit. Und wenn diese göttlichen Angebote und Segnungen für mich nicht Wahrheit sind, dann brauche ich mich um die persönliche Nutzbarmachung dieser Angebote gar nicht kümmern. Bibelkritische Theologie, die die

Zuverlässigkeit der Bibel zerstört, zerstört damit gleichzeitig die Glaubwürdigkeit der göttlichen biblischen Angebote. Denn da diese Angebote ausschließlich in der Bibel beschrieben und angeboten werden, gelten diese Angebote nur dann als Wahrheit, wenn die Bibel als zuverlässig gilt und umgekehrt. Wenn die Bibel als unzuverlässig gilt, sind die in der Bibel beschriebenen Angebote auch nichts wert. In diesem Sinne tut die bibelkritische Theologie ein Fluchwerk, indem sie die Bibelleser vom Bibellesen und Nutzbarmachen der göttlichen Angebote abhält. Die geistlichen Folgen dieser bibelzerstörerischen Wirkungen sind unübersehbar groß und können im vollen Ausmaß erst im Jenseits erkannt werden, wenn es für die Verführten zuspät sein wird.

### **b) Bewertung der Bibel als zuverlässiges Buch**

Christen mit verbalinspiriertem Bibelverständnis sehen in der Bibel das Wort Gottes und legen die Bibel wörtlich aus. Sie gehen von einer Verbalinspiration aus, d.h. dass Gott die Entstehung des biblischen Urtextes bis in das Wort hinein durch den Heiligen Geist geleitet und geführt hat. Deshalb ist für solche Bibelleser natürlich die Bibel widerspruchsfreie, göttliche Wahrheit und jedes dort beschriebene Angebot Gottes ist für solche Christen totale, realistische und wirkliche Wahrheit.

## **III. Beschreibung ausgewählter, freigeschalteter, göttlicher Angebote und Segnungen und die dazugehörigen biblischen Nutzungsanleitungen für interessierte Menschen**

### **1. Der übernatürliche biblische Glaube**

#### **1.1. Der Gegensatz von göttlichem Glaube und menschlichem Zweifel**

Kein Mensch lebt auf neutralem Verhaltensboden, wo es weder Glaube noch Zweifel gibt. Denn entweder hat ein Mensch den Glauben an Gott oder er ist ein Gotteszweifler, oder er lebt eine Mischung von Glaube und Zweifel aus. Deshalb ist ein Christ bestrebt, den Zweifelsanteil an göttlichen Glaubensinhalten immer mehr zu verringern und den Glaubensanteil immer mehr zu erhöhen. Der Zweifel ist lebenslang eine Bedrohung für den Glauben und seine einzige Alternative.

## **1.2. Die Wichtigkeit des göttlichen Glaubens: Er ist die Grundlage für viele weitere göttliche Angebote**

Die Wichtigkeit des Glaubens darf man nicht unterschätzen. Der Glaube ist die Voraussetzung für weitere göttliche Segnungen, die man nur erhält, wenn man den biblischen Glauben hat. Einige solcher Beispiele seien vorgestellt.

**Johannes 3,16** Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, **die an ihn glauben**, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

**Römer 3,26** ... dass er selbst gerecht ist und gerecht macht den, **der da ist aus dem Glauben an Jesus...**

Natürlich muss man zunächst den biblischen Glauben haben, dass man sämtliche andere Angebote Gottes haben kann. Den ohne den Glauben, dass Gott dies oder jenes machen kann, läuft gar nichts. Z.B. Matthäus 21,22 Und alles, was ihr bittet im Gebet, **wenn ihr glaubt**, so werdet ihr's empfangen. / Dies gilt für alle Dinge, die man von Gott erlangen möchte, d.h. für alle Angebote!!!!

## **1.3. Der Glaube ist ein göttliches übernatürliches Angebot und deshalb nicht etwas, was ein Mensch aus sich heraus automatisch besitzt oder durch seine menschlich seelischen Kräfte erzeugen kann**

Dass der Glaube an die Sündenvergebung durch Jesu Blut und an das Brechen der Sündenmacht durch Jesu Blut keine Selbstverständlichkeit ist, bemerkt man bald, wenn man sich mit gottesferneren Personen beschäftigt und sieht, wieviel echter Zweifel dort verbreitet ist. Selbst bei Gotteskindern, sieht man, wenn man mit Ihnen über Glaubensdinge redet, wieviel Zweifel sich in ihrem persönlichen Christentum versteckt halten kann. Wenn dieser Zweifel nicht bekämpft wird, kann er sich immer weiter im Gedankenbereich ausbreiten. Und er kann das zarte Pflänzchen des Glaubens an das Werk Jesu auf Golgatha und seine geistliche tiefe Bedeutung für uns Menschen, immer mehr überdecken und ersticken.

Zwei Beispiele über Unglaube aus der Bibel seien angeführt:

**Beispiel 3 (Viele Juden zu Jesu Zeiten)** Jesu sagte zu ihnen: Johannes 10,25 Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt nicht. Die Werke, die ich tue in meines Vaters Namen, die zeugen von mir. 26 Aber ihr glaubt nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen.



**Beispiel 4 (Paulus in Ephesus)** Apostelgeschichte 19,9 Als aber einige verstockt waren und nicht glaubten und vor der Menge übel redeten von der Lehre, trennte Paulus sich von ihnen und sonderte auch die Jünger ab und redete täglich in der Schule des Tyrannus.

#### **1.4. Die göttliche Hilfestellungen zur Glaubens-erlangung und Glaubensvertiefung**

Der Glaube ist eine Frucht des Heiligen Geistes nach Galater 5,33. In der Lutherübersetzung wird diese Frucht mit „Treue“ übersetzt. Der urtextliche Begriff „pistis“ bedeutet aber sowohl Treue, als auch Glauben. Somit wird der übernatürliche göttliche Glaube durch den Heiligen Geist erzeugt.

Gott bietet dem Menschen die Möglichkeit, den Heiligen Geist zu erlangen, wenn er sich heiliggeistwürdig verhält. Dann kann der Heilige Geist im Menschen den Glauben erzeugen und auswirken.

#### **1.5. Ausgewählte biblische Aussagen deuten an, mit welchen Nutzungsanleitungen ein Mensch aus biblischer Sicht den Glauben erlangen, erhalten und vertiefen kann**

##### **a) Dem Heiligen Geist Chance geben, dass er den Glauben im Menschen auswirken kann**

Der Heilige Geist ist ein Teil von Gott (1.Korinther 2,12) und deshalb hochheilig. Er kommt in kein menschliches Herz, das Gott ablehnt und voller unvergebener Sündenschuld ist. Deshalb muss ein Mensch bereit sein, sich zu verändern und Gott zu dienen und seine Sündenschulden in Jesu Blut aufzuarbeiten, damit das Herz rein wird, frei von Sündenschuld und somit eine würdige Heimstätte für den Heiligen Geist.

D.h. Ein solcher Mensch wird zunächst sein Leben durch Übergabe Gott übergeben, pauschal und Gott sagen, dass er nun von ganzem Herzen in jedem Lebensbereich Gott dienen möchte. Nach dieser Übergabe, wird der Heilige Geist schon ein wenig ins Herz des Menschen eindringen und ein wenig den Glauben auswirken können. Aber das Herz ist noch voller unvergebener Sünden. Dann muss der Mensch beginnen durch Sündenbekenntnis nach 1.Johannes 1,9 seine Sünden zu bekennen. Wenn man dies vor menschlichen würdigen Zeugen ausübt, die diese Sündenbekennttechnik selber praktizieren, dann spürt man, wie die Lasten der Sündenbindung abbrechen und der Heilige Geist kann in das noch mehr gereinigte Herz noch tiefer einströmen und durch seine Anwesenheit noch mehr Glauben auswirken.

Und wo der Heilige Geist wohnt, da ist auch der Glaube. Nun soll kurz erläutert werden, dass der Glaube eine Frucht des Heiligen Geistes ist.

Galater 5,22: Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, **Treue**, 23 Sanftmut, Enthaltbarkeit. / Der urtextliche Begriff für den Begriff, der in dieser Bibelstelle mit „Treue“ übersetzt wird, ist „**pistis**“. Und dieser Begriff bedeutet nach Menge u.a.: 1. Vertrauen, Zutrauen, Zuversicht, Glaube 2. Treue, Zuverlässigkeit, zuverlässiger Charakter, Ehrlichkeit, Gewissenhaftigkeit 3. Glaubwürdigkeit, Wahrhaftigkeit, Wahrheit, Beweis, Beweismittel, sichere Tatsache. 4 etwas Anvertrautes, Geheimnis. / Somit umfasst der urtextliche Begriff „pistis“ neben der Bedeutung „Treue“ auch die Bedeutung „Glaube“.

### **b) Intensivste Suche nach ständiger Glaubensvermehrung**

Aber der Glaube wird zwar durch den Heiligen Geist erzeugt, aber man kann trotz Heiliger-Geist-Anwesenheit wenig Glauben haben, wenn man den Glauben nicht fördert, z.B. durch intensive Suche und Hervorlockung von mehr Glauben. Wer wirklich in die Tiefe des Glaubens zu Jesus durchdringen möchte, der muss im Gebet ernsthaft nach dem Glauben oder mehr Glauben suchen und dies sehr intensiv, wie geschrieben steht: Sprüche 2,3 ja, wenn du nach Vernunft rufst und deine Stimme nach Einsicht erhebst, 4 wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschst wie nach Schätzen: 5 dann wirst du die Furcht des HERRN verstehen und die Erkenntnis Gottes finden. / Und wer die Furcht des Herrn und die Erkenntnis Gottes versteht, die beide übernatürlich sind, bei dem ist der Glaube schon gewachsen.

Wichtig ist, dafür Sorge zu tragen, dass man einen ständigen Hunger und Durst nach Gottes Tiefe im Herzen behält, denn dann bleibt man immer suchend nach noch mehr geistlicher Tiefe, um diesen Hunger und Durst nach geistlichen Dingen zu stillen. Über solchen Hunger und Durst nach geistlichen Dingen steht, z.B. geschrieben: Matthäus 5,6 Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Psalm 42,2 Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott zu dir. 3 Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich sein Angesicht sehe?

Wehe uns, wenn wir in einen Zustand der geistlichen Satttheit fallen und weder nach Gottes Tiefe suchen noch Durst und Hunger danach haben. Denn dann stagniert unser geistliches Wachstum, es gibt keinen geistlichen Fortschritt mehr. Dieser Hunger und Durst nach geistlicher Tiefe ist quasi der „Motor“, um nach geistlichen Antworten und mehr geistlicher Tiefe zu suchen. Die Basis der Auffindung von mehr Tiefe, d.h. mehr Glaube, ist natürlich, wie unter Abschnitt a) erläutert der vorhandene Heilige Geist.

### **c) Im Gebet sich Jesus öffnen, denn er ist derjenige, der den Glauben ausbildet**

Hebräer 12,2 und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und **Vollender des Glaubens...**/ An einer anderen Bibelstelle wird ebenfalls eindrücklich beschrieben, dass Jesus den Glauben auswirkt: 1.Johannes 5,20 Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns den Sinn dafür gegeben hat, dass wir den Wahrhaftigen (Gott), erkennen./ Dieser Sinn, dieses übernatürliche Erkennen ist nichts anderes als der Glaube.

### **d) Viel unter Gebet in der Bibel lesen**

Denn die Bibel, als Wort Gottes, verbalinspiert verstanden, muss Gott uns Menschen aufschließen. Und wenn man dann viel in der Bibel liest, kann Gott viel zu uns reden und den Glauben gründen, bauen und vertiefen: Römer 10,17 So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi./ D.h. durch das Beschäftigen mit der Bibel kann Gott den Glauben in uns Menschen auswirken. Auch in folgenden beiden Bibelsätzen wird zwischen geistlicher Wiedergeburt und dem Wort Gottes eine Beziehung hergestellt. Dies bedeutet natürlich nichts anderes, als dass die Menschen durch die Beschäftigung mit dem Wort Gottes zur geistlichen Wiedergeburt durchgefunden haben. Und diese geistliche Wiedergeburt setzt natürlich den Glauben voraus! Denn ohne Glauben ist keine geistliche Wiedergeburt möglich. Jakobus 1,18 Er (Jesus) hat uns geboren nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, damit wir Erstlinge seiner Geschöpfe seien. 1.Petrus 1,23 Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da bleibt.

### **e) Ständige Bekämpfung des Zweifels, insbesondere von Verstandesargumenten, wenn Sie gegen Bibelworte und Worte Jesu stehen**

Da die meisten Menschen Gottes- und Jesuszweifler sind und man deshalb ständig mit Zweifelargumenten umgeben ist, ist man als Christ gut beraten, wenn man seinen Glauben möglichst rein von Zweifeln behalten möchte, dass man Zweifelargumente entweder systematisch ignoriert oder aber sich mit den Argumenten so intensiv auseinandersetzt, bis man sie für sich selber widerlegen oder wenigstens neutralisieren kann. Wenn man einen Zweifel als eine Infragestellung des persönlichen Glaubens unaufgearbeitet stehen lässt, dann sind diese Fragezeichen gefährlich, denn sie beschädigen über kurz oder lang den persönlichen Glauben.

Ein schönes Beispiel, wie man sicher und erfolgreich solchen unverständlichen und mächtigen Zweifeln begegnen kann, wird in der Bibel beschrieben. In Johannes 6 redete Jesus von der Einsetzung des Abendmahls, deren

Bedeutung die Zuhörer natürlich zu Lebzeiten Jesu nicht erfassen konnten. Die Reaktionen der Jünger waren verschieden. Die Reaktionen der unterschiedlichen Zuhörer wird in Vers 66 – 69 beschrieben: Vers 66 Von da an wandten sich viele seiner Jünger ab und gingen hinfort nicht mehr mit ihm. 67 Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt ihr auch weggehen? 68 Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; 69 und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes.

D.h. die meisten Jünger liefen davon und nahmen Anstoß, weil sie Jesu Aussage nicht verstanden. Sie urteilten nachdem, was sie verstanden hatten. Sie hatten Jesus nicht verstanden und deshalb liefen Sie weg. Petrus dagegen, verstand es auch nicht, aber er hatte soviel Vertrauen in die Person von Jesus und in seine Worte, dass er Jesus blind vertraute und deshalb blieb: Er sagte: „Du bist der Heilige Gottes“ und „du hast Worte des ewigen Lebens.“ Und dieses tiefe blinde Vertrauen, das auch dort vertraut, wenn der Verstand nicht mehr mitkommt und begreift, hilft bei allen Zweifeln durch. Man legt dann einfach den Zweifel beiseite und sagt sich: **Und trotzdem** möchte ich bei Jesus und seinem Wort bleiben!!!! Denn das Wort Gottes hat immer recht, selbst wenn man es nicht versteht und Jesus weiß, warum er seine Wahrheit mir jetzt noch nicht verständlich und nachvollziehbar macht.

Ein anderes schönes, aber wichtiges Beispiel, ist die Belegung von Jesu Auferstehung: Markus 16,9 Als aber Jesus auferstanden war früh am ersten Tag der Woche, erschien er zuerst Maria von Magdala... 10 Und sie ging hin und verkündete es denen, die mit ihm gewesen waren... 11 Und als diese hörten, dass er lebe und sei ihr erschienen, glaubten sie es nicht. 12 Danach offenbarte er sich in anderer Gestalt zweien von ihnen unterwegs, als sie über Land gingen (Emmausjünger). 13 Und die gingen auch hin und verkündeten es den anderen. Aber auch denen glaubten sie nicht. 14 Zuletzt, als die Elf zu Tisch saßen, offenbarte er sich ihnen und **schalt ihren Unglauben** und ihres Herzens Härte, dass sie nicht geglaubt hatten denen, die ihn gesehen hatten als Auferstandenen. / Auch hier hatten die Jünger den Fehler gemacht, ihrem Verstand zu folgen, der ihnen einsagte: ein Toter kann nicht auferstehen. Sie hatten nicht entgegen den Verstandesschlüssen den Worten Jesu geglaubt, der ja seine Auferstehung angekündigt hatte und nicht den glaubhaften, aber unlogischen Worten der Auferstehungs-Zeugen von ihm.

## **2. Erleben einer göttlichen Bekehrung (Hinwendung) zu Gott und Jesus**

### **2.1. Der Gegensatz von Gehorsam und Ungehorsam**

Es gibt kein neutrales Verhalten, das weder Gehorsam noch Ungehorsam ist.

Entweder man lebt außerhalb des Willen Gottes (= Ungehorsam gegenüber Gott) oder man lebt innerhalb des Willen Gottes (im Gehorsam gegenüber Gott). Allerdings geht es nicht wie bei einem Schalter, dass man entweder ganz gehorsam oder ganz ungehorsam ist. Sondern es geht stufenweise, nach dem Prinzip des geistlichen Wachstums: Wenn man gut gesinnt ist, wächst man immer mehr in den Willen Gottes hinein, weil man aus schlechten Erfahrungen lernt und sein geistliches Wissen durch Gottesdienstbesuche, durch persönliches Bibelstudium, durch Lesen von geistlichen Büchern ständig erweitern kann. Auch darf der geistliche Erkenntnisgewinn durch die tägliche persönliche Führung durch Jesus und auch die Impulse, die einem Gott, Jesus und der Heilige Geist in den persönlichen Gebetszeiten gibt, nicht unterschätzt werden.

## **2.2. Die geistliche Bedeutung einer Bekehrung zu Gott und Jesus**

Die Bekehrung selber ist die Voraussetzung dafür, dass man überhaupt erst Christ wird. D.h. Ohne Bekehrung, die wiederum auf den Glauben aufbaut, wie wir sehen werden, gibt es keine Christwerdung. Somit muss das göttliche Angebot des Glaubens und der Bekehrung extrem wichtig eingestuft werden. Deshalb bekommt deren Betrachtung in diesem Heft auch soviel Raum.

Nun sollen ausgewählte Bibelstellen angeführt werden, wo die Wichtigkeit der Bekehrung fürs Christentum tiefer begründet und belegt wird. Gott verlangt, dass man sich freiwillig dem Willen Gottes in allen Lebensbereichen unterwirft und freiwillig aus Liebe zu Gott bestrebt ist, diesen göttlichen Willen zu suchen und zu tun, sonst bekommt man das Christentum nicht zugerechnet. Anbei einige Bibelstellen zum Thema Gehorsam im weiteren Sinne:

Matthäus 7,21 Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.

Matthäus 12,50 Denn wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, der ist mir Bruder und Schwester und Mutter. Johannes 3,36 Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohn nicht gehorsam ist, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm. Römer 1,18 Denn Gottes Zorn wird vom Himmel her offenbart über alles gottlose Wesen und alle Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten.. Römer 8,1 So gibt es nun keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind, 2 Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. ...5. Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnt; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnt. ... 7 Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht.

1.Johannes 2,4 Wer sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht. 1.Johannes 5,18 Wir wissen,

dass, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht, 2.Johannes 1,4 Es freut mich sehr, dass ich unter deinen Kindern solche gefunden habe, die in der Wahrheit wandeln, wie wir ein Gebot empfangen haben vom Vater. ....6 Darin besteht die Liebe (Anmerkung zu Gott), dass wir nach seinen Geboten wandeln, dies ist das Gebot, wie ihr es von Anfang an gehört habt, dass ihr darin wandeln sollt ....9 Jeder, der Übertretung begeht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, der hat Gott nicht, wer in der Liebe des Christus bleibt, der hat den Vater und den Sohn.. Hebräer 5,9 Und als er (Jesus) vollendet war, ist er für alle, die ihm gehorsam sind, der Urheber des ewigen Heils geworden, Offenbarung 20,12 Und ich sah die Toten, groß und klein, stehen vor dem Thron, und Bücher wurden aufgetan. Und ein andres Buch wurde aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken. ... 15 Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem Buch des Lebens, der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl.

Die Unterordnungsnotwendigkeit leitet sich auch aus dem Namen „Christ“ ab. Denn es steht geschrieben: Apostelgeschichte 11,26 ... In Antiochia wurden die Jünger zuerst Christen genannt. D.h. der Begriff „Christ“ ist ein gleichbedeutender Begriff zu „Jünger“. Und „Jünger“ heißt im biblischen Urtext: **mathetes** = Schüler, Lehrling, Jünger, Anhänger, christlich: Christ. / Durch die Lebensübergabe sagt man zu Jesus praktisch: „Ich bin jetzt Dein Schüler, Dein Lehrling, Du bist jetzt mein Meister, der mir vorgibt, wie ich optimal zu leben habe.“ Dies alles ist Jüngerschaft Jesu und somit Wesensmerkmal des biblischen Christentums.

Wir haben gesehen: diese Bibelstellen belegen eindeutig, dass ohne Gehorsam zu Gott, Jesus und dem Heiligen Geist kein biblisches Christentum möglich ist.

Wer denkt, er kann ohne Schaden vorsätzlich weitersündigen und Gottes Willen ignorieren, der wird eines Tages großen Schaden leiden.

### **2.3. Geistliche Ursachen, die einem Gehorsamsleben gegenüber Gott und Jesus entgegenstehen**

#### **a) Ein Mensch kann wegen der in ihm vorhandenen Fleischesmacht eine Übergabe nicht von sich aus ausüben, Gott muss diese Fleischesmacht kraftlos stellen**

Denn von der Veranlagung her kann der unter dem Fluch der Erbsünde lebende Mensch von sich selbst heraus nicht den Willen Gottes tun und somit Gott gehorsam sein, selbst wenn er es vom Willen her wollte!!!! Römer 7,18 Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt.

Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht. 19 Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. 20 Wenn ich aber tue, was ich nicht will, so tue nicht ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt. 21 So finde ich nun das Gesetz, dass mir, der ich das Gute tun will, das Böse anhängt. 22 Denn ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen. 23 Ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüt und **hält mich gefangen im Gesetz der Sünde**, das in meinen Gliedern ist.

### **b) Durch die Anwesenheit der Sündenmacht im Fleisch haben die meisten Menschen Lust auf Sünde**

Man kann sich leicht vorstellen, dass ein menschlicher Leib, der unter der Sündenmacht gebunden ist, auch ständig sündhafte Begierdensignale vom Körper bekommt, um die Sünde zu tun, so dass es schon nicht selbstverständlich ist, dass ein Mensch diesen fleischlichen Begierdensignalen widersteht, um überhaupt das Göttliche tun zu wollen. D.h. die Gesinnung von Römer 7, das Gute tun zu wollen, trotz größter Sündengebundenheit, ist schon recht selten, aber keinesfalls selbstverständlich.

Einige Bibelstellen seien genannt, wo von der Lust zum Sündigen ausdrücklich die Rede ist, bzw. wo von der Freude am Sündigen allgemein gesprochen wird: Römer 1,32... aber sie tun es nicht allein (das Sündigen), sondern haben auch Gefallen an denen, die es tun. Hesekeil 14,7 Denn jedem vom Hause Israel oder von den Fremdlingen in Israel, der von mir weicht und mit seinem Herzen an seinen Götzen hängt und mit Freuden vor Augen hat, was ihn schuldig werden lässt... 1.Korinther 13,6 sie (die Liebe) freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit. /

### **c) Die finsternen Mächte sind bemüht, Menschen vom göttlichen Weg abzuhalten**

Bibelstellen, wo von solchen finsternen Mächtschaften geredet wird, sind: Epheser 6,14... damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. 12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. 1.Petrus 5,8... denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. 2.Timotheus 2,26 und wieder nüchtern zu werden aus der Verstrickung (pagidos) des Teufels, von dem sie gefangen sind, zu tun seinen Willen. Urtext: „pagidos“ gen sg. Grundform: **pagis** = page: **Schlinge**, Netz; überhaupt Falle; übertr. Fallstrick, List / Der Teufel fängt einen also in einer Falle oder in einem Netz oder in einer Schlinge, wo man große Mühe hat, wieder rauszukommen. Rauskommen, tut man nur

durch aufrichtige Buße: 2.Timotheus 2,25 und mit Sanftmut die Widerspenstigen zurechtweist, ob ihnen Gott vielleicht Buße gebe, die Wahrheit zu erkennen 26 und wieder nüchtern zu werden aus der Verstrickung des Teufels.....

### **d) Stricke der eigenen Sünde halten einen in der Sünde**

Sprüche 5,22 Den Gottlosen werden seine Missetaten fangen, und er wird mit den Stricken seiner Sünde gebunden. / Ohne Reue und Buße kommt er da auch nicht mehr frei.

Diese vier geistlichen Ursachen zeigen überzeugend, dass es viele mächtige Kräfte gibt, die einen Menschen vom Tun des Willen Gottes sicher abhalten. Der Mensch ist nicht so frei, wie er immer denkt!!! Jeder Mensch, der nicht von Gott freigemacht wurde, ist ob er dies nun erkennt oder nicht erkennt, ein Sklave der Sünde unabhängig von seiner eventuell guten Motivation.

## **2.4. Göttliche Hilfsmittel wie man von der Sündenmacht freigesetzt werden kann, auch unter Einsatz von menschlicher Mitarbeit, damit ein Mensch frei ist für den Gehorsam gegenüber Gottes Willen**

### **a) Die Freiwerdung von der Sündenmacht durch die biblische Taufe**

#### **aa) Die geistliche Wirkung der Taufe**

Die Taufe ist nach Römer 6 nicht nur ein Gleichnis für das Sterben unseres alten Menschen, sondern es passiert etwas wirklich Wichtiges in unserem Leben. Durch die Taufe **wird der alte Mensch mit Jesus gekreuzigt und stirbt.** Römer 6,3 Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? 4 So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln. 5 Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleichgeworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. 6 Wir wissen ja, **dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, so dass wir hinfort der Sünde nicht dienen. 7 Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde.** 8 Sind wir aber mit Christus gestorben, so



glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, 9 und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfert nicht stirbt; der Tod kann hinfert über ihn nicht herrschen. 10 Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für allemal; was er aber lebt, das lebt er Gott.

Es gibt viele unterschiedliche Taufformen in der Praxis: Kindertaufe alternativ Großtaufe / Tropfentaufe alternativ Untertauchen unters Wasser. Nach dem Wortlaut des biblischen Urtextes für „Taufe“ wäre das Untertauchen die bibelgemäßere Form. Dann gibt es unterschiedliche Untertauchhäufigkeiten bei der Großtaufe.... Jetzt ist aber nicht der Raum, um auf die Besonderheiten dieser unterschiedlichen Taufformen einzugehen. Grundsätzlich gilt: jede Taufeigenschaft, die bibelgemäßer ist, hat natürlich mehr Segen, als solche Taufformen, die nicht so bibelgemäß sind. Aber jede Taufform hat ihren speziellen Segen. Dies gilt allgemein für alle christlichen Verhaltensweisen. Z.B. hat sich die Kindertaufe wegen der hohen Kindersterblichkeit direkt angeboten, damit die Kinder nicht ungetauft sterben müssen. Aber der ursprüngliche Sinn der Bibel ist eine Taufe im entscheidungsfähigen Alter durch Untertauchen zu dem Zeitpunkt, wo der Täufling sich bewusst für die Nachfolge Jesu entscheidet. Die Taufe bezeugt dann auch äußerlich sichtbar, dass jemand sein Leben bewusst der Leitung Jesu unterstellt hat.. Denn ohne eine solche Entscheidungsfreiheit lässt sich Römer 6 in letzter Konsequenz nicht umsetzen. / Die Diskussion Kindtaufe – Großtaufe soll hier nicht geführt werden. Tatsache ist Römer 6 kommt **nur** zur Gültigkeit, wenn die Taufe und die Entscheidung zu einem neuen Leben im Gehorsam gegenüber Jesus zusammenkommen. Dies ist auf jeden Fall bei einer bewussten und nicht nur aufgedrängten Großtaufe der Fall. Bei einer Kindertaufe kommt es rein theoretisch erst dann zur Auswirkung, wenn das Kind unabhängig von der Konfirmation bzw. Kommunion, auch früher anfängt bewusst zu seiner Taufe zu stehen und das neue Leben umzusetzen beginnt. Dies kann auch nach der Konfirmation bzw. Kommunion sein. Auf jeden Fall, man kann es sehen und wenden wie man will. **Römer 6 ist nicht durch einen reinen Taufritus mit oder ohne Kombination mit dem Fest der Konfirmation bzw. Kommunion, bzw. Firmung, erfüllt, weil dann der Vollzug im neuen Leben nicht gegeben ist.** Die Erfüllung von Römer 6 setzt immer eine freie, bewusste Entscheidung für das neue Leben voraus. Auch Taufpaten können nicht stellvertretend fürs Kind diese Entscheidung fällen. Sie können nur das Kind betend begleiten.

Die Freiwerdung von Sündenmacht übt nach Römer 8,2 nur der Heilige Geist aus. Dieser wird aber erst aktiv bei Personen, die echte Lebensübergaben gemacht haben. Deshalb ist ein **rein mechanisches, traditionelles** Taufen, Konfirmieren, Kommunion halten und Firmung halten, wirkungslos.

## **ab) Die menschlichen Beiträge, die nötig sind, um in den Gehorsam gegenüber Gott im Rahmen von Römer 6 hineinzukommen**

Diese oben beschriebenen Bibelsätze aus Römer 6 deuten an: dass durch die Taufe der Leib der Sünde getötet wird, so dass wir die Möglichkeit bekommen, los von der Sündenmacht im Willen Gottes zu leben.

Aber wie wir in den folgenden Bibelsätzen sehen werden, sind wir keine Roboter, die dann automatisch im Willen Gottes leben, sondern das Brechen der Sündenmacht durch die Taufe gibt nur die Voraussetzung ab, dass wir uns entscheiden können, im Willen Gottes zu leben oder nicht zu leben. Und die Bibel fordert uns dabei zwingend zu diesen Gehorsamsschritten auf, die detailliert beschrieben werden:

### **Sich klar machen, dass man jetzt nicht mehr sündigen soll**

Römer 6,11 So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus.

### **Den Begierden des natürlichen Menschen nicht nachgeben**

Römer 6,12 So lasst nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, und leistet seinen Begierden keinen Gehorsam. Jetzt nachdem wir frei von der Sündenmacht sind, können wir uns entscheiden, den sündhaften Begierden **nicht** Gehorsam zu leisten.

### **Sich Gott als Ganzes anbieten und insbesondere seine Möglichkeiten und Glieder als Waffen, bzw. Werkzeuge bereitstellen**

Römer 6,13 ... sondern gebt euch selbst Gott hin, als solche, die tot waren und nun lebendig sind, und eure Glieder Gott als Waffen der Gerechtigkeit.

### **Diese Übergabe soll von Herzen erfolgen**

Römer 6,17.. nun von Herzen gehorsam geworden der Gestalt der Lehre, der ihr ergeben seid.

### **Man lebt nun bewusst als Knecht Gottes und wirkt die geistlichen Früchte der Heiligkeit aus**

Römer 6,22 Nun aber, da ihr von der Sünde frei und Gottes Knechte geworden seid, habt ihr darin eure Frucht, dass ihr heilig werdet; das Ende aber ist das ewige Leben.

Das Heiligwerden als Veränderungsprozess setzt natürlich voraus, dass man sich ständig mehr Informationen über den Willen Gottes beschafft, z.B. durchs Bibellesen. Und diese Informationen dann ins persönliche Leben einbaut.

## **b) Die Freiwerdung von der Sündenmacht durch den Heiligen Geist**

Römer 8,2 Denn das Gesetz (= das Wirkverfahren) des Geistes (= der Heilige Geist), der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz (= dem Wirkverfahren) der Sünde und des Todes... 13 Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen; **wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Fleisches tötet, so werdet ihr leben.**

Wer also nicht von den Sündenbanden frei wird, muss schauen, wo er das Wirken des Heiligen Geistes selber behindert.

## **c) Die Freiwerdung von der Sündenmacht durch das Sündenbekennen**

Johannes 1,9 Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und **reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.**

In der christlichen Sündenbekenntpraxis gibt es eine sehr große Vielzahl von Sündenbekenntformen, z.B. das Bekennen nur vor Gott oder das Sündenbekennen vor Gott in Gegenwart eines würdigen menschlichen Zeugen oder eine Mischung, dass man die einen Sünden nur mit Gott klärt und nur die „schwereren“ auch vor einem menschlichen Zeugen.

Die Praxis zeigt aber, wer seine Sünden vor einem würdigen menschlichen Bekenntzeugen, der selbst seine Sünden auf diese Weise bekennt, ausbekennt, bei dem fallen die Sündenbanden deutlich stärker ab und man wird in tiefergehender Weise von Sündenmächten frei, wie durch andere Sündenbekenntformen. Z.B. bei okkulten Bindungen führen nur solche tiefergehenden Sündenbekenntformen vor würdigen Zeugen zur Befreiung wie einer der bekanntesten Seelsorger aus diesem Bereich, Dr. Kurt Koch, klar geäußert hatte. Auch John Wesley, das göttliche Werkzeug der frühmethodistischen Erweckung, hat bei einem Praxisvergleich vom normalen Bekehrtenchristentum ohne Sündenbekennen und mit Sündenbekennen vor menschlichen Zeugen festgestellt, dass die eine Gruppe zwar über ihre Probleme und Bindungen geredet hat, aber nicht frei wurde, während die Bekenntgruppen totale Sündenbandenfreiheit erlebt hatten.

Das Problem von Bekenntwilligen ist natürlich immer die richtigen Bekenntzeugen zu finden. Da dies Menschen sein sollen, die diese Art Sündenbekennen auch selber praktizieren, sind solche Bekenntzeugen nicht automatisch die Pastoren und Pfarrer, weil diese es häufig persönlich auch nicht praktizieren, weil ihnen die diesbezügliche Einsicht fehlt. Hier muss man auch ganz genau Gott bitten und fragen, wo man sich hinwenden soll, damit

man auch bei den richtigen Personen herauskommt, nicht dass man bei dieser Seelsorge an die falschen Adressen gerät, und dadurch auch nicht frei wird.

## **2.5. Sonstige menschliche Beiträge, die für ein vertieftes Gehorsamsleben gegenüber Gott und Jesus nötig sind**

### **a) Der Einfluss der persönlichen Willigkeit eines Menschen**

Viele Menschen meinen leichtsinniger Weise: Wenn sie endlich von der Sündenmacht befreit sind, dann leben sie automatisch im Willen Gottes. Dies ist natürlich total falsch. Da der Mensch freie Entscheidungsfreiheit hat, bestimmt allein er selber, inwieweit er diese Freiheit vom Sündigenmüssen ausnützt, um im göttlichen Willen zu leben, oder ob er doch wieder lieber in Sünde, d.h. außerhalb des Willen Gottes leben möchte, mit der Konsequenz dass er wieder von neuem von diesen Sündenmächten gebunden wird! Und somit erst wieder von diesen Mächten frei werden muss durch Sündenbekennen!

### **b) Die Informationsbeschaffung über den Willen Gottes**

Was nützt die größte Willigkeit, den Willen Gottes tun zu wollen, wenn man nicht weiß, was Gottes Wille ist? Deshalb werden solche willigen Menschen automatisch viel Beten und viel in ihrer Bibel nach verbalinspiriertem Bibelverständnis lesen, damit sie immer mehr von Gottes Weisheit und Gottes Willigkeit erfahren, um diese Willigkeit auch umsetzen zu können.

**Ergebnis:** Es wurde nun ausführlich aufgezeigt, wie man von den Sündenbindungen freiwerden kann, was dabei Gottes freigeschaltetes Angebot ist und wie erheblich dabei der menschliche Mitarbeiterteil, = die Ausüben der Nutzungsbeschreibungen, ist.

## **3. Gott bietet uns Menschen nach dem irdischen Tod das Leben in himmlischen Regionen an**

Da der Himmel sehr tief gegliedert ist und auch viele unterschiedliche Örtlichkeiten hat, wo verherrlichte Menschen sein können und auch Zonen hat, wo man Gott näher oder ferner ist, sind die möglichen Aufenthalte für Gläubige im Himmel natürlich vielfältig. In der vorliegenden Schrift werden drei mögliche Himmelsörtlichkeiten näher untersucht: einerseits die Teilnahme beim Hochzeitsmahl des Lammes, andererseits der Aufenthalt im neuen Jerusalem und drittens der allgemeine Aufenthalt im Himmel, d.h. dem Königreich der Himmel.

### **3.1. Die Teilnahme am Hochzeitsmahl des Lammes**

#### **a) Bibelstellen, die das Hochzeitsmahl als göttliches Angebot anpreisen**

Offenbarung 19,7 Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm (= Jesus) die Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen... 9.. Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind.

#### **b) Die biblisch beschriebenen, menschlichen Nutzungsanleitungen, die nötig sind, um an diesem himmlischen Hochzeitsmahl teilnehmen zu dürfen**

Die biblische Nutzungsanleitung hierfür erwartet vom Menschen schon seinen Einsatz. Und diese Einsätze zu diesem Hochzeitsmahl sind unterschiedlich hoch, je nachdem man zur Braut, zu den Jungfrauen oder zu den Gästen zählt, wobei es im übrigen schon eine große Gnade ist, überhaupt bei diesem Hochzeitsmahl dabei sein zu dürfen.

### **3.2. Die Beschreibung der biblischen Nutzungsanleitung für die Menschen im Rahmen der Brautzubereitung**

Die Mitarbeit verlangt von Brautseelen, dass jemand sich von Jesus in völlige Überwindung hineinführen lässt, in totale Übergebenheit in Gottes Willen, ein Ziel, dass jeder Willige bei völligem Ernstnehmen der Bibel in seinem geistlichen Leben erreichen kann. Angedeutet wird diese Mitarbeit, z.B. in Offenbarung 19,7... denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut **hat sich bereitet**. / Dieser Bibelsatz weist auf die Zubereitungsnotwendigkeit allgemein hin. Spezieller steht in Offenbarung 19,8 Und es wurde ihr (der Braut) gegeben, sich anzutun mit schönem reinem Leinen. Das Leinen aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen. / D.h. das Leinen, aus dem das Kleid der Braut ist, ist das Gegenbild des Heiligungslebens des Brautgliedes. Und dieses Heiligungsleben muss sehr ausgefeilt und edel sein, sonst wäre diese Leinwand, ihr Gegenbild, nicht schön und rein, sondern stumpf und leicht verschmutzt.

Oder in Offenbarung 14,5 und in ihrem Mund wurde kein Falsch gefunden, sie sind untadelig. / Was dies geistlich bedeutet, wenn man die Zunge in Überwindung hat, wird im folgenden Bibelsatz tiefer ausgeführt: Jakobus 3,2 Denn wir verfehlen uns alle mannigfaltig. Wer sich aber im Wort nicht verfehlt, der ist ein vollkommener Mann und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten. / D.h. wenn die Braut in Offenbarung 14,5 im Mund nichts Falsches sagt, dann ist dies ein Zeichen für ein vollendetes Überwindungsleben!

Umsonst sagt die Bibel nicht über den Wert dieser zubereiteten Seelen: Offenbarung 14,4.. Diese sind erkaufte aus den Menschen als Erstlinge für Gott und das Lamm.

**Ergebnis:** Wir haben also gesehen, die Braut umfasst Personen, die total gott- und jesusergeben leben und alles getan haben, was die Bibel genau beschreibt, damit Gott, Jesus und der Heilige Geist ein völliges Veränderungswerk im Leben dieser Menschen haben ausführen können. Solche Menschen haben völlig mit dem fleischlichen, natürlichen und seelischen Leben abgeschlossen und sind bestrebt, alles um Jesu Willen hinzugeben und zu ertragen, was es auch sei. Diese große Bereitstellung für Gott und Jesus und für das Wirken des Heiligen Geistes im umfassendsten Sinne ist der menschliche Arbeitsbeitrag der Braut – gewaltig und kompromisslos. Solche Menschen leben aufrichtiges und echtes Christentum aus und bitten Gott ständig, dass er sie in einem solchen Zustand des aufrichtigen Herzens und des echten, unverfälschten Christenzustandes erhalten und sie sonst ausdrücklich warnen möge, wenn sie aus dem vollkommenen Willen Gottes ausschere würden. Solche Christen leben total übergeben in Jesus und haben sich von irdischen Interessen gelöst. Sie lassen zu, dass der Heilige Geist in ihnen eine große Liebe zu Jesus anfaßt.

### **3.3. Der Anteil der menschlichen Mitarbeit im Rahmen der Brautjungfrauzubereitung**

Matthäus 25,2 Aber fünf von ihnen (den Jungfrauen) waren töricht und fünf waren klug.<sup>3</sup> Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein ÖL mit.

Der menschliche Beitrag bei den Brautjungfern ist, innerlich geistlich klug zu sein und Lampen mitzunehmen, deren Inhalt Öl (= Heiliger Geist) ist.

In der Bibel wird an vielen Bibelstellen beschrieben, wie man göttliche Weisheit und Klugheit erlangen kann. Dies setzt allerdings menschliche Mitarbeit voraus. Solche biblische Wege zur göttlichen Weisheitserlangung sind, z.B. durchs Gebet um Weisheit: Jakobus 1,5 Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern gibt und niemanden schilt; so wird sie ihm gegeben werden. / Weisheit bekommt man auch durch den Kontakt mit Jesus, denn es steht geschrieben: 1.Korinther 1,30 Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung, / Dann gibt es von Gott noch den Geist der Weisheit, wohl den Heiligen Geist: Epheser 1,17 dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, .. euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung, ihn (Jesus) zu erkennen. 18 Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid... / Um diesen Geist der Weisheit zu

erlangen muss man natürlich ein gereinigtes Herz haben, dass jener Geist dort einziehen kann. Auch erleuchtete Augen des Herzens bekommt man nur, wenn Gott im reinen Herzen dieses Augenöffnungswerk tun kann. Überhaupt muss man Christ werden, um überhaupt eine Chance auf göttliche Weisheit zu bekommen, denn es steht geschrieben: Psalm 111,10 Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang. Klug sind alle, die danach tun. / Dann schafft das Bibellesen vollendete göttliche Weisheit: 2.Timotheus 3,16 Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, 17 dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.

Ferner muss man so leben, dass der Heilige Geist als das Öl, auch bereit ist, in unser gereinigtes Herz einzuziehen. Wenn wir unser Herz nicht reinigen, wird eben das Öl, der Heilige Geist, nicht in unsere Herzen, in unsere Lampen kommen wollen und unsere Lampen werden eben wie bei den törichten Jungfrauen nur wenig Öl enthalten. Denn jene Lampen gingen aus, wegen mangelndem Ölnachschub. Sie hatten ein bisschen Öl, das einen ganz oberflächlichen Glauben speiste. Aber das totale Ausgefülltsein mit dem Heiligen Geist, dem göttlichen Öl, hat offensichtlich gemangelt. Ihre Herzen waren nicht rein genug.

**Ergebnis:** Wir sehen. In den eben benannten Bibelstellen gibt es jede Menge spezielle menschliche Beiträge über das normale Christentum hinaus, die man tun muss, wenn man bei den klugen Jungfrauen dabeisein möchte.

### **3.4. Die biblischen Nutzungsanleitungen für die Menschen für die Zubereitung, um Gast beim Himmlischen Hochzeitsmahl sein zu dürfen**

Selbst die Hochzeitsgäste können nicht einfach nur dabeisein, ohne menschlichen Eigenbeitrag, wie wir noch sehen werden.

Die Einladungen sind weit gestreut. Matthäus 22,9 Darum geht hinaus auf die Straßen und ladet zur Hochzeit ein, wen ihr findet 10 Und die Knechte gingen auf die Straßen hinaus und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute, und die Tische wurden alle voll. /

Der menschliche Beitrag beginnt schon damit, dass man sich entschließt, der Einladung Folge zu leisten und mit den Einladenden zur Hochzeit zu gehen! Manche denken: Damit ist der menschliche Beitrag erschöpft. Nein! Denn Gott prüfte die Hereingekommenen auf ihre Kleidungswürdigkeit: Matthäus 22,11 Da ging der König hinein, sich die Gäste anzusehen, und sah da einen Menschen, der hatte kein hochzeitliches Gewand an, 12 und sprach zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen... 13 Da sprach der König zu seinen Dienern: bindet ihm die Hände und Füße und werft ihn in die Finsternis hinaus... 14 Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt. /

## Was ist nun ein **hochzeitliches Kleid im Sinne dieses Gleichnisses?**

### **a) Wie erhält man ein weißes Kleid?**

Man muss sich von Gott in die Überwindung führen lassen, damit man ein weißes Kleid bekommt: Offenbarung 3,5 Wer **überwindet**, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens.... Offenbarung 3,18 Ich (Jesus) rate dir (= Gemeinde zu Laodizea) dass du von mir kaufst... weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde. / D.h. in diesen Bibelstellen geht es darum, überhaupt ein himmlisches weißes Kleid zu erwerben.

### **b) Wie reinigt man ein beschmutztes, himmlisches weißes Kleid?**

Dieses Kleid kann durch sündhaftes Verhalten beschmutzt werden und muss dann gereinigt werden: Offenbarung 7,14... Diese sind's, die gekommen sind aus der großen Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes. (Hier geht es offensichtlich um Abwaschung von spezieller Sündenschuld im Blut des Lammes, was ja durch Sündenbekennen geschieht: 1.Johannes 1,9 Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, das er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.) Diese Personen haben schon eine allgemeine Grundreinigung ihrer Seele vorgenommen, sonst hätten sie kein weißes Kleid. Aber auch als bewusster Christ kann man durch kleinere Sünden des Tagesgeschäfts sein Kleid beschmutzen, hier eine kleine Lüge, dort eine Verleumdung, dort ein unreiner Gedanke usw. Aber diese Feinreinigung, dieses Nachwaschen muss offensichtlich auch sein, wenn wir in den Himmel wollen. / In dieser Bibelstelle geht es darum, ein beschmutztes, vorhandenes weißes Kleid zu reinigen.

Wir können davon ausgehen, dass Diejenigen, die würdig zu dieser Hochzeitsfeier gingen mit einem blütenweißen Hochzeitskleid gingen, gewaschen in Jesu Blut, d.h. vorbereitet und würdig. Dagegen hatte der unwürdig Gekleidete eben ein beschmutztes weißes Kleid an und hat die Feinreinigung durch Jesus Blut nicht durchgeführt.

**c) Ergebnis:** Selbst als Gast bei der himmlischen Hochzeit, muss man einen menschlichen Beitrag einbringen: Der Mensch muss nämlich der Einladung folgen wollen. Dann muss er sich ein hochzeitliches Kleid besorgt haben und er muss dieses Kleid im Blut Jesu durch Sündenbekennen gewaschen haben, dass es nicht schmutzig ist.



Ohne diese menschlichen Beiträge ist die Teilnahme als Gast biblisch nicht möglich, weil man dann ein unpassender, unwürdiger Außenseiter in dieser hochheiligen Atmosphäre wäre.

### **Gesamtergebnis:**

Bei allen drei Hochzeitsgruppen dieser himmlischen Hochzeit haben wir gesehen: Ohne die dort beschriebene menschliche Mitarbeit, macht das göttliche Angebot, nämlich bei dieser Hochzeit teilzunehmen, keinen Sinn, weil man sonst in diese Hochzeitsfeierlichkeit gar nicht hineinpassen würde.

## **3.5. Der Aufenthalt nach dem irdischen Leben im goldenen himmlischen Jerusalem und die biblische Nutzungsbeschreibung, deren Erfüllung nötig ist, damit man in diesen Platz hineinpasst**

### **a) Das goldene Jerusalem als göttliches Angebot**

Das neue Jerusalem ist eine von Gott erschaffene himmlische Stadt. Einige Eigenschaften seien angeführt: Offenbarung 21,16... Die Länge und die Breite und die Höhe der Stadt sind gleich.. 18 Und ihr Mauerwerk war aus Jaspis und die Stadt aus reinem Gold, gleich reinem Glas.. 21 Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, und jedes Tor war aus einer einzigen Perle, und der Marktplatz der Stadt war aus reinem Gold wie durchscheinendes Glas. 22 Und ich sah keinen Tempel darin; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, er und das Lamm. 3 Und die Stadt bedarf keiner Sonne und des Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm..22 Und er zeigte mir einen Strom lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht von dem Thron Gottes und des Lammes mitten auf dem Platz und auf beiden Seiten des Stromes Bäume des Lebens.. 5 Und es wird keine Nacht mehr sein, und sie bedürfen keiner Leuchte und nicht des Lichts der Sonne, denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

### **b) Die biblische Nutzungsbeschreibung für die Menschen, um Gott an diesem Ort dienen zu dürfen**

Offenbarung 21,2 Und nichts Unreines wird hineinkommen und keiner, der Greuel tut und Lüge, sondern allein, die geschrieben stehen in dem Lebensbuch des Lammes. ...3... Und der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt sein, und **seine Knechte werden ihm dienen** 4 und sein Angesicht sehen, **und sein Name wird an ihren Stirnen sein.**

D.h. Die Leute dort, die in der Nähe, am himmlischen Wohnsitz Gottes und Jesu leben, werden übergebene Personen sein, die die Bibel als Knechte

Gottes, d.h. als unterworfenen Personen unter Gottes Willen, bezeichnet. Auch wird der Überwindungsgrad jener Personen so hoch sein, dass sie durch ihr Verhalten nichts Unreines oder Greuel oder Lüge ausüben werden.

Denn wie soll man im neuen Jerusalem Gott dienen wollen, wenn man sich nicht Gottes Willen unterwerfen möchte. Somit ist ein Gott übergebenes Leben unbedingt nötig, um im goldenen Jerusalem auch seinen vorbestimmten Platz einnehmen zu können als Diener Gottes.

Menschen, die anders denken und vor allem Selbstverwirklichung treiben möchten, werden dort keinen Platz finden. Denn Selbstverwirklicher wollen neben Gott und Jesus emanzipiert sein, sie sind aber niemals unterworfen, übergeben gegenüber Gott oder lassen sich als Knechte Gottes bezeichnen.

Desweiteren haben diese menschlichen Bewohner im neuen Jerusalem die Möglichkeit, gemäß Offenbarung 21,4 das Angesicht Gottes zu sehen. An anderen Bibelstellen wird erwähnt, welche Verhaltensmerkmale solche Menschen erfüllen müssen, die von Gott für würdig gehalten werden, Gott sehen zu können: z.B. Matthäus 5,8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. / Und reinen Herzens sind nur Personen, die ihre Herzen durch Sündenbekennen gereinigt haben nach 1.Johannes 1,9 und die dann die Herzen, d.h. die Gedanken- und Gesinnungswelt rein halten durch die Anwesenheit des Heiligen Geistes und Jesus im Herzen der Menschen. Hebräer 12,14 Jagt nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird. / Auch bei diesem Bibelsatz wird das Sehen von Gott in Aussicht gestellt, wenn man den Frieden sucht und sich ernsthaft darum bemüht sowie der Heiligung, dem Ausgesondertsein für Gott, der göttlichen Herrlichkeit und dem Wesen Jesu nachstrebt und sich entsprechend von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist hierzu zubereiten lässt.

Dies alles zeigt deutlich, ohne innere Veränderung durch den Heiligen Geist, und ohne sich die persönliche Gesinnung verändern zu lassen, und ohne totale Übergebenheit in Gottes Willen, und ohne das aktive Sündenbekennen und ohne dem Nachjagen der Heiligung, hat man keine Chance, Diener Gottes im neuen Jerusalem zu werden.

### **3.6. Der Himmel ganz allgemein als Wohnplatz für Christen – und die biblische Nutzungsbeschreibung für Menschen, sich für diesen Platz in der richtigen Weise vorzubereiten**

Der Himmel wird an vielen Bibelstellen auch als Königreich **der** Himmel bezeichnet und dieser Himmel hat unterschiedliche Regionen. Aber es ist gleichgültig, wo man im Himmel hingeht. Alle diese Himmelsbereiche sind Teil des einen Königreich Gottes, wo der Wille Gottes der Maßstab ist und

umgesetzt wird. Vgl. Auszug aus dem Vaterunser Matthäus 6,10... Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. / Hier wird einfach vorausgesetzt, dass im Himmel der Wille Gottes erfüllt wird und man bitten soll, dass er auch auf Erden umgesetzt werden möge. Oder 2. Petrus 3,13 Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt. / Und wo die Gerechtigkeit Gottes wohnt, da wird der Wille Gottes umgesetzt und zwar ohne Ausnahme. Da gibt es nicht eine Person, die Freude an der Sünde hat. Denn die Freiwilligkeit wird im Himmel nicht aufgehoben. Dh. Dort sind ausschließlich Personen, die freiwillig und gern gottesfürchtig leben wollen!!!!

D.h. wenn jemand ohne Christ zu sein in den Himmel käme, dann wird er nach dem Tod gar nicht den Himmel betreten wollen! Denn man stirbt bekanntlich mit dem Bewusstsein, mit dem man gelebt hatte. Und die Menschen, die auf Erden keine Lust auf den Willen Gottes haben, woher sollen sie auf einmal ihre Himmelslust herbekommen, wenn sie unvorbereitet vor der Himmelstür stehen und ein göttliches Königtum betreten sollen, wo nur die göttliche Herrlichkeit und göttliche Ordnung ausgeübt und gelebt wird. Einer Herrlichkeit und einer Ordnung, die ihnen aus Überzeugung widersteht, mit der sie nicht zurecht kommen.

Da der Mensch in der Gesinnung weiterlebt, in der er verstorben ist, ist es wichtig, dass sich jemand Lust auf den Himmel auf Erden schenken lässt.

Wer Christ geworden ist und Lust am Himmel erhalten hat, der ist auf dem biblisch richtigen Weg und er passt später auch einmal in das Königreich der Himmel hinein, selbst wenn es Randzonen in diesem himmlischen Königreich sind. Manche Prediger fassen diese Tatsache mit folgendem Spruch zusammen: „Der Himmel ist ein vorbereiteter Ort für vorbereitete Menschen.“

**Exkurs: Zum Begriff „Königreich der Himmel“.** In der Lutherübersetzung und in anderen Übersetzung wird häufig der Begriff „Himmelreich“ verwendet. Der Urtext ist detaillierter und herrlicher. Insbesondere im Matthäusevangelium erscheint häufig ein dreiteiliger Begriff: „basileia ton ouranon“, z.B. in Matthäus 3,2; 5,3.19.20; 7,21; 8,1; 13,11.31.33.44.45.47; 18,23. Dabei bedeutet „**basileia**“ nach Menge: Königreich, Reich, Königtum, Königsherrschaft, königliche Gewalt oder Würde. D.h. der Himmel ist das Königtum das Königreich Gottes, wo Gott das Wertesystem vorgibt. „ouranon“ ist grammatikalisch genitiv, **plural** vom Begriff „ouranos“. „**ouranos**“ bedeutet: Himmel, Himmelsgewölbe. Entscheidend ist, dass urtextlich der Begriff „Himmel“ in der Mehrzahl verwendet wird, so dass der Begriff „Himmelreich“ in wörtlicher Übersetzung: „Königreich der Himmel“ heißt. An einer Bibelstelle wird von einem dritten Himmel gesprochen: 2.Korinther 2,42... da wurde derselbe (Paulus) entrückt bis in den dritten Himmel.

## 4. Die Heiligung

### 4.1. Die Heiligung als Verhaltensänderung

Heiligung beschreibt im Überbegriff die Beziehungsvertiefung eines Christen zu Gott und Jesus, was insbesondere die Vertiefung der Liebe zu Gott und Jesus umfasst, sowie ein immer tieferes Hineinwachsen in den Willen Gottes und Jesus. Dies führt u.a. dazu, dass man sich immer tiefer in das Bild Jesu hineinverändern lässt, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit.

Gott stellt uns dieses hohe Ziel als erreichbar in Aussicht. Z.B. Epheser 4,15 Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus. Hebräer 12,14 Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird.

### 4.2. Die göttlichen Heiligungshilfen

Aus der Vielzahl der göttlichen Fördermaßnahmen zur Erlangung der Heiligung, sollen 3 wichtige Fördermaßnahmen herausgegriffen werden.

#### a) Der Heilige Geist als verändernde Macht

**Die verändernde Kraft**, die Gott uns Menschen als eine seiner Heiligungshilfen anbietet, ist der Geist aus Gott, **der Heilige Geist**, der uns diese göttliche Kraft gibt, dass dieser Veränderungsprozess an uns stattfinden kann. Z.B. Römer 8,2 Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes/ Der vorherige Zustand wird bei gutwilligen Menschen beschrieben in folgendem Vers: Römer 7,18 Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht. 19 Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. / Und von diesem Zwang zum Sündigen kann einen der Heilige Geist frei machen! Und diesen Heiligen Geist bietet Gott den Menschen an, dass er das Veränderungswerk in ihnen tut.

Weitere Bibelsätze, die von der verändernden Kraft Gottes reden: 1.Philipper 1,6 und ich (Paulus) bin darin guter Zuversicht, dass der **in** euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu. Epheser 3,16 (in einer Bitte des Paulus) dass er (Jesus) euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist **an dem inwendigen Menschen**,

## **b) Jesus als verändernde Kraft**

1.Korinther 1,30 Durch (Gott) aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur **Heiligung** und zur Erlösung.

## **c) Der Sündenbekenntmechanismus**

Als wichtigsten Weg, um im eben beschriebenen Sinne frei zu werden, hat Gott den **Sündenbekenntmechanismus** nach 1.Johannes 1,9 geschaffen und eingerichtet. Wer diesen Weg konsequent und gründlich geht, der wird durch den Heiligen Geist, durch Gott und Jesus insbesondere eine Verhaltensänderung im Sinne der Heiligung erleben. Denn das Sündenbekennt bewirkt einerseits eine Schuldbefreiung und andererseits eine Reinigung von aller Ungerechtigkeit, d.h. von allem ungöttlichen Verhalten. Eine solche Reinigung ist wahrhaftig Heiligung, das Leben im Willen Gottes! / Dieser Bibelsatz lautet im Wortlaut: 1.Johannes 1,9 Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.

## **4.3. Die Notwendigkeit der menschlichen Erfüllung der biblischen Nutzungsbeschreibungen, damit dieses Heiligungsziel im Leben des betreffenden Menschen Realität werden kann**

- Zur Beziehungsvertiefung gegenüber Jesus gehört, dass man denkbar umfassend alle Lebensbereiche, sein Leben, Jesus übergibt, bzw. sein Leben ihm unterstellt, bzw. Wegführung von ihm erbittet, bzw. den vollkommenen Willen Gottes sucht, damit Jesus in jeglichem Lebensbereich uns nach seinem vollkommenen Willen leiten und führen kann.
- Dafür zu sorgen, dass der Heilige Geist im Menschen Überwindungskräfte auswirken kann. D.h. man muss alles tun, damit der Heilige Geist die Möglichkeit hat, im Menschen zu wirken und den göttlichen Heiligungs-, d.h. Veränderungsprozess ausführen zu können. Zu diesem Veränderungsprozess gehört, dass der Heilige Geist unseren Hunger und Durst und unsere Sehnsucht und Liebe zu Gott und Jesus vertieft, hin zu der Verwirklichung der Heiligungsziele, die in den Früchten des Heiligen Geistes nach Galater 5,22 und 1.Korinther 13 näher beschrieben sind.
- Sich innerlich klar zu machen, dass man selber bereit sein muss, sich von Gott verändern zu lassen und dabei im Gegenzug sein bisheriges Verhalten aufgeben muss und aufgeben möchte, bzw. sich von der Welt und ihren

„weltlichen Leckereien“ zu lösen. Denn man kann nicht die göttliche Gesinnung und das göttliche Verhalten ausleben wollen und gleichzeitig am ungöttlichen Denken und Verhalten festhalten. Denn beide Verhaltensweisen stehen im Gegensatz zueinander. D.h. es sind Entweder-oder-Verhaltensweisen. Deshalb sind diese Verhaltensweisen typische Entscheidungssituationen, wo man sich für das eine oder andere Verhalten entscheiden muss!

- Sich durchs Sündenbekennen von den Befleckungen des Geistes und des Fleisches zu reinigen. 2.Korinther 7,1 Weil wir nun solche Verheißungen haben, meine Lieben, so lasst uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen und die Heiligung vollenden in der Furcht Gottes. / Die Reinigung von aller Befleckung geschieht ja insbesondere durchs Sündenbekennen nach 1.Johannes 1,9 Dies ist kein Automatismus, sondern es muss gründlich in abgesonderten Zeiten getan werden. Abgesonderte Zeiten sind Zeiten, wo man sich mit Gott und Jesus zurückzieht und sein Innerstes gründlichst vor dem Angesicht Gottes im Gebet und der Zwiesprache mit Gott und Jesus beleuchtet und durchleuchtet, um den aufgedeckten Schmutz, Beschmutzungen des Geistes und des Fleisches erkennen zu können, um sie dann gründlich vor Gott, bzw. Jesus auszubekennen und zu bereinigen, möglichst vor vertrauenswürdigen menschlichen Bekenntzeugen.

- Heiligung ist keine Einbahnstraße, wie die Gestaltung eines Kunstwerkes durch einen Bildhauer. Dieser schafft ein solches Kunstwerk aus einem Marmorblock, dann geht der Bildhauer weg und das Kunstwerk besteht weiterhin, es wird niemals wieder nur unbehauener Felsblock. Heiligung ist das Tothalten und das Kanalsein für göttliche Kräfte, die durch einen solch übergebenen Menschen wirken. Wenn sich nun Gott, Jesus und der Heilige Geist von einem solchen Menschen zurückziehen würden und nicht mehr Heiligung durch diese wirken würden, dann wäre ein solcher Mensch sofort wieder ein sündhafter Mensch von Natur aus, weil der Mensch aus sich selbst heraus Heiligung nicht auswirken kann.

## 5. Das göttliche Salzsein

### 5.1. Was beinhaltet das göttliche Salzsein?

Matthäus 5,13 Ihr seid das **Salz der Erde**. Wenn nun das Salz (halas nom sg Grundform **halas**) nicht mehr salzt (morante 3 p sg sbj ao pass, Grundform: moraino), womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.

**Halas** = Salz. Was ist nun die Salzeigenschaft? **Moraino** steht im Bibeltext für „nicht mehr salzt“. Nach Menge: (verwandt mit moros) griech: I. Aktiv: 1. töricht oder albern, dumm sein, einfältig handeln oder reden.. II. Passiv: 1. Zum Toren oder Narren werden. 2. Christlich vom Salze: fade oder unschmackhaft werden.

Nun soll noch geschaut werden, wo dieser Begriff „moraino“ oder „moros“ sonst noch im neuen Testament vorkommt:

Matthäus 25,2 Aber fünf von ihnen waren töricht (morai nom fem pl Grundform: moros), und fünf waren klug. / **moros** nach Menge: = töricht, einfältig, unverständlich, dumm, närrisch, albern. Übertragen im christlichen Bereich: a) unschmackhaft, fade, b) gottlos, schlecht. / In Matthäus 25,2 geht es um den Gegensatz zwischen den klugen und törichten Jungfrauen. Die einen waren töricht in Gottes Sichtweise, die anderen klug. Entsprechend verhielten sich die Klugen nach Gottes Willen und durften bei der Entrückung dabei sein, während die Törichten nicht dabei sein durften, weil sie töricht und dumm und unverständlich in Gottes Augen waren, bzw. bei der echten Entrückung, die ja noch in der Zukunft liegt, sein werden.

Wenn man den Urtext genau anschaut, dann wird einem klar, dass törichtes Salz schlichtweg solche Christen sind, die außerhalb des Willen Gottes wandeln und somit sündig leben. Wer also Salz ist, der lebt im Gehorsam gegenüber Gottes Willen, er ist ein wahrer Jünger Jesu. Wenn also ein Christ nicht mehr salzt, dann ist er aus dem Gehorsam gefallen und seine Werke sind nicht mehr göttliche Werke, sondern fleischliche Werke. Das Salzsein und das Lichtsein wird schon offenbar im täglichen Leben, wenn wir einfach treu unser christliches Leben im täglichen Leben ausleben.

## **5.2. Die Notwendigkeit der menschlichen Erfüllung der biblischen Nutzungsbeschreibungen**

Gott kann keinem Menschen die Aufgabe „Salz der Welt“ zu sein aufzwingen, wenn er die Entscheidungsfreiheit der Menschen akzeptiert. Erst die Einwilligung eines Menschen zu dieser Veränderung ist die Mindestbedingung, dass es für Gott Sinn macht, übergöttliche Überwindungskräfte und übergöttliche Weisheit fließen zu lassen. In der Praxis ist es nun so, dass ein Mensch, wenn er sich entschieden hat, Salz der Welt zu sein, er im Gebet und im Bibellesen nach den göttlichen Wegen sucht, auf denen Gott den Überwindungssegens durchstößen lässt. Dann tut ein williger Mensch diese in der Bibel beschriebenen Wege und er wird dann die nötige Überwindungskraft bekommen, um die Salzveränderung im Sinne des göttlichen Vorbildsalzes zu erreichen.

## **6. Das göttliche Lichtsein in der Welt**

### **6.1. Was bedeutet göttliches Lichtsein**

Matthäus 5,14 Ihr seid das **Licht der Welt**... 16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. / Hier wird klar ausgesagt, dass die guten Werke, die gottgemäß sind, diejenige Werke sind, die vor den anderen Leuten gesehen werden und zwar als solche, die man der Verursachung Gottes zuschreibt, zur Verherrlichung Gottes.

Wenn es die Aufforderung gibt, lasst leuchten, dann haben wir im Gegenzug allerdings die Möglichkeit, diese Lichter eben nicht leuchten zu lassen, sondern diese zu verbergen. Wenn wir Christen allerdings Licht sein sollen, dann müssen wir uns aber zunächst einmal zum Licht Gottes verändern lassen. D.h. wir müssen uns durch Jesu Eingreifen so verändert haben, dass unser Leben nach Worten, Gedanken und Werken wirklich sich vom Leben der nichtchristlichen, fleischlich lebenden Menschen abhebt, sonst gibt es nichts zu leuchten.

Wann werden wir göttliches Licht? Wenn der Heilige Geist in unseren Herzen ist und durch uns seine Früchte des Geistes durchwirken kann, wie eine helle Birne durch einen Lampenschirm durchleuchtet. Wir sind der Lampenschirm. Die Leuchte ist der Heilige Geist! Galater 5,22 Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue (Glaube), 23 Sanftmut, Keuschheit (Enthaltsamkeit).

### **6.2. Die Notwendigkeit der Erfüllung der biblischen Nutzungsbeschreibungen**

Hier gilt dasselbe wie bei dem beim Salzsein Gesagten. Ohne die Entscheidung eines Christens, Licht der Welt im biblischen Sinne sein zu wollen, kann Gott nichts tun. Und neben dem Wollen muss natürlich auch die Tat vorhanden sein, sich von Gott zu einem Licht verändern zu lassen. Wir müssen insbesondere unser Herz durch Sündenbekennen so reinigen, dass der Heilige Geist gerne und tief in unsere Herzen einzieht. Dann müssen wir lernen und üben, die Frucht des Geistes durch unseren Körper hindurch leuchten zu lassen, dass jeder sagt: Es ist doch wunderbar, wie Gott, Jesus und der Heilige Geist durch die Geschwister durchwirkt. Nicht wir sind die Leistenden, sondern der hochheilige Heilige Geist wirkt durch uns hindurch!

Ferner müssen wir noch darauf achten, dass diese Geisteswirkungen nicht nur im Verborgenen geschehen, weil wie Jesus gesagt hat, wir Christen das Licht leuchten lassen sollen.



**Beispiel 5 (Ein jugendlicher Christ als Licht Gottes)** Er ist ein überzeugter Christ und hatte als Herzenswunsch auch das Sehnen, für Gott Licht der Welt sein zu dürfen. Er hatte nun zu Gott die Bitte, dass er ihm zeigen möge, wo er Licht ist und wie man erkennen kann, ob man Licht ist oder nicht. Er war Auszubildender und bekam von seiner Ausbilderin etwas erklärt. So zwischendurch sagte sie ihm: „Sie sind doch Christ“. Er war ganz perplex. „An was wollen Sie dies erkennen, wollte er wissen?“ „Sie sind doch Christ...?“. Er gab es zu und sie konnte ihm auch nicht direkt erklären, warum sie dies wusste. Aber sie sagte ihm: „Neulich, als er eine Kundin bedient hätte, habe sie in seinem Verhalten gesehen, dass er wohl Christ sei. Im Detail könne Sie aber nicht erklären, an was sie es erkennen konnte.“ Der Junge hatte seine Antwort. Das lebendige und reale Ausleben der Jüngerschaft Jesu lässt uns Menschen automatisch als Lichter Jesu leuchten. (Nach dem persönlichen Zeugnis dieses Jungen in einem Gottesdienst 2012).

## **7. Gott und Jesus lieben**

### **7.1. Was bedeutet Gott und Jesus zu lieben?**

Biblich ist diese Liebe zu Gott und Jesus sogar als höchstes Gebot neben dem Nächstenliebegebot schriftlich niedergelegt: Matthäus 22,37 Jesus aber antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. / Stärker geht es nicht. / Diese Liebe heißt im griechischen Text „agape“ und bedeutet die Wertschätzungs-  
liebe zu einer Person, hier gegenüber Gott und Jesus.

### **7.2. Göttliche Hilfestellungen für solch eine Liebe**

#### **a) Der Glaube an einen lebendigen Gott und einen lebendigen Jesus**

Gott bietet Menschen kein Angebot an, das für sie unerreichbar ist. Und hinsichtlich der Liebe zu Gott und zu Jesus ist wichtig, dass man diese als lebendige Personen wahrnehmen kann. Denn man kann niemand lieben, an dessen Existenz man größte Zweifel hegt. Deshalb hat Gott den Menschen die Glaubensmöglichkeit gegeben, durch die man durch Glaubensgewissheit sicher sein kann, dass Gott und Jesus als persönliches Gegenüber tatsächlich leben. Dieser Glaube wird als Frucht des Heiligen Geistes angeboten (Galater 5,22). Zwar steht in vielen deutschen Übersetzungen als Frucht „Treue“. Aber der Urtextbegriff davon ist „pistis“ und dieser bedeutet Treue und Glauben, (vgl. Abschnitt III.1.5.a) Deshalb ist es berechtigt, den Glauben auch als Frucht des Heiligen Geistes zu sehen.

## **b) Die Agapeliemesfähigkeit an Gott und Jesus**

Auch dafür hat Gott Vorsorge getroffen. Denn diese Agapeliemesfähigkeit ist auch eine Frucht des Heiligen Geistes (Galater 5,22): Die Frucht des Geistes ist: Liebe (urtextlich Agape).

## **c) Die Möglichkeiten, dass der Heilige Geist in Menschen kommt**

Was nützt es, wenn man Gott mit den Früchten des Heiligen Geistes lieben möchte, aber den Heiligen Geist selber nicht empfangen kann? Deshalb ist es ganz wichtig, dass der Heilige Geist auch Zugang zum Menschen findet. Es ist überhaupt nicht selbstverständlich, dass man als Mensch die Gnade erhält, den Heiligen Geist empfangen zu können. Denn der Mensch ist ein sündhaftes Wesen in seiner Fleischlichkeit und der Heilige Geist ist ein Teil von Gott selber, nämlich der Geist aus Gott (vgl. 1.Korinther 2,12). Diese Möglichkeit des Heiliggeistempfangs gibt es für jedermann erst seit der Heiliggeistausgießung an Pfingsten nach Jesu Kreuzigung, ca. 33 n. Christi. Gott hat als Empfangsbedingung eben die Reinheit des Herzens festgelegt. Des Menschen Aufgabe ist durchs Sündenbekennen und einer Lebensübergabe an Gott und Jesus, das Herz durch Jesu Blut zu reinigen, damit der hochheilige Heilige Geist dort einziehen kann und seine Geistesfrüchte auswirken.

## **7.3. Die erforderliche menschliche Erfüllung der biblischen Nutzungsbeschreibungen**

### **a) Mithilfe beim Empfang des Heiligen Geistes**

Dazu muss man eine echte Lebensübergabe machen, eine Bekehrung, damit der Heilige Geist im Herzen einziehen kann. Eine solche Lebensübergabe schließt eine totale Verhaltensänderungsbereitschaft mit ein. Denn, wenn man als Mensch nicht seinen eigenen Willen total aufgibt, um total im Willen Gottes leben zu wollen, dann hat man keine echte Lebensübergabe gemacht und der Heilige Geist bleibt draußen. Ferner muss man durch Sündenbekennen sein Herz gereinigt haben, dass der Heilige Geist in ein gereinigtes Herz einziehen kann.

### **b) Mithilfe bei der Glaubensausübung hinsichtlich der Person Gottes und Jesu.**

Eine der Auswirkungen, der Früchte des Heiligen Geistes wird sein, dass man an Gott und Jesus als lebende Personen glauben kann. Nun muss man alle menschlichen Beiträge einsetzen, dass dieser Glaube auch Wirklichkeit im persönlichen Leben wird. Man muss alle möglichen glaubensfördernde

Maßnahmen ergreifen, z.B. den Glauben an Gott und Jesus zulassen und den Zweifel verdrängen, dann mögliche Zweifel durch Bibelsätze widerlegen

### **c) Mithilfe bei der Entwicklung der Agapeliebe (Wertschätzungs- und Liebesliebe) gegenüber Gott und Jesus.**

Denn dies ist ja auch eine Frucht des heiligen Geistes. Z.B. man muss sich oft vor die Augen malen, welche Liebe uns gegenüber Gott und Jesus eingesetzt haben, damit wir wieder freigeworden sind von unserer Schuld und Ungerechtigkeit durch das vergossene Blut auf Golgatha. Wenn dann die Liebe zu Gott und Jesus stärker wird, sucht man als Konsequenz aus dieser Liebe und nicht aus Pflicht, die Nähe zu Gott und Jesus und beseitigt alle Hindernisse, die einer solchen Nähe entgegenstehen.

Man sucht die persönlichen Gebetszeiten, man fühlt sich ständig mit ihnen verbunden, das innere Vertrauen wird stärker. Man versucht alle Hindernisse zu beseitigen, die zwischen uns sündhaften Menschen und Gott stehen. D.h. man beseitigt vor allem die unvergebenen Sündenschulden durch Sündenbekennen, weil man weiß, dass diese Sündenschulden eine Trennmauer zu Gott und Jesus bilden, denen wir doch nahe sein wollen, wie geschrieben steht: Jesaja 59,2 eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet /.

Und somit ergibt sich folgende Wirkungskette: Je mehr ein Mensch, d.h. ein Christ, Gott und Jesus liebt, desto näher und in intensiverer Gemeinschaft möchte er mit Gott und Jesus sein. Aber diese Gemeinschaft kann nur so nah sein, wie die Sündenschuld zwischen Gott, Jesus und dem jeweiligen Christen aufgearbeitet ist. Wir haben gesehen. Sündenschuld aufarbeiten bedeutet, reuiges Sündenbekennen. D.h. jener Christ wird im gleichen Maß, wie er seine Sünden aufarbeitet, auch seine Sünden lassen. Somit führt die Liebe zu Gott und Jesu automatisch zu einem immer intensiveren Leben im Willen Gottes unter Aufgabe der eigenen Willensbestimmung, die ja Sünde ist!

Aber nicht nur wegen dem reuigen Sündenbekennen lässt ein solcher Christ das Sündigen, sondern weil er weiß, dass Sündenschuld als Folge von Sünde die Trennung zu Gott größer werden lässt. Da ein Christ aber in die Nähe von Gott und Jesus aus Liebe kommen will, wird er allein schon deshalb, weil er nichts zwischen ihm und Gott Trennendes erzeugen möchte das Sündigen lassen, dass sich nicht eine erneute Trennungsmauern zwischen ihm und Gott aufbaut.

Die Bibel beschreibt den Zusammenhang von der Liebe zu Gott und Jesus und dem Leben im Willen Gottes kurz und knapp in folgender Weise: Johannes 14,21 Wer meine (Jesu) Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren..... 23.. **Wer mich (Jesus)**

**liebt, der wird mein Wort halten;** 24 Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat. 1.Johannes 5,3 Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

## **8. Gott gibt für Christen offene Türen, um sich um andere Seelen kümmern zu können**

### **8.1. Das göttliche Angebot im Detail**

Gott benutzt uns Menschen als Licht und als Salz, um sichtbar für andere Menschen Zeugnis abzulegen, stumm oder in anderer Weise. Dazu gibt uns Gott offene Türen, wo diese Menschen für unser Wirken und für Gott und Jesus gerade offen sind. In der Regel sind solche Gelegenheiten goldene Gelegenheiten, die in Kürze auch wieder vorbei sein können.

### **8.2. Der Umfang der menschlichen Erfüllung von biblischen Nutzungsbeschreibungen**

Wir Christen müssen, damit wir die offenen Türen Gottes auch nutzen können, ständig im Hinblick auf Jesus leben, so dass wir sofort aktiv werden können, wenn uns Jesus ein Zeichen gibt, auf den Anderen einzugehen.

Wenn wir Menschen für Jesus verschlossen sind, und unsere eigenen Missionspläne entwerfen zu Zeitpunkten, wo **wir** denken, dass es günstig ist, dann werden wir auf verschlossene Herzen stoßen, weil nur Gott, Jesus und der Heilige Geist zur richtigen Zeit die Herzen aufschließen.

**Beispiel 6 (Die verpasste Gelegenheit)** Ein junger Glaubensbruder hatte mit einem anderen jungen Mann, einem Erstbesucher des Gottesdienstes, eine Verabredung getroffen, um mit ihm über Jesus nach dem Gottesdienst zu reden. Dieser junge Glaubensbruder hatte sich durch ein verschiebbares Gespräch mit einer anderen Person nach dem Gottesdienst ablenken lassen. Und als er nach dem jungen Mann sah, war dieser schon verschwunden. Er hat ihn niemals mehr gesehen. Die Chance war vorbei. (Nach einem persönlichen Zeugnis dieses jungen Glaubensbruders)

**Beispiel 7 (Anstöße, um an Andere zu denken)** Dann gibt Gott bei Christen, dass Gott immer wieder Menschen in Erinnerung ruft. Man kann diese Gelegenheiten ergreifen, um für die Anderen ein Stoßgebet zu Gott zu schicken. Oder man kann die Gebetsangelegenheiten verstreichen lassen.

Oder allgemein: man kann sich Gebetszeiten nehmen, um für Andere Personen zu beten, die einem Gott zeigt, oder man tut andere Dinge in diesen

Zeiträumen, die man fürs Gebet nützen sollte und die Gebete für die Anderen steigen eben nicht nach oben.

**Beispiel 8 (Die doppelte Gebetserhörung am Strand)** Ein deutscher Christ machte in Südafrika Urlaub. Er ging an den Strand mit dem Gebet auf dem Herzen: „Herr, zeige mir eine Gelegenheit, dass ich mit jemand geistlich Kontakt aufnehmen kann“. Dann sah er am Strand eine ältere Dame. Diese sprach er auf Jesus an. Und es stellte sich heraus, dass dies eine Urlauberin aus England war, die am Strand entlang ging und auch den Herrn gebeten hatte, ihr jemand zu schicken, der sie geistlich weiterleiten könnte. Und so war dies ein geleitetes gutes Gespräch. (Nach einem Zeugnis des deutschen Urlaubers).

### **8.3. Ergebnis**

Wir haben gesehen, die menschliche Mitarbeit ist notwendige Bedingung, damit Gott uns Menschen zur Seelengewinnung verwenden kann. Auch die Veränderungsbereitschaft gehört natürlich auch dazu. Denn wenn man in Sünde lebt, wird Gott einen nicht gebrauchen. Er gebraucht nur Menschen, die übergeben mit ihm leben, gereinigt von der Sündenschuld durch Jesu Blut. Denn nur solche Menschen können bibelgemäßes Licht und Salz sein.

## **9. Die Bibel als göttliches Lehrbuch für uns Menschen**

### **9.1. Das göttliche Angebot im Detail**

#### **a) Die Bibel als göttliches Lehrbuch**

Gott hat durch den Heiligen Geist, kombiniert mit seiner Allmacht dafür gesorgt, dass die Bibel als Gottes Wort über die Jahrhunderte hinweg bewahrt und erhalten wurde, zur christlichen Schulung, nach dem Bibelverständnis, das an die Verbalinspiration durch Gott, Jesus und den Heiligen Geist glaubt.. Dies wird angedeutet in folgender Bibelstelle: 2.Timotheus 3,16 Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, 17 dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu **allem** guten Werk geschickt.

#### **b) Hilfestellung durch Gott: Die Möglichkeit durch Gebet und durch den Heiligen Geist die Bibel lesen zu können**

Die Bibel enthält hochgeistliche Geheimnisse, die der natürliche Menschenverstand nicht begreifen oder nur falsch interpretieren kann. Die

Bibel kann nur vom Heiligen Geist für den Bibelleser aufgeschlossen werden, unter Gebet = Hören auf Gott. Diese Tatsachen werden, u.a. an folgenden Bibelstellen angedeutet: 1.Korinther 2,12 Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, **dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist** 13 Und davon reden wir auch nicht mit Worten, wie sie menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen. 14 Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen.

## **9.2. Die menschliche Erfüllungsnotwendigkeit der biblischen Nutzungsbeschreibungen**

### **a) Beschaffung einer urtextbezogenen Bibel**

Was nützt das Vorhandensein von Bibeln, wenn man selber keine besitzt. Der Mensch muss sich die Mühe machen, sich eine Bibel zu besorgen, die in seiner Sprache abgefasst ist. Der Maßstab aller Bibelübersetzungen muss der biblische Urtext sein. Fürs Neue Testament der griechische Urtext, fürs Alte Testament der hebräische Urtext. Daran muss sich jede Bibelübersetzung messen lassen. In der Gegenwart gibt es zwei Bibelübersetzungskonzeptionen: Die formalen Bibelübersetzungen suchen Wort für Wort den Urtext abzubilden. Sie geben bestmöglichst den Urtextsinn wider. Dazu zählen, z.Z. die Lutherübersetzung, die Elberfelder Übersetzung, die Schlachterübersetzung.

Die meisten der gegenwärtigen Bibeln sind aber nach dem kommunikativen Übersetzungskonzept erstellt. D.h. hier versuchen die Übersetzer den Sinn des Urtextes mit eigenen Worten widerzugeben. Solche Bibeln sind deshalb eine Mischung von Übersetzung und Kommentierung, wobei der Bibelleser zwischen Übersetzung und Kommentar nicht selber unterscheiden kann, außer er legt neben sich den Urtext. Solche Bibeln sind, z.B. Gute Hoffnung für alle, Genfer neue Übersetzung, die Bibel in gerechter Sprache, die gute Nachricht,... insbesondere die sogenannten Jugendbibeln... Deshalb ist es ratsam für jene Christen, die unbedingt den wirklichen Urtextsinn erfassen möchten, dass sie sich eine formale Bibelübersetzung besorgen und diese unter Gebet lesen, wobei sie ihre Bibellese mit Wörterbücher, die den Urtext erläutern, ergänzen können.

### **b) Bibellesekonzepte**

Nun kann der Mensch seine Bibel lesen mit dem Verstand und nichts verstehen oder sie falsch verstehen. Wenn er die Bibel richtig verstehen möchte, dann muss er die Bibel im hörenden Gebet, übergeben an Gott,

lesen, und sich vom Heiligen Geist die Bibel aufschließen lassen. Dies ist aber nur möglich, wenn man Jesus sein Leben übergeben hat und sein Herz durch Sündenbekennen gereinigt hat. Dann zieht der Heilige Geist willig ins Herz ein und man kann nun bequem die Bibel verstehen, Stück für Stück. Die Praxis zeigt, dass der Heilige Geist einem Bibelleser, so oft er die Bibel auch liest, immer neue Aspekte der Bibel zeigt, so dass das Bibellese auch nach dem 100. Durchlesen immer noch Neues enthält.

### **c) Die Bibel täglich lesen, um sich von Gott verändern zu lassen**

In Abschnitt b) wurde nur beschrieben, wie man seine Bibel überhaupt lesen soll. Aber das Lehrziel der Bibel ist die Erziehung zur Gerechtigkeit... Dazu ist nötig, dass man viel in der Bibel liest, dass man in jeder Nuance des Verhaltens weiß, was der Wille Gottes ist. Denn nur dann kann man den Willen Gottes ausleben und Gott kommt mit seinem Erziehungsziel, das er mit der Bibel beabsichtigt, zu seinem göttlichen Ziel. In diesem Sinne liest man täglich die Bibel im Sinne: „Jesus, was möchtest Du mir heute durch Dein Wort sagen“.

### **d) Ergebnis**

Wir haben gesehen, damit Gott mit seinem Erziehungsziel bezüglich der Bibel an sein Ziel kommt, muss ein Mensch einiges tun: sich die Bibel beschaffen, sie lesen usw. Aber er muss auch bereit sein, sich zu verändern, denn das Erziehungsziel der Bibel ist: dass ein Mensch sein Verhalten so verändert, dass es mit der Bibel und deren Anweisungen übereinstimmt, leben in Gerechtigkeit. Da der Heilige Geist die Bibel aufschließt, muss der Mensch natürlich auch dafür sorgen, dass der Heilige Geist ins Herz des Menschen einziehen kann, wenn das Herz durch Sündenbekennen gereinigt ist und der Mensch sein Leben Jesus übergeben hat.

**Beispiel 9 (John Wesleys persönliche Bibeinstellung)** John Wesley war ca. 50 Jahre lang das göttliche Hauptwerkzeug zur Verbreitung der frühmethodistischen Erweckung. In der Vorrede zu einer Predigtsammlung schreibt er: „Gebt mir dieses Buch! Gebt mir das Buch Gottes um jeden Preis! Ich besitze es und damit alles, was ich an Wissen brauche. Lasst mich ein homo unius libri (Anmerkung: Mensch eines Buches) sein. Hier bin ich nun weit ab vom geschäftigen Treiben der Menschen. Ich setze mich nieder und bin allein, nur Gott ist hier. In seiner Gegenwart öffne ich und lese sein Buch...“ (John Wesley, S. 12)

## 10. Die Waffenrüstung Gottes gegen antigöttliche Mächte anziehen

### 10.1. Gottes Angebot im Detail

In Epheser 6,10-17 wird die sogenannte Waffenrüstung Gottes näher beschrieben. Epheser 6,10 Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. 12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. 13 Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, **damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.** 14 So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, 15 und an den Beinen gestieftelt, bereit einzutreten für das Evangelium des Friedens. 16 Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, 17 und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

### 10.2. Der Umfang der menschlichen Mitarbeit

#### a) Der Mensch muss die gesinnungsmäßigen Voraussetzungen schaffen, dass er die Waffenrüstung überhaupt anziehen kann

Wer den **Gürtel der Wahrheit** anziehen möchte, der muss innerlich die Bereitschaft haben, die Wahrheit Gottes auch ausleben zu wollen. D.h. dies muss ein bekehrter Christ sein, der seine Übergebenheit auslebt.

Wer den **Panzer der Gerechtigkeit** anziehen möchte, der muss nach 1.Johannes 1,9 dafür gesorgt haben, dass er göttliche Gerechtigkeit erlangt hat, indem seine Sünden durch das Blut Jesu, durch das reuige Sündenbekennen vergeben sind.

Wer den **Schild des Glaubens** trägt, der muss bekehrt leben, weil dann der Heilige Geist in ihm ist, der als Frucht des Geistes nach Galater 5,22 ihm den biblischen Glauben schenkt.

Wer die **Füße mit den Stiefeln** der Mission anzieht, der muss innerlich voll Überzeugung Missionsbereitschaft für Jesus haben.

Dann soll man noch den **Helm des Heils** aufsetzen. Der Urtextbegriff für „Heil“ lautet „soterion“ acc sg, Grundform **soterion** = Heil, Rettungsmittel. Diese Zukunftshoffnung bezüglich Gott und Jesus, dass sie das persönliche Heil und Rettungsmittel sind, darf man nur haben, wenn man bekehrt ist,



biblischen Glauben hat und in totaler Übergebenheit Gottes Willen auslebt, denn sonst ist dieser Glaube wertlos.

Wer die eben beschriebenen Gesinnungen ausübt, der kann nun mit voller Überzeugung die Waffenrüstung Gottes anziehen.

### **b) Das Anziehen der Waffenrüstung**

Wer die Waffenrüstung ernstnimmt und täglich anzieht, wie es dort beschrieben ist, wird einen täglichen geistlichen Schutz haben. Wer dieses geistliche Werkzeug Gottes gering achtet, und nicht die Mühe einsetzt, sie anzuziehen, muss eben ohne diesen Schutz auskommen.

Das Anziehen der Waffenrüstung wird von Christen auf dreierlei Weise ausgeführt.

ba) Die Einen glauben, dass Sie diese Waffenrüstung von Gott automatisch angezogen bekommen, weil sie gläubig sind. Dies ist ein Irrtum, weil es in Epheser 6,11 ausdrücklich heißt: **Zieht an** die Waffenrüstung Gottes. / Das Anziehen ist also eine aktive Angelegenheit, die man ausdrücklich ausführen muss und kein Automatismus, dass man als Gläubiger bereits automatisch mit der Waffenrüstung bekleidet ist. „Zieht an“, bildet also einen christlichen Ermessensspielraum in dem Sinne: „Wenn ihr wollt, könnt ihr anziehen, wenn ihr nicht wollt, eben nicht“. Auch bei einzelnen Waffen wird man konkret zum Anziehen aufgefordert: „Ergreift den Schild“, „nehmt den Helm“, nehmt das Schwert“. Hier ist kein Automatismus erkennbar.

bb) Die Anderen sagen laut: „Herr, ich ziehe jetzt im Glauben die Waffenrüstung an“ und machen aber sonst gar nichts. Sie denken, schon das Aussprechen des Anziehungswunsches im Glauben an die Wirksamkeit und die Existenz dieser Waffenrüstung lässt sie die Waffenrüstung anziehen. Aber was steht in Epheser 6,11? Ziehet an und nicht: spricht aus, dass die Waffenrüstung angezogen sei. Man stelle sich bildlich vor: man steht morgens vor dem Kleiderschrank und ruft laut aus: „Unterwäsche, Kleider, Hose zieht mich an“. Und was passiert? Man bleibt nackt. Denn jedes einzelne Teil möchte persönlich angezogen werden!!!

bc) Deshalb zieht die dritte Gruppe konkret die Waffenrüstung an, indem sie einen unsichtbaren Gürtel anlegen, sich einen unsichtbaren Panzer im Glauben anzieht, unsichtbare Schuhe im Glauben anzieht, in die linke Hand den unsichtbaren Schild nimmt, sich den unsichtbaren Helm aufsetzt und in die rechte Hand die Bibel als das geschriebene Wort Gottes nimmt. / Diese Waffenrüstung ist wahrlich ein göttliches Werkzeug zum Schutz gegen die listigen Anschläge des Teufels (vgl. Eph. 6,11) Wer dieses Werkzeug nicht anwendet, hat dadurch natürlich auch keinen geistlichen Schutz!

**Beispiel 7 (Die erschöpfte Christin)** Ich hatte ein Gespräch mit einer total überlasteten Hausfrau, die nebenher noch arbeitet, einer überzeugten Christin. Im Geschäft wird sie gemoppt, zuhause drängen zuhauf Probleme auf sie ein. Sie fühlt sich ausgepowert und niedergemacht. Ich fragte Sie, ob sie zur Zeit ihre Sünden bereinigt hat und die Waffenrüstung täglich anzieht? Sie verneinte. Wir sprachen darüber, dass sie ohne Waffenrüstung allen Pfeilen von bösen Worten, Angriffen der Bosheitsmächte und dergleichen völlig schutzlos ausgeliefert ist. Und sie nahm sich wieder vor, erneut regelmäßig die Waffenrüstung anzuziehen. Auf Nachfrage erklärte sie dann, dass die Waffenrüstung nun wieder ihre Wirkung tut.

## **11. Das Beten zu Gott und Jesus**

### **11.1. Das göttliche Angebot im Detail**

Die bekannteste Bibelstelle, die auf die Wichtigkeit des Gebets hinweist ist: Matthäus 7,7 Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. 8 Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.

### **11.2. Die Notwendigkeit der menschlichen Erfüllung der biblischen Nutzungsbeschreibungen**

#### **a) Der Mensch muss die Voraussetzungen erfüllen, damit das Gebet bei Gott erhörlich ist**

Jesaja 59,1 Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte und seine Ohren sind nicht hart geworden, so dass er nicht hören könnte, 2 sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet. D.h. ein Mensch muss auf jeden Fall dafür sorgen, dass seine Sündenschulden durch Sündenausbekennen vor Jesus ausgeräumt sind. Und er muss ein übergebenes Leben mit Gott leben, dann hört Gott auf den Beter.

#### **b) Der Christ muss die Probleme auch Gott hinlegen**

Manche Christen denken, Gott weiß sowieso, was ihnen fehlt und er wird es automatisch richten. Sie übersehen, dass Gott uns Menschen klar in der Gebetsverheißung auffordert, die Probleme und Anliegen ihm hinzulegen. Wer es nicht macht, geht eben leer aus.

### **c) Ergebnis**

Wir haben gesehen, ohne die menschliche Mitarbeit werden keine Gebete in Erfüllung gehen. Der Mensch muss die Bereitschaft zur Veränderung mitbringen, damit er erhörlich beten kann. D.h. er muss bereit sein, Jesus und Gott nachzufolgen. Und ferner muss er sich Mühe machen, seine Anliegen Gott hinzulegen. Dann, und nur dann, wird der Mensch das Gebetserhörungsangebot von Gott erhalten.

## **12. Das Abendmahl**

### **12.1. Das göttliche Angebot**

Das Abendmahl ist eine Einsetzung Gottes für uns Christen. Beim Abendmahl wird ja im Glauben nicht der Wein eingetrunken, sondern dieser Wein ist im Glauben ja das reale Blut Jesu! Und es wird nicht nur das Brot gegessen, sondern im Glauben der Leib Jesu, der am Kreuz von Golgatha für unsere Sünden gemartert wurde. Die Einsetzungsworte hierzu lauten nach dem Korintherbrief: 1.Korinther 11,23 Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, 24 dankte und brach's und sprach: Das **ist** mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. 25 Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. ...

Dieses Abendmahl ist für Christen nicht nur ein Gedächtnismahl, sondern auch eine Stärkung des inneren Menschen, weil man ja im Glauben Jesus reales Blut trinkt und seinen realen Leib isst! Eine gewaltige und hochheilige Angelegenheit. Die Einnahme des Abendmahls ist laut Bibel absolut heilsnotwendig, wie geschrieben steht: Johannes 6,53 Jesus sprach zu ihnen:... Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohns esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch. 54 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken.

### **12.2. Die Notwendigkeit der menschlichen Erfüllung der biblischen Nutzungsbeschreibungen**

Da man den Wein und das Brot nur im Glauben als Blut Jesu und Leib Jesu erkennen kann, ist aus dieser Sache heraus schon selbstverständlich, dass das Abendmahl nur für gläubige Menschen gedacht ist. Deshalb, wer das Abendmahl einnimmt, der muss ein Christ sein, der gläubig an Jesus ist und an den Blut- und Leibcharakter Jesu glauben kann.

Desweiteren wird das Abendmahl in Gottes Augen als so heilig angesehen, dass Gott in der Bibel ausdrücklich eine Warnung für den falschen Gebrauch aufnehmen ließ: 1.Korinther 11,27 Wer nun unwürdig von dem Brot isst oder aus dem Kelch des Herrn trinkt, **der wird schuldig sein am Leib und Blut des Herrn.** 28 der Mensch prüfe aber sich selbst, und so esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch. 29 Denn wer so isst und trinkt, dass er den Leib des Herrn nicht achtet, **der isst und trinkt sich selber zum Gericht.** **30 Darum sind auch viele Schwache und Kranke unter euch, und nicht wenige sind entschlafen.**

Wir haben gesehen, der menschliche Verhaltensbeitrag, würdig das Abendmahl einzunehmen, ist kein Luxus, sondern einfach Notwendigkeit, wenn man keinen persönlichen Schaden erleiden möchte.

Das Würdigmachen kann Gott dem Menschen nicht abnehmen. Somit ist zum würdigen Einnehmen des Abendmahls zwingend die Mitarbeit des Menschen nötig.

## **13. Die Früchte und die Gaben des Heiligen Geistes**

### **13.1. Gott gibt uns Christen den Heiligen Geist und durch den Heiligen Geist Früchte und Gaben des Heiligen Geistes**

#### **a) Der Heilige Geist ist in die Herzen der Christen gegeben**

Römer 5,5 ... Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist. / 1.Korinther 3,16 Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? 2.Korinther 1,21 Gott ist's aber, der uns fest macht samt euch in Christus und uns gesalbt 22 und versiegelt und in unsre Herzen als Unterpfand den Geist gegeben hat.

#### **b) Die Früchte des Geistes**

Wenn wir den Heiligen Geist in uns haben, kann der Heilige Geist durch jeden Christen die Früchte des Heiligen Geistes auswirken: Galater 5,22 Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, 23 Sanftmut, Keuschheit (Enthaltsamkeit).

#### **c) Die Gaben des Geistes**

Zum gegenseitigen Aufbauen der Christen gibt der Heilige Geist einzelnen Christen spezielle Gaben. Diese Gaben bekommen nicht alle Christen, sondern nur diejenigen, die spezielle göttliche Berufungen hinsichtlich der Aufbaumung haben: 1.Korinther 12,7 In einem jeden offenbart sich der Geist

zum Nutzen aller; 8 dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; 9 einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; 10 einem andern die Kraft Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. 11 Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

## **13.2. Die Notwendigkeit der Erfüllung der biblischen Nutzungsbeschreibungen durch den Menschen**

### **a) Die Voraussetzungen erfüllen, damit der Heilige Geist im Menschen wohnen kann**

Wir haben ja an manchen Stellen schon ausgeführt, dass der hochheilige Heilige Geist nicht in ein schmutziges Herz einziehen kann, sondern nur in ein von Sünden und Sündenschuld gereinigtes Herz. Dabei muss man sein Leben Jesus übergeben, d.h. bereit sein, ein Jünger Jesu zu werden und sein Herz reinigen durch Sündenbekennen nach 1.Johannes 1,9. Dann zieht der Heilige Geist ein. Und erst dann ist die Grundvoraussetzung dafür erfüllt, dass er seine Früchte und Gaben auswirken kann.

### **b) Der menschliche Beitrag, dass die Früchte des Heiligen Geistes auch zur Auswirkung kommen**

Die Früchte (Auswirkungen) des Heiligen Geistes stehen ja ausführlich beschrieben, z.B. in Glater 5,22 und in 1.Korinther 13. Der Mensch mit seiner menschlichen Kraft kann diese hochgeistlichen Verhaltensziele nicht hervorbringen. Dies verlangt Gott auch nicht. Sondern der Jesusübergebene Mensch soll nur williger Kanal sein, damit der Heilige Geist in ihm, durch diesen willigen Kanal die Heiliggeistfrüchte durchwirken kann.

Der menschliche Beitrag besteht diesbezüglich in zweierlei: erstens dafür zu sorgen, dass der Heilige Geist ein vorbereitetes Herz vorfindet, wo er sich wohlfühlt und zweitens dem Heiligen Geist die Chance zu geben, unter Tothaltung des Fleisches, durch uns Menschen als Kanal durchwirken zu können.

### **c) Der menschliche Beitrag zur Ausübung der Gaben des Heiligen Geistes**

Wenn man irgendeine Gabe des Heiligen Geistes hat, dann ist dies nicht Selbstzweck, sondern Gott hat damit eine spezielle Berufung verbunden. Und für alles, was uns Gott gibt und anvertraut, gibt er auch Gelegenheiten und

offene Türen, weil Gott ja geistlich durch seine Berufungen etwas bezwecken möchte. Unsere Aufgabe besteht nun darin, genau auf Gott zu hören, damit er uns im Rahmen seines vollkommenen Willen einsetzen kann.

#### **d) Vom würdigen Umgang mit Heilig Geist Gaben**

Viele Menschen und Christen gehen mit den Gaben des Heiligen Geistes recht grob und unsensibel um. Dies ist sehr leichtsinnig. Natürlich muss gesagt werden: Nicht immer, wenn jemand sagt, dass der Heilige Geist durch ihn wirkt, dann muss es auch der Heilige Geist sein. Aber gerade weil er unsichtbar ist, habe ich mir angewöhnt, lieber die Angelegenheit nicht zu bewerten, sondern stehen zu lassen, wenn ich mir nicht über die Echtheit des Heiligen Geistes sicher bin.

#### **Beispiel 10 (Hananiah und Sapphira, die im Angesicht des Heiligen Geistes und seiner Offenbarungsmacht gelogen hatten)**

Apostelgeschichte 5,1 Ein Mann aber mit Namen Hananiah samt seiner Frau Sapphira verkaufte einen Acker, 2 doch er hielt mit Wissen seiner Frau etwas von dem Geld zurück und brachte nur einen Teil und legte ihn den Aposteln zu Füßen. 3. Petrus aber sprach: Hananiah, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den heiligen Geist belogen und etwas vom Geld für den Acker zurückbehalten hast? 4 Hättest du den Acker nicht behalten können, als du ihn hattest? Und konntest du nicht auch, als er verkauft war, noch tun, was du wolltest? Warum hast du dir dies in deinem Herzen vorgenommen? Du hast nicht Menschen, sondern Gott belogen. 5 Als Hananiah diese Worte hörte, fiel er zu Boden und gab den Geist auf. Und es kam eine große Furcht über alle, die dies hörten. 6 Da standen die jungen Männer auf und deckten ihn zu und trugen ihn hinaus und begruben ihn. 7 Es begab sich nach einer Weile, etwa nach drei Stunden, da kam seine Frau herein und wusste nicht, was geschehen war. 8 Aber Petrus sprach zu ihr, Sag mir, habt ihr den Acker für diesen Preis verkauft? Sie sprach: ja, für diesen Preis. 9 Petrus aber sprach zu ihr: Warum seid ihr euch denn einig geworden, den Geist des Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind vor der Tür und werden auch dich hinaustragen. 10 Und sogleich fiel sie zu Boden, ihm vor die Füße, und gab den Geist auf. Da kamen die jungen Männer und fanden sie tot, trugen sie hinaus und begruben sie neben ihrem Mann. 11 Und es kam eine große Furcht über die ganze Gemeinde und über alle, die das hörten.

## **Beispiel 11 (Pharisäer, die bei der Heilung eines Besessenen durch Jesus nicht die göttliche Heilungsgabe gesehen hatten, sondern darin eine teuflische Macht unterstellten)**

Matthäus 12,31 Darum sage ich (Jesus) euch: Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; **aber die Lästerung gegen den Geist wird nicht vergeben.** 32 Und wer etwas redet gegen den Menschensohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet gegen den heiligen Geist, dem wird's nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt.

In der Praxis bedeutet dies, wenn man alle dazugehörigen Bibelstellen der Bibel auswertet:

Wer als Christ gelernt hat, zu unterscheiden, was der Heilige Geist ist und was nicht und trotzdem den Heiligen Geist als einen falschen Geist bezeichnet, der lebt sehr gefährlich. Denn dies sind immerhin Menschen, die sogar aus eigener Übung heraus ein Unterscheidungsvermögen darüber besitzen, was Wirkungen des Heiligen Geistes sind und was nicht. Wenn sie dies aus konfessionstaktischen Gründen ignorieren, bekommen sie ein Problem mit Gott. Wo genau bei einzelnen Christen das Maß voll ist, entscheidet allein Gott. Deshalb der Rat: Wenn man etwas geistlich bei Anderen nicht versteht oder wenn jemand behauptet, der Heilige Geist habe durch ihn geredet, lieber eine solche Aussage stehen lassen und sie nicht bewerten, als sich ein negatives oder abfälliges Urteil anmaßen, das sich schließlich am Ende als eine Feindschaft gegenüber Gott und seinen Heiligen Geist herausstellt, zum eigenen Schaden.

Für nichtchristliche Personen ist natürlich das Erkennen der Wirkungen des Heiligen Geistes schwieriger, bzw. fast unmöglich. Wie wir aus der Bibel herauslesen können, gibt Gott schwerpunktmäßig auf das acht, was jemand gewusst hat oder hätte wissen können. D.h. er achtet auf die innere Gesinnung eines Menschen. Entsprechend wird das Urteilsmaß bei der Lästerung des Heiligen Geistes bei den Wissenden schneller bei den Nichtwissenden nicht so schnell voll sein. **ABER schädlich** ist eine Lästerung des Heiligen Geistes immer. Deshalb muss man da sehr vorsichtig sein!!!!

Im praktischen Leben springt man doch auch nicht ständig über eine viel befahrene Autobahn, in der Hoffnung: es wird schon nichts passieren. So muss man auch bei Verhaltensweisen, wo Gott ausdrücklich vor schweren Konsequenzen warnt – aus Liebe zu uns Menschen - auch vorsichtig sein und nicht mit seiner Seele spielen.

**Ergebnis:** Wir haben gesehen. Gott erwartet bei den Gaben von uns Christen auch einen gewissen respektvollen und achtungsvollen Umgang wegen der Heiligkeit des Heiligen Geistes.

## **IV. Was sind die Folgen, wenn man die göttlichen Angebote und Segnungen als Mensch ganz, zum Teil oder nicht in Anspruch nimmt?**

Sehr viele Menschen, leider auch viele Christen, nehmen die Angebote Gottes nicht oder nur nachlässig ernst. Entsprechend machen sich diese Menschengruppen sich diese Angebote für ihr eigenes Leben nicht oder nur teilweise nutzbar. Nur wenige Christen mühen sich, die göttlichen Angebote konsequent für sich zu nutzen.

Am Beispiel von zwei eindrücklichen Bibelabschnitten soll die Gefahr aufgezeigt werden, wenn man nicht oder nur **nachlässig** von den göttlichen Angeboten Gebrauch macht. Andererseits wird dabei schön herausgearbeitet, welchen großen Segen man erlangen kann, wenn man die göttlichen Angebote **konsequent** für sich nutzbar macht.

### **1. Das Gleichnis vom Hausbau im Lukasevangelium für die extremsten Situationen der völligen Annahme, bzw. der völligen Ablehnung der göttlichen Angebote**

#### **1.1. Das Gleichnis vom Hausbau in dem Fall, wo jemand die göttlichen Angebote für sich ganz in Anspruch nimmt**

##### **a) Lukas 6,47 Wer zu mir (Jesus) kommt und hört meine Rede und tut sie – ich will euch zeigen, wem er gleicht.**

Hier wird also ein Mensch vorgestellt, der von den Angeboten Gottes hört und der dann für sich beschließt, seine menschlich geforderte Mitarbeit einzusetzen, im Rahmen der göttlichen Vorgaben, damit er die göttlichen Angebote für sich persönlich in Anspruch nehmen kann. Denn im Tiefsten ist damit nichts anderes gemeint. Wenn jemand Gottes Weisungen hört und den Weisungen folgt. Denn alle Gebote Gottes beschreiben den menschlichen Anteil bei der Nutzarmachung der göttlichen Angebote und Segnungen.



## **b) Lukas 6,48 Er gleicht einem Menschen, der ein Haus baute und grub tief und legte den Grund auf Fels /**

Dieser Bibeltext wird noch eindrücklicher, wenn man die urtextlichen Bedeutungen noch etwas genauer anschaut:

### **ba) Was bedeutet das tief graben?**

Statt „grub tief“ steht im Urtext: „hos eskapsen kai ebathunen“ / **hos** = nach Menge: welcher / eskapsen 3p sg ind ao a, Grundform **skapto** = nach Menge: graben, hacken, ausgraben / **kai** = nach Menge: und / ebathunen 3 p sg ind ao a, Grundform **bathuno** = nach Menge: tiefmachen, vertiefen, aushöhlen. Somit heißt die wörtliche Grundtext-übersetzung: „welcher grub und vertiefte“. D.h. dieser Mensch grub nicht einfach vor sich hin, sondern er grub und vertiefte das Loch zielgerichtet bis hinunter zum Fels, Petram acc sg Grundform **petra** nach Menge: 1a Fels, Klippe, Riff, b) Felsgebirge 2. ein einzelner Felsblock, Felsstück, Stein.

### **bb) Was ist der Felsen nach dem gegraben wird?**

Eine ähnliche Situation wie bei diesem Gleichnis findet man in 1.Korinther 3,11 Einen anderen Grund (themelion) kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. / Und auf diesen Grundstein bauen dann diese **Christen** ihr Haus in 1.Korinther 3,11.

Im vorliegenden Gleichnis im Lukasevangelium wird dagegen das Haus auf den Felsen gebaut. Aber bei Gleichnissen können schon einmal unterschiedliche Bilder für den gleichen Gleichnissinn verwendet werden. Deshalb ist es unschädlich, dass im vorliegenden Gleichnis der Grund des Hauses als „Fels“ – griechisch „petra“ genannt wird und bei 1.Korinther 3,11 als „Grundstein“ – griechisch „themelios“.

Deshalb ist es trotzdem vom Vergleich der Gleichnisse her sinnvoll, Jesus Christus nicht nur als Bedeutung für den Grundstein in 1.Korinther 2,11 herzunehmen, sondern auch als den Felsen im vorliegenden Gleichnis in Lukas 6,48.

Es gibt zwei Begründungen aus denen sich erschließt, dass in diesen beiden Gleichnissen die Grundlage des Hauses Jesus Christus ist:

Erstens: Wenn in 1.Korinther 3,11 Jesus ausdrücklich als Grundstein, als Basis des christlichen Hauses, genannt wird mit dem Zusatz: „Einen anderen Grund (Grundstein) **kann niemand legen**.....“ dann ist klar, dass in ähnlichen Gleichnissen in der Bibel nur Jesus der eigentliche Grund jegliches menschlichen Aufbaus in Form eines Hauses, einer Lebensleistung, eines Lebenswerkes usw. sein kann, wenn er sich Christ nennt. Und genau um

solch einen Hausbau geht es auch im Lukasevangelium. Deshalb muss dort dieser Fels auch Jesus sein.

Zweitens: Eine zweite biblische Begründung weist ebenfalls auf Jesus als den Felsen hin: In Lukas 6,47 werden drei Verhaltensweisen aufgezählt, die erfüllt sein müssen, dass jemand als jemand gilt, der seinen persönlichen Grundstein auf einen Felsen baut.

Und diese drei Verhaltensweisen sind: erstens: zu Jesus kommen, zweitens auf Jesus hören und drittens tun, was Jesus sagt. Dieses Verhalten beschreibt exakt die Eigenschaften einer Jesusjüngerschaft, wo jemand sein Ichleben abgelegt hat und seine komplette Entscheidungshoheit Jesus übereignet hat, dass er in seinem Leben schalten und walten kann, wie ihm beliebt. Aus dem Verständnis einer solchen Jüngerschaft heraus, ist auch Jesus das Zentrum und die Quelle jeglicher Information, aus der heraus das persönliche geistliche Lebenshaus gebaut wird. D.h. der Fels, auf den das persönliche Glaubenshaus gebaut wird ist Jesus. Er ist die Grundlage jeglicher persönlichen Entscheidung. Er hat bei einer Jesus-Jüngerschaft die Aufgabe des Felsens, wie im Gleichnis in Lukas beschrieben wird.

### **bc) Weitere Bemerkungen zum Vertiefen bis auf den Felsen**

Ein solcher christlicher Mensch sucht nicht einfach ziellos herum und gibt auf, wenn er keinen Fels findet, nein er vertieft sein Suchen bis zum erklärten Ziel: Er muss den Fels, dies ist Jesus Christus, finden: Bei dieser Vertiefungsarbeit kommt einem unwillkürlich folgender Bibelsatz vor Augen: Sprüche 2,3 ja, wenn du nach Vernunft rufst und deine Stimme nach Einsicht erhebst, 4 wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschst wie nach Schätzen: 5 dann wirst du die Furcht des HERRN verstehen und die Erkenntnis Gottes finden. / Mit diesem Eifer und dieser Gesinnung sucht ein solcher Mensch in der Bibel und im Gebet, bis er Jesus Christus und seine Weisungen, den Fels gefunden hat. Dies ist das Gleichnis eines jeden ernsthaften Jüngers Jesu. Denn ein Jünger Jesu lebt davon, dass er Jesus findet, dem er doch original nachfolgen möchte. Denn wenn er noch nicht Jesus gefunden hat, woher will er dann Jesu Weisungen erhalten, seine Liebe, seine Kraft, seine Gnade und die göttlichen Gaben, die Sündenvergebung, die Sündenmachtbrechung, den Zugang ins unvorstellbare schöne Himmelreich? Deshalb gibt ein solcher Mensch, der unbedingt ein Jünger Jesu sein möchte, niemals auf, bis er Jesus gefunden hat. Und wenn er ihn gefunden hat, dann möchte er mit Jesus sein Leben lang gehen, seine menschliche Hand in Jesu allmächtige und liebende Hand gelegt, seine Augen auf Jesus ausgerichtet, mit offenen Ohren für seine Weisungen und Führungen, voll Liebe und Sehnsucht zu Jesus, ihn sich leibhaftig und seine Nähe ersehnd, mit dem Ziel ihn leibhaftig im Himmel sehen zu dürfen und bei ihm für immer bleiben zu dürfen. Dies alles sehnsüchtig wünschend, ist der Zielpunkt, wenn sich

jemand suchend aufmacht, um Jesus seinen künftigen Lebensmittelpunkt zu suchen. Dies sind Menschen, die tief graben bis auf den Felsen, und sich durch **nichts** davon abhalten lassen, weil sie darin ihren wichtigsten Lebenssinn sehen, nämlich Jesus zu finden und auf ihn gründend, ihr Lebenshaus aufzubauen.

### **c) Lukas 6,48 ... und legte den GRUND auf den Fels.**

Hier steht für „Grund“ der Begriff „themelion“ acc sg (Einzahl) Grundform: **themelios** nach Menge: Grundstein / Die Mehrzahl des griechischen Begriffs würde: Grund, Grundmauer, Fundament oder Grundlage bedeuten. Dies ist auch logisch, denn viele Grundsteine ergeben ein Fundament, eine Grundlage und eine Grundmauer.

Dies ist derselbe Begriff, der auch in 1.Korinther 3,11 verwendet wird. Aber nur der Begriff ist gleich, die Verwendung dieses Begriffes in diesen beiden Gleichnissen ist aber verschieden. Dieser Begriff ist in 1.Korinther 3,11 ein Synonym für Jesus. Im vorliegenden Hausbaugleichnis nach Lukas wird Jesus als Fels genannt. Und auf diesen Felsen Jesu setzt der christliche Mensch **seinen persönlichen Grundstein für sein Lebenshaus**, das er auf den Felsen Jesus aufbaut. Grundstein bedeutet: Dies ist der erste Stein und auf diesen Stein werden alle anderen Steine aufgesetzt. Wenn ein Christ seinen Grundstein, den ersten Stein für sein Lebenshaus, auf die Grundlage Jesus setzt, dann geschieht dies nicht zufällig oder nebenbei. Es ist eine bewusste Entscheidung, sein persönliches Leben auf Jesus aufzubauen. Eine solche bewusste Entscheidung setzt eine klare Lebensübergabe an Jesus voraus oder diese persönliche Grundsteinlegung ist Teil der persönlichen Übergabe, Hingabe oder Bekehrung zu Jesus. Denn nur ein übergebener Jünger Jesu möchte nichts anderes, es ist sein innerster Wunsch, als sein Lebenshaus mit allen Entscheidungen an Jesu Willen zu orientieren, was symbolisch nichts anderes ist, als seinen persönlichen Grundstein seines Lebenshauses auf den Felsen Jesu aufzusetzen!

### **d) Lukas 6,48... Als aber eine Wasserflut (plemmures) kam, da riss (proserexen) der Strom (potamos) an dem Haus und konnte es nicht bewegen; denn es war gut gebaut.**

#### **da) Wasserfluten kommen**

Urtextliche Erläuterungen: „Wasserflut“ im Text = plemmures gen sg Grundform **plemmura** = **plemuris** = nach Menge: Wogenschwall, Flut, Überschwemmung.

„Strom“ = potamos nom sg Grundform **potamos** = nach Menge: Fluss, Strom.

„riss = reißen“ = proserexen 3 p sg ind ao a Grundform **prosregnuni** = nach Menge: anstoßen, anschlagen.

Als Bedrohung für das Haus baut sich eine **Überschwemmung** auf. Aber nicht nur eine Überschwemmung, wo das Wasser nur langsam ohne Strömungskraft steigt und alles benässt. Nein, eine Überschwemmung, eine Flut, die so gewaltig ist, dass sie sich zu einer bewegten und strömenden Wassermasse aufbaut, die der Urtext als Fluss oder Strom bezeichnet.

### **db) Der Strom reißt am Haus**

Dieser Strom gleitet nun nicht an dem Haus vorbei, sondern er hat eine **Begegnung mit dem Haus**. Dies wird im Urtext als „**anstoßen**“ und „**anschlagen**“ bezeichnet. Aber wer sich mit Strömen etwas auskennt, der weiß, dass diese, wenn sie flussartig sind, gewaltige Kräfte haben. Und wenn ein Strom anstößt, dann bricht etwas zusammen, wenn es nicht wirklich fest steht. Denn ein Strom ist nicht wie ein Schlag, der kurz anstößt, und dann zum Drücken aufhört, sondern das auf das Haus treffende Wasser übt einen konstanten hohen Anpressdruck aus, gespeist von dem nachströmenden Wasser, solange Wasser nachfließt. Und in diesem Zeitraum, wo das Wasser ständig nachfließt und einen konstanten Anpressdruck aufs Haus ausübt, nützt das Wasser jede kleine Schwäche des Hauses aus: Jedes Leck, jede Schwankung, jeder Riss wird gleich vom nachdrängenden Wasser ausgenutzt und das Wasser dringt ein und reißt lockere Mauerteile ein..

### **dc) Das Haus steht unbeweglich**

Aber im Gleichnis steht das Haus **unbeweglich**. D.h. die Wassermassen finden keine Schwachstelle am Haus, um es in Einsturzgefahr zu bringen.

### **e) Bezug dieses Gleichnisses auf die Angebote und Segnungen Gottes**

Geistlich bedeutet dies: Derjenige, der den Willen Jesu tut, der nimmt automatisch auch die göttlichen Angebote und Segnungen ernst, indem er im Rahmen seines Gehorsams die biblischen Nutzungsbeschreibungen für diese Angebote und Segnungen erfüllt. Deshalb ist ein solcher Gläubiger im Rahmen seiner lebendigen Jüngerschaft zu Jesus, so von Gott beschirmt und beschützt, dass auch die schlimmsten Anläufe der Prüfungen und des Teufels sowie feindliche Umstände und Handlungen von Menschen, sein Lebenshaus, seine Gottes- und Jesusbeziehung **nicht zerstören können, soweit eben sein Lebenshaus auf den Felsen** Jesus Christus aufgebaut ist. Denn Jesus gibt den Christen, seinen Jüngern bzw. seinen Schafen die Gewissheit, dass die feindlichen Ströme nie stärker sein werden, als seine Gnade, = seine bewahrende Kraft.

Einige Bibelsätze belegen diese Aussage: Psalm 23,4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du (Gott, Jesus) bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. 1.Korinther 10,13 .. Gott ist treu, der euch nicht versuchen lässt über eure Kraft, sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende nimmt, dass ihr's ertragen könnt. Epheser 6,11 Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels.

## **1.2. Das Gleichnis vom Hausbau in dem Fall, wo jemand die göttlichen Angebote völlig ausschlägt**

**a) Lukas 6,49 Wer aber hört und nicht tut, der gleicht einem Menschen, der ein Haus baute auf die Erde, ohne Grund zu legen.**

### **aa) Dieser Mensch baut auf die Erde**

Dieser Mensch wird mit einem Häuslesbauer verglichen, der sein **Lebenshaus** ohne irgendetwas zu graben, **einfach auf die flache Erde baut**.

Symbolisch gibt es den biblischen Begriff „irdisch gesinnt sein“, dies sind Personen, die ihr Lebensgebilde auf fleischliche, seelische, irdische Zielvorgaben und Wunscherfüllungen aufbauen und nicht auf Jesus und seinen Willen. Es gibt Bibelsätze, die von solchem irdischen Gesinntsein berichten: Philipper 3,18 Denn viele leben so, dass ich euch oft von ihnen gesagt habe, nun aber sage ich's auch unter Tränen: sie sind die Feinde des Kreuzes Christi. 19 Ihr Ende ist die Verdammnis, ihr Gott ist der Bauch, und ihre Ehre ist in ihrer Schande; sie sind **irdisch** gesinnt. / Jakobus 3,14 Habt ihr aber bitteren Neid und Streit in eurem Herzen, so rühmt euch nicht und lügt nicht der Wahrheit zuwider. 15 Das ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern sie ist **irdisch**, niedrig und teuflisch. / Wir sehen, geistlich gesehen ist die Lebensplanung auf irdische Gesinnung ein schlechter Berater und nicht von Gott kommend.

### **ab) Dieser Mensch baut ohne Grundsteinlegung**

Die Bibel betont: Dieser Mann **baut auf die Erde, ohne Grund zu legen**. Hier wird natürlich im Urtext auch der Begriff „Grundstein“ verwendet. D.h. Dieser Mensch macht sich nicht einmal die Mühe einen eigenen Grundstein zu legen, als ersten gezielt gesetzter Stein. Jener Mensch hätte sagen können: „Ich setze zielbezogen meinen Grundstein auf die Erde und baue dann zielgerichtet auf diesen Grundstein systematisch mein

Lebenshaus auf“. Es gibt schon viele Menschen, die ganz bewusst so handeln.

Aber das vorliegende Gleichnis geht von total oberflächlichen Menschen aus, die ohne Grundstein ihr Haus bauen. Dies bedeutet, sie haben, wenn sie ohne Grundstein bauen, auch nicht die Absicht, ihr Haus systematisch auf einen festgelegten Grundstein mit Bauplan zu bauen. Sie bauen einfach vor sich hin, so wie es ihnen passt. Und wenn sie den nächsten Stein weit ab vom ersten Stein setzen, dann ist es ihnen auch recht. Solche Menschen setzen jetzt diesen Stein, dann den Anderen, immer denkend, es wird schon etwas draus werden. Jeder Stein wird willkürlich nach Lust und Laune gesetzt, wie es gerade aktuell richtig scheint. Von einer zusammenhängenden Systematik keine Spur. Dieses Haus musste ja eine verrückte Gestalt haben, ohne Symmetrie, eher wie ein Zufallsbauwerk, wo man denkt, hoffentlich fällt es nicht gleich zusammen, weil die Stabilität und Statik überhaupt nicht bedacht wird. Denn bei einem aufs Geratewohl zusammengebauten Haus gibt es natürlich auch keine Statikberechnung, es ist ja niemals logisch und sinnvoll zusammengebaut, sondern willkürlich, wie es die Tageslust und die Tagesform gerade dem Bauherr eingibt. Wie das Sprichwort sagt: „Er lebt nachdem, wie es ihm gutdünkt“, eben in den Tag hinein, ohne das Boshafte direkt zu wollen, aber sich um das göttlich Gute aber auch nicht zu kümmern.

Neulich las ich in der Zeitung von einer jungen Schauspielerin, 36 Jahre, die ihre Lebenseinstellung auf folgende eben beschriebene Weise beschreibt: „Sowieso nehme sie die Dinge im Leben nicht ernst genug... Ich will eigentlich nur in den Tag hinein träumen.“ (aus GEA, 30.12.2010) Sie will bestimmt nichts Böses, sondern einfach genießerisch, einfach auf dem Weg des geringsten Widerstandes durchs Leben gehen, möglichst alle Schwierigkeiten meidend. Dies hat mit gezielter Bosheit nichts zu tun, dies ist aber exakt die Gesinnung die auch unser Häuslesbauer ausübt, der ziellos auf die Erde baut, ohne sich um den Felsen Jesu zu kümmern.

## **b) Lukas 6,49 ... und der Strom riss an ihm (dem Haus) und es fiel gleich zusammen und sein Einsturz war groß**

### **ba) Urtextliche Erläuterungen**

Für „Strom“ und „riss“ werden die gleichen urtextlichen Begriffe verwendet wie oben bei Lukas 6,48

Für „fiel zusammen“ = sunepesen 3 p sg ind ao2 a = Grundform: **sumpipto** = zusammenfallen, zusammenstürzen, einfallen, einstürzen

Für „sofort“ = nach Menge: **euthus** adv = sofort, sogleich, stracks, augenblicklich.

Für „groß“ = mega nom neut sg Grundform **megas** = nach Menge: übertragen groß = bedeutend, ansehnlich beträchtlich. Dieser Begriff möchte

eine Sache, die beschrieben wird in der Größe und Bedeutsamkeit hervorheben.

Für Einsturz = regma nom sg Grundform: **regma** = nach Menge: das Reißen, Riss, Spalte, Bruch (beim Menschen), Einsturz.

### **bb) Die Überschwemmung stößt an dieses ziellos gebaute Haus**

Nun sollen diese urtextliche Bedeutungen auf unseren Bibeltext angewendet werden. Die **Flut bzw. die Überschwemmung** kommt auch auf das Haus dieses Mannes in Form eines Flusses bzw. eines Stromes zugeflossen, mit der gleichen Druckkraft und der gleichen Art wie in Lukas 6,48 beschrieben. Es folgt nun ebenfalls ein **Anstoßen des Stromes** an das Haus mit der vollen Stromkraft.

### **bc) Die Wirkung des Zusammentreffens vom Strom mit dem Haus**

Die Wirkung ist, dass das Haus zusammenfällt, einfällt, einstürzt und zwar nicht nach ein wenig Widerstreben und ein wenig Widerstand, sondern das Haus ist so schlecht gebaut, dass das Haus schon bei der ersten Stromberührung nachgibt und augenblicklich bzw. sofort zusammenfällt.

Das **Zusammenbrechen des Hauses** ist total, weil die Bibel hier vom Einsturz des Gebäudes redet. Normal wäre diese Aussage schon schlimm genug. Aber dieser Einsturz war so herausragend und besonders erwähnenswert, dass die Bibel die Größe und Bedeutsamkeit des Einsturzes extra noch betont: „sein Einsturz war groß“

### **c) Bezug dieses Gleichnisses auf die Angebote und Segnungen Gottes**

Dies ist ein Mensch, der zwar den Willen Gottes der Spur nach kennt, ihn aber überhaupt nicht tut und zwar nicht im kleinsten. D.h. er hat bezüglich der Umsetzung des göttlichen Willens für sich persönlich überhaupt kein Interesse. Es gibt dazu aber mehrere theoretische Begründungen für das Nichtkümmern um die göttlichen Angebote und Segnungen:

Einerseits weil es Mühe macht, diese Angebote für sich in Anspruch zu nehmen und ihm diese Mühe zu groß ist oder

andererseits weil er keine Lust auf diese Angebote hat, weil er dann im Gegenzug seine fleischlichen Angebote nicht wahrnehmen kann, denn die meisten Angebote Gottes sind Entweder- bzw. Oder- Entscheidungen, d.h. wenn er Gottes Angebot annimmt, muss er sein weltliches Leben aufgeben. Und das genau möchten viele eben nicht!. Denn göttliche Angebote schließen das Erfüllen der fleischlichen, irdischen, sündigen Angebote aus! Auf jeden

Fall kümmert sich dieser Häuslesbauer in Lukas 6,49 nicht um diese göttlichen Angebote.

Mit anderen Worten: Er hört von diesem Willen Gottes, tut ihn aber aus bewusster Entscheidung heraus nicht.

Dies ist also die Bewertung des Lebensgebildes eines Menschen, der die göttlichen Angebote für sein Leben **völlig** ausschlägt und nur irdisch gesinnt ist, trotz Wissen über diese göttlichen Angebote, wenn Gott seine Lebenswerkprüfung, im Gleichnis die Flut, über sein Lebensgebilde kommen lässt.

### **1.3. Gesamtergebnis zum Hausbaugleichnis bezüglich dem völligen Annehmen oder völligen Ablehnen der göttlichen Angebote und Segnungen**

Wir sahen nun, dass bei einem Menschen, der die göttlichen Angebote ernstnimmt, sein auf Jesus Christus gebautes Lebenshaus auf Erden und im Himmel stand hält und die Lebensgebäude der irdisch Gesinnten schon auf Erden bei Prüfungen zusammenbrechen und sie im Königreich der Himmel überhaupt keinen Bestand haben. Somit ist es für einen Menschen in jeglicher Hinsicht, ob auf Erden oder im Himmel, **persönlich katastrophal**, wenn er die göttlichen Angebote, von denen er weiß, ablehnt oder ausschlägt.

## **2. Das Lebenshausbaugleichnis im Korintherbrief weist auf die Tatsache hin, dass es bei den Christen unterschiedliche Nachfolgequalitäten gibt**

D.h. hier wird im Gegensatz zum Hausbaugleichnis bei Lukas nicht das 100%ige heiße Leben mit Jesus einem totalen Desinteresse mit Jesus (= 0 % Jesusnachfolge) gegenüber gestellt, sondern es wird in 1.Korinther 3,11 darauf hingewiesen, dass es Christseinsformen gibt, die unterschiedlich gesegnet und konsequent ausgestaltet werden können, also einen Wert von 1 bis 99 % Christseinsqualität aufweisen. D.h. es gibt Christen, die unterschiedlich intensiv die Angebote und Segnungen Gottes für ihr Leben nutzen. Dies hat natürlich Folgen und Konsequenzen wie dieses Gleichnis beredt offenlegt.

### **2.1. 1.Korinther 3,9 Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. 10 Ich (= Paulus) nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund (themelion) gelegt als ein weiser Baumeister; ein**



**anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. 11 Einen anderen Grund (themelion) kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.**

**a) Bauen auf den Grundstein Jesu**

In der Auslegung von Lukas 6,48 wurde ausgeführt, dass „themelion“ urtextlich „Grundstein“ heißt.

In der vorliegenden Bibelstelle wird erläutert, dass Jesus Christus der Grundstein ist auf den jeder Christ sein eigenes Lebensgebilde auf unterschiedliche Weise darauf aufbauen kann.

Ein Mensch, der auf den Grundstein Jesu bauen möchte, muss zuvor bis zum Grundstein Jesu durchgegraben haben und er muss seinen persönlichen Grundstein auf die Grundlage Jesus aufgesetzt haben, d.h. eine Übergabe mit Jesus gemacht haben, wie es im Hausbaugleichnis bei Lukas ausführlich beschrieben wird. Im vorliegenden Gleichnis wird die Frage, wann und wie jemand Christ geworden ist und wie er mit dem Grundstein Jesus in Kontakt kommt, nicht näher beschrieben. Sondern dass ein solcher Kontakt mit Jesus stattgefunden hat, einschließlich einer Lebensübergabe, so dass eine aktive Jüngerschaft Jesu entstehen konnte. Dies wird hier vorausgesetzt.

Die Frage, die sich bei dieser Korintherbibelstelle stellt, ist: **welche Art Lebensbauwerk baut jemand auf den Grundstein Jesu.** D.h. welche unterschiedliche Christseinsqualität übt ein Christ aus, d.h. wieviele Angebote und Segnungen Gottes nützt er für sein persönliches Leben und wieviel nicht?

**b) Es gibt eine menschliche Selbstverantwortung darüber, wie man auf den Grundstein Jesu baut**

Darüber steht geschrieben: **1.Korinther 3,10... Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut**

Im Hausbaugleichnis im Lukasevangelium wird nur die Alternative vorgestellt: Jemand gräbt bis zum Felsen Jesu durch und baut dann auf biblische **völlig richtige Weise**, im Gehorsam gegenüber Gott, ein vorbildliches Lebensgebilde auf den Felsen Jesu auf. Im Gegensatz dazu wird jemand gezeigt, der überhaupt keine Lust hat, den Grundstein Jesu in seinem Leben zu finden und erst recht nicht auf diesen Felsen sein Lebensgebilde aufzubauen. D.h. er **lehnt völlig das Angebot Gottes ab.**

In der vorliegenden Korintherbibelstelle wird nur die Gruppe von Menschen beschrieben, die bereits bis zum Felsen Jesu durchgegraben hat.

Dabei wird beschrieben, auf **welche unterschiedliche Bauweisen diese Christen auf den Grundstein Jesu aufbauen können**. Offensichtlich gibt es nicht nur die Alternative wie im Hausbaugleichnis: völlig gut auf den Felsen zu bauen oder gar nicht, sondern diese Korintherstelle weist uns Christen darauf hin, dass man unterschiedlich gut und nicht nur völlig gut auf den Felsen Jesu bauen kann. Deshalb sagt die Bibel warnend, dass es in der Verantwortung eines jeden einzelnen Christen liegt, auf welche Weise er auf diesen Grundstein Jesus Christus baut: 1.Korinther 3,10... Ein jeder aber sehe zu, **wie** er darauf baut. / Also nicht Jesus übernimmt die Verantwortung auch kein anderer Mensch trägt für die Art des Bauens die Verantwortung, wenn viele Christen auch liebend gern auf die Predigt und die Vorgaben der Prediger hinweisen und somit diesen die Verantwortung für ihre Falschbauten zuschieben möchten. Nein, in dieser Bibelstelle steht klar, dass die Verantwortlichkeit ganz eindeutig beim einzelnen Christen festgemacht wird. Deshalb steht auch geschrieben: 1.Korinther 3,10... Ein **jeder** aber sehe zu, wie er darauf baut. / Wenn es nur die Alternative gäbe: Auf Jesu als Grundstein zu bauen oder nicht darauf zu bauen, dann bräuchte dieser warnende Bibelsatz nicht dazustehen!!! Offensichtlich kann man, je nachdem, was man auf diesen Grundstein Jesu baut, viel richtig oder viel falsch machen! Es gibt offensichtlich einen sehr großen persönlichen Entscheidungsspielraum darin, wie ein Christ sein persönliches Leben auf den Grundstein Jesus aufbaut. Das Christsein ist offensichtlich nicht mit einem Schalter vergleichbar: Schalter ein = Christ. Schalter aus = kein Christ. Sondern das Christentum ist mit einem Dimmer vergleichbar. So wie ein Dimmer stufenlos von hell bis dunkel in allen Zwischenstufen eingestellt werden kann, so kann man auch ein Christsein in den unterschiedlichsten Schattierungen von unkonsequent bis sauberste Nachfolge ausleben. Über eine solche Situation redet diese eben auszulegende Korintherbibelstelle.

**2.2. 1.Korinther 3,12 Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, 13 so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird's klar machen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen. 14 Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen. 15 Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.**

## **a) Über die Brennbarkeit, bzw. Nichtbrennbarkeit der in 1.Korinther 3,12 erwähnten Materialien**

1.Korinther 3,12 Wenn aber jemand auf den Grundstein (von Jesu) baut: Gold, Silber Edelsteine, Holz, Heu, Stroh,.. / D.h. jeder Christ hat die Wahl ein buntes Gemix dieser unterschiedlichen Materialien auf den Grundstein zu bauen oder nur schwerpunktmäßig eine Sorte Baumaterial. In der Praxis ist es so, dass eines jeden Christen Bauwerk eine Mischung von Goldanteilen, Silberanteilen, sogar Edelsteinen, sowie Holz, Heu und Stroh ist. Beim einen Christen mehr von diesem Anteil, beim Anderen mehr von jenem Anteil.

Wenn man die Reihenfolge der biblisch erwähnten Materialien anschaut, bemerkt man, dass sie in der Reihenfolge von Nichtbrennbarkeit bis zur leichtesten Brennbarkeit angeordnet sind. Denn es ist so, dass Gold und Silber nicht brennbar sind. Bei den Edelsteinen verhält es sich so, dass es welche gibt, die nicht oder schwer brennbar sind, andere dagegen wie der Diamant, der reiner Kohlenstoff ist, ist leicht brennbar. Holz, Heu und Stroh sind alle drei brennbar, frisches oder nasses Holz schlechter als trockenes. Heu wohl etwas schneller wie Stroh. Aber alle diese Materialien brennen gut, wenn das Feuer angefangen hat, zu brennen.

Insoweit ist die Botschaft von 1.Korinther 3 klar: „Achte als Christ darauf, dass Du im Rahmen der Nachfolge Jesu auf den Grundstein Jesu mit möglichst viel nicht brennbarem Material darauf baust, damit bei der Feuerprüfung Gottes möglichst viel nicht brennbares Material übrig bleibt“.

Bezogen auf die göttlichen Angebote bedeutet dies: Wer viele göttliche Angebote in sein Nachfolgewerk Jesu einbaut, der baut mit feuerfestem Material. Wer dagegen als Christ sich leistet, viele der göttlichen Angebote auszuschlagen, und dafür menschliche, fleischliche Werke draufzubauen, der baut mit viel brennbarem Lebensmaterial. Und diese ungöttlichen Lebensgebilde werden eben bei der jenseitigen Feuerprüfung abbrennen.

## **b) Welche menschlichen Verhaltensweisen sind nun solches nichtbrennbare Material im Sinne von 1.Korinther 3**

Die Bibelstelle von 1.Korinther 3 sagt nur, dass es brennbare und nichtbrennbare Materialien gibt. Sie sagt aber nicht, welche konkreten menschlichen Verhaltensweisen brennbar oder nicht brennbar sind. Aber aus dem biblischen Gesamtzusammenhang der Gesamtbibel kann man herauslesen, dass gottloses Verhalten das göttliche Feuer verdient. Dies sagt die Bibel ja an vielen Gerichtsstellen: z.B. Maleachi 3,19 Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen. Da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der kommende Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth, und er wird ihnen weder Wurzel noch Zweige lassen. Matthäus 13,41 Der Menschensohn wird seine Engel senden, und sie werden sammeln aus seinem Reich alles, was zum Abfall verführt, und die da Unrecht tun. 42

und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird Heulen und Zähneklappen sein. 43 Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Matthäus 13,49 So wird es auch am Ende der Welt gehen. Die Engel werden ausgehen und die Bösen von den Gerechten scheiden. 50 und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird Heulen und Zähneklappen sein. Offenbarung 21,8 Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod. / Aufgrund dieser und anderer ähnlichen Bibelstellen ist biblisch geklärt, dass alles gottlose Tun „Brennmaterial“ vor Gottes Augen ist. Dies umfasst bei der obigen Materialliste in 1. Korinther 3: brennbare Edelsteine, Holz, Heu, Stroh. Im Gegensatz dazu sind eben alle Verhaltensweisen, die aus dem Glaubensgehorsam gegenüber Jesu abstammen, d.h. aus einem Leben im Willen Gottes sind, feuerfestes Material. Diese feuerfesten Materialien sind nach 1.Korinther 1,3 Gold, Silber und nicht brennbare Edelsteine.

### **c) Was ist der Unterschied zwischen den feuerfesten Materialien: Gold, Silber und feuerfesten Edelsteinen**

Gott, Silber und nicht brennbare Edelsteine haben gemeinsam, dass sie nicht brennbar sind! Aber sie unterscheiden sich im Wert. Z.B. ist der Edelmetallwert Stand 18.9.2010: für 1000g Barrengold: 31101€ für 1000g Barrensilber: 554 €. Oder auf Gramm umgerechnet: 1 g Gold kostet 31,10 €, 1g Silber 0,55 €. Wir sehen, der gegenwärtige Marktwert des Goldes ist 54fach höher, als der des Silbers bei den Menschen. Wir können also davon ausgehen, dass Gott in dieser Bibelstelle von 1.Korinther 12 bewusst auch den unterschiedlichen Wert dieser Materialien in Betracht gezogen hat. Der Wert von nicht brennbaren Edelsteinen ist unterschiedlich.

Nun sollen menschliche Verhaltensweisen gesucht werden, die unterschiedlich wertvollem nicht brennbarem Material entsprechen.

In diesem Zusammenhang denkt man unwillkürlich an die Unterscheidung von den Zulassungen Gottes bei Christen im Gegensatz zum Leben im vollkommenen Willen Gottes. Beide Verhaltensweisen führen nicht zur Strafe, sind aber bei Gott unterschiedlich viel wert.

Wenn jemand im **vollkommenen Willen Gottes** lebt, dann lebt er ein „Goldchristentum“ aus. Denn besser und wertvoller kann ein Christ nicht leben, als im vollkommenen und absoluten Willen Gottes. Wer dagegen nur ein **zugelassenes Christentum** auslebt, wird dafür von Gott nicht abgestraft. Ein zugelassenes Christentum ist nicht alternativlos. Jemand kann dieses Verhalten steigern hin zum vollkommenen Willen Gottes. Somit ist das zugelassene Christentum ein Weniger vom vollkommenen Willen Gottes, aber gerade noch in der Toleranz, dass Gott nicht aktiv eingreifen muss. Gott kann von diesen Christen oft nicht mehr Einsatz erwarten, weil jene Christen

erkenntnismäßig den vollkommenen Willen Gottes nicht „fassen“ können und mit dem vollkommenen Willen Gottes überfordert wären. Und dann vielleicht aus der Überforderung heraus das ganze Christentum hinwerfen würden. Und doch ist dieses Verhalten nur ein zugelassenes, geduldetes Verhalten mit weniger Segen auf Erden und im Himmel, eben ein Verhalten mit weniger Segens**wert** und somit ein Silberchristentum!

Beide Verhaltensweisen werden nicht verbrannt werden und doch sind sie wertmäßig vor Gott unterschiedlich.

**Beispiel 12 (Der Scheidebrief im Alten Testament)** Matthäus 19,6... Jesus sagte... Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden. 7. Da fragten sie (die Pharisäer): Warum hat dann Mose geboten, ihr (der Frau) einen Scheidebrief zu geben und sich von ihr zu scheiden? Er (Jesus) sprach zu ihnen: Mose hat euch erlaubt, euch zu scheiden von euren Frauen, eures Herzens Härte wegen; von Anfang an aber ist's nicht so gewesen. 9 Ich (Jesus) aber sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Ehebruchs, und heiratet eine andere, der bricht die Ehe / D.h. hier gab es über 1000 Jahre von Mose bis Jesus die **Zulassung Gottes** mit einem Scheidebrief, den Jesus aber im Neuen Testament nicht mehr akzeptiert. Weil im Neuen Bund der Heilige Geist soviel übernatürliche Kraft den Christen schenkt, dass man nicht gleich aufgrund jeder Beziehungsschwierigkeit auseinanderlaufen muss. Die Menschen ohne Heiligen Geist waren offensichtlich diesbezüglich im Alten Testament überfordert. Die Ehepaare im Alten Testament mussten sich ja nicht scheiden. Sie konnten auch zusammen bleiben. Dies war der **vollkommene Wille** Gottes.

**Beispiel 13 (Die Sündenbekenntform)** Nach 1. Johannes 1,9 muss ein Christ, wenn er Vergebung der Sünden durch Jesu Blut erleben möchte, seine Sünden bekennen, wie geschrieben steht: „Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit“. Darüber besteht weitgehendst bei den Christen Einigkeit. Das Problem ist nur, auf welche Weise die Sünden ausbekannt werden sollen. Es gibt ja unterschiedliche Sündenbekenntformen. Jede dieser Formen hat ihren speziellen Segen. Aber die wirkungsvollste Bekenntform in der Bekenntpraxis ist das Sündenbekennen vor Gott unter Hinzuziehung eines würdigen menschlichen Zeugen. Wenn die Größe der Sündenbrechwirkung der Beweis für die Bewertung der Sündenbekenntformen ist, dann muss man sagen: Die Sündenbekenntform vor einem menschlichen Zeugen ist der vollkommene Willen Gottes. Die anderen Sündenbekenntformen sind nur Zulassungen Gottes mit weniger Segenswirkung.

**Beispiel 14 (Die Art des Bibellesens)** Es gibt ja den Ansatz: Diejenigen, die die Bibel als verbalinspiriert, d.h. von Gott abstammend bis in das Wort im Urtext hinein, sehen, die haben im praktischen Leben am meisten Segen vom Bibellesen. Verbalinspiriert bedeutet: Gott hat geleitet, dass die Bibelentstehung bis zum gegenwärtigen biblischen Urtext vom Heiligen Geist geleitet und geführt wurde. (Vgl. 2.Timotheus 3,6 Denn alle Schrift, von Gott eingegeben...) Deshalb ist die Bibel in der Urtextversion für solche Christen Wahrheit.

Wer aber die Bibel nur als Sammelband von theologischen Werken aus den letzten 2 Tausend Jahren sehen will (bibelkritisches Bibelverständnis), voll mit menschlichen Fehlern, aber auch mit echtem Willen Gottes gemischt, für den ist die Bibel kein Kraftbuch in ihrer Gesamtheit, sondern nur in den wenigen Teilen, in denen solche Christen wirkliches Gotteswort in der Bibel erkennen können.

Für viele ist das verbalinspirierte Verständnis der vollkommene Wille Gottes und das historisch-kritische Lesen der Bibel eine göttliche Zulassung mit weniger Segen bei den Bibellesern, vor allem mit viel Zweifel angefüllt.

**Beispiel 15 (Sonstiges)** Und so kann man auch in den Tauftechniken Formen finden, die man als göttliche Zulassung im Gegensatz zum göttlichen vollkommenen Willen sehen darf. Man könnte über Gemeindestrukturen, über Gottesdienstformen nachdenken, über die Art, wie man mit dem Nächsten, mit dem Feind und den engsten Familienmitgliedern umgeht, über die Art des Betens usw. Und überall in diesen und anderen christlichen Lebensbereichen gibt es Formen, die man als Zulassung sehen muss und andere, die man als den vollkommenen Willen Gottes klar einstufen kann. Im vollkommenen Willen sind solche Dinge, die absolut mit dem biblischen Sinn übereinstimmen, während Zulassungen solche Verhaltensweisen sind, die eben nicht so gut oder nur abgeschwächt mit der Bibel übereinstimmen. Ein weiteres Kriterium sind die unterschiedlichen Kraftwirkungen der unterschiedlichen Praxisformen, wie wir es beim Sündenbekennen gesehen haben und wie man es etwa bei den unterschiedlichen Gebetsformen (Formalgebet zu Herzensgebet) sehen kann.

Aus menschlicher Sicht kann man nicht für alle Menschen sicher sagen, was Zulassung und was des Herrn vollkommener Wille ist, weil der geistliche Erkenntnisstand der Christen unterschiedlich tief ist. Deshalb lohnt auch nicht mit anderen Christen darüber zu streiten, was der vollkommene Wille Gottes und was im Einzelfall die Zulassung ist. Die Erkenntnis, was Zulassung und was vollkommener Wille Gottes ist, muss jeder selber bei Gott suchen. Denn **nur Gott** weiß verbindlich, was die wirkliche, objektive göttliche Wahrheit ist. Und er gibt gerne, wenn man bei ihm anklopft. Diese Bemerkungen sollen nur für Leserin und den Leser darauf hinweisen, dass sie lernen zwischen dem

vollkommenen Willen Gottes und den Zulassungen in ihrem Leben zu unterscheiden.

Jesus sagt zu seinen Jüngern: Johannes 16,13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit kommen wird, wird er euch in alle (griech. *pase*) Wahrheit leiten.

„Pase“ dat fem sg, Grundform **pas** = nach Menge: ganz, aller, gesamt, vollständig (mit Inbegriff aller Teile). D.h. der Heilige Geist kann die Menschen, die sich von ihm führen lassen bis in alle, d.h. in die ganze göttliche Wahrheit, d.h. in den vollkommenen Willen Gottes hineinleiten. Aber der Mensch muss dies auch wollen und danach suchen: z.B. durch die ständige Bitte: „Herr, leite mich in deinen vollkommenen Willen hinein und lasse mich nicht in der Zulassung stecken“. Und wenn man aufrichtig und ernsthaft bittet, wird einen Gott auch leiten.

Nur, die meisten Christen haben gar kein Interesse an dem vollkommenen Willen Gottes. Ihnen reicht, wenn sie gerade so mit den Zulassungen Gottes durchs Leben kommen. Aber solche Menschen dürfen später Gott nicht vorwerfen, warum er sie im Zustand der Zulassung hat stecken lassen!!!! Diesbezüglich habe ich schon viele entsprechende Erfahrungen gemacht. Mit Menschen, mit denen ich einen tieferen Kontakt hatte, die geistlich aufgeschlossen waren, hatte ich schon manchmal versucht, sie auf die Problematik Zulassung und vollkommenen Willen Gottes bei bestimmten christlichen Verhaltensformen hinzuweisen. Zu fast 100 Prozent war die Reaktion, dass sie sofort dicht gemacht haben, wenn ihr Verhalten auch nur im Geringsten hinterfragt werden sollte. Sie wollten ohne Kompromisse und ohne Fragezeichen auf ihrem eingefahrenen Weg bleiben. Deshalb weiß ich sicher, dass sich die meisten Christen, selbst ernsthafte Christen, die Frage nach der Unterscheidung von göttlichen Zulassungen und dem vollkommenen Willen Gottes in ihrem Leben gar nicht stellen. Es ist auch bequemer mit der Tradition und dem Strom in der offiziellen Kirchengemeinde zu schwimmen, als sein Verhalten abweichend zu verändern.

Aber darüber können wir sicher sein. Gott wird, ob es uns passt oder nicht, ob wir danach gesucht haben oder nicht, in der Ewigkeit trotzdem uns mit der Tatsache konfrontieren, dass es ein Gold- und ein Silberchristentum gegeben hat, selbst wenn wir auf Erden die Augen davor verschließen. Ich persönlich möchte nicht auf diese persönliche Offenbarung Gottes warten, wo es dann für Verhaltenskorrekturen zuspät sein wird und möchte schon auf Erden flexibel und demütig genug sein, mich von Gott belehren zu lassen und falls nötig, mein Verhalten zu verändern, indem ich auch ständig bitte, er möge mich in seinen vollkommenen Willen hineinleiten.

## **Beispiel 16 (Glaubensgemeinschaften für Zulassungschristentum und solche, wo das Christentum gefördert wird, wo es um das Ausleben des vollkommenen Willens Gottes geht)**

Es ist wie im nicht christlichen Leben auch: Gleichgesinnte suchen irgendeine Organisationsform, wo sie ihre gleichartige Gesinnung ausleben können. Menschen mit dem gemeinsamen Interesse Briefmarken schließen sich zu Briefmarkensammelvereinen zusammen. Interessenten an Kanarienvögel schließen sich zu Exoten- oder Kanarienvogelvereinen zusammen. Und genauso ist es im weltanschaulichen Bereich. Menschen mit den unterschiedlichsten Begierden, Jesu nachzufolgen, werden sich in unterschiedlichen Gemeinschaften sammeln. Und so gibt es viele Kirchen, wo das Zulassungschristentum „normal“ ist, weil die teilnehmenden Christen nur eine geringe Begierde haben, die Angebote Gottes weitgehend in ihr Leben einzubauen. Dagegen gibt es selten auch kleine Freikirchen, wo die unterschiedlichen Begierden nach noch „mehr“, d.h. Nach dem Ausleben des vollkommenen Willen Gottes angestrebt und ausgelebt werden soll.

Viele Christen ärgern sich, wenn es eine solche Aufsplitterung der Kirchen gibt. Aber dem tiefgefächerten menschlichen Bedürfnis nach dem Ausleben sehr vieler Arten von geistlichen Bedürfnissen kommt diese Aufsplitterung sehr entgegen. Alle Bestrebungen der Zulassungskirchen, diese Spezialkirchen zu unterdrücken sind ungöttlich und im weitestgehenden Maße hemmend zur Ausbildung des optimalen geistlichen Wachstums. Hauptbeispiele solcher Unterdrückungsmaßnahmen innerhalb der christlichen Kirchenfamilie waren natürlich die Unterdrückungsmaßnahmen der reformatorischen Christen im Spätmittelalter. Oder die Unterdrückungsmaßnahmen der orthodoxen Kirche in Russland gegenüber aufkommenden protestantisch angehauchten Freikirchen und Denksystemen, z.B. gegenüber der Stundistenbewegung am Anfang des 20. Jahrhunderts und gegenüber der kleinen Freikirchen vom Westen nach Russland kommend nach Glasnost unter Gorbatschow. Auch innerhalb der protestantischen Kirchen unterdrückt häufig das bibelkritische Christentum das Christentum mit verbalinspiriertem Bibelverständnis und drängt dieses immer weiter zurück. Warum man nicht beide Bewegungen nebeneinander zum Segen der verschiedenartigen Ausprägungen innerhalb der protestantischen Kirche leben lassen kann, entzieht sich meiner Kenntnis.

## **e) Welche menschlichen, oft christlich bemäntelte Verhaltensweisen sind brennbares Material im Sinne von 1.Korinther 3**

Nun soll einmal ein christliches Leben unter dem Gesichtspunkt durchgesehen werden, wo sich mehr oder weniger unbemerkt Lebens- und Verhaltensbereiche einlagern können, die als Brennmaterial für das göttliche Feuer dienen werden. Dies sind, wie wir oben im Abschnitt b) gesehen haben



Verhaltensweisen, die außerhalb des Glaubensgehorsams gegenüber Gott, Jesus und dem Heiligen Geist ausgeübt werden.

Dabei ist zunächst urtextlich zu klären, welche Lebensbereiche hierfür biblisch infrage kommen. Hierfür soll 1.Korinther 3,12 und 13 näher untersucht werden: Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber... 13 so wird das **Werk** (ergon acc sg, Grundform ergon) eines jeden offenbar werden. / Das Schlüsselwort ist „Werk“, griechisch „ergon“. Denn dieses wird durchs Feuer geprüft werden. Deshalb muss man im eigenen Interesse genau wissen, welche Lebensweisen in diesem Begriff „Werk“ bzw. „ergon“ enthalten sind.

Das griechische Wort „**ergon**“ umfasst nach Menge folgende 4 Bedeutungsbereiche:

1. a) einzelnes Werk, Tat, Handlung, Frevel, Freveltat, b) Vorfall, Begebenheit, Tatsache, Wirklichkeit
2. Werk = obliegende Arbeit, Aufgabe
3. das durch Arbeit konkret Hervorgebrachte: Werk, Machwerk, Erzeugnis, Produkt, Leistung...
4. allgemein a) Ding, Sache, Gegenstand, Angelegenheit, b) ein Ding, eine Sache

In 1.Korinther 3,12 und 13 kommen die urtextlichen Bedeutungen 1a. und 3. des Wortes „ergon“ zur Anwendung.

Zunächst werden brennbare Edelsteine, Holz, Heu und Stroh auf die Grundlage Jesus gebaut. Dies ist Bedeutung 1a. Die Freveltat selber = das brennbare Material wird verbaut. D.h. jede Sünde, die außerhalb des Glaubensgehorsams ist und die auf die Grundlage Jesu gebaut wird ist solch ein brennbares Werk, wie eben beschrieben.

Aufgrund dieser gottlosen Taten entsteht zusätzlich Schuld gegenüber Gott und den Menschen. Diese Schuld ist auch Teil der Bedeutung 3 von „ergon“: „Das durch Arbeit konkret Hervorgebrachte“ D.h. durch das aufbauen brennbaren Materialien auf den Grund Jesu, bzw. durch die Ausübung von Freveltaten auf den Grund Jesu wird etwas hervorgebracht, nämlich die oben erwähnte Schuld. Somit ist auch der Schuldbereich von dem Wort „ergon“ bzw. „Werk“ in der Übersetzung eingeschlossen.

**Ergebnis:** Somit umfasst das Wort „Werk“, das im Feuer geprüft wird, sowohl die gottlose Tat, mit der man auf die Grundlage Jesu baut, als auch den Schuldbereich, der aus diesen gottlosen Taten hervorgeht.

## **f) Wie kann es denn passieren, dass die Christen solche völlig unterschiedliche Materialien auf den Grundstein Jesu aufbauen?**

In der Praxis gibt es ja viele Christen, die alle Jesus als ihren Heiland angenommen haben, d.h. ihr persönliches Christentum auf den Grundstein Jesus aufbauen. Aber in der Praxis lesen sie die Bibel unterschiedlich intensiv und unterschiedlich gründlich und legen auch manche Bibelsätze mehr oder weniger eng oder weit aus, so dass bei den sehr vielen Christeinsformen völlig unterschiedliche persönliche Christeinskonzepte ausgelebt werden. Die Menschen zimmern sich ja diese unterschiedliche Christeinsformen in der Regel nicht selbst zurecht, sondern sie wachsen in unterschiedlichen Kirchen auf, von denen sie unterschiedlich geprägt werden. Wegen dieser unterschiedlichen persönlichen Erkenntnis und den daraus folgenden unterschiedlich konstruierten Lebensgebäuden, braucht es nicht zu wundern, dass jeder von diesen Menschen mit seinem Leben zufrieden ist, **weil er es nicht besser weiß, und jeder nur sein persönliches Wissen seiner menschlichen Lebensbewertung zugrunde legt.** Wie gefährlich dies ist, d.h. wie groß der Selbsttäuschungsgrad, der Falschfriede sein kann, sagt uns die Bibel warnend: Sprüche 16,25 Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode. / Je weniger jemand von Gottes Willen weiß, desto mehr wird die persönliche Lebensbewertung von der objektiven Bewertung Gottes abweichen. Und je mehr jemand von Gott und seinem Willen weiß, desto weniger wird seine persönliche Einschätzung von Gottes Bewertung abweichen. Man ist gut beraten, Gott täglich zu bitten: „Herr, leite mich in Aufrichtigkeit und Echtheit vor Dir und zeige mir, wo ich von Deinem vollkommenen Willen abweiche“. Es ist auch wichtig, täglich in der Bibel zu lesen, damit man täglich das göttliche Licht und die göttliche Wahrheit, wenigstens stückweise sieht und nicht geistlich von der geistlich dunklen Welt, die uns Menschen ständig umgibt, falsch geprägt und verführt wird und sich dann an das geistlich dunkle Umfeld gewöhnt.

## **g) Wir Christen bauen kraft bewusster Entscheidung auf den Grund Jesu**

Das Bauen auf den Grund Jesu ist kein Automatismus, sondern eine bewusste Handlung, wie geschrieben steht: **1.Korinther 3,12 Wenn aber jemand auf den Grund baut** /. D.h. wir Menschen bauen! Und wer der Handelnde ist, der entscheidet auch. D.h. jeder Christ entscheidet für sich persönlich darüber, was er auf den Grundstein Jesus aufbaut. Es ist **seine** persönliche Entscheidung und somit auch **seine** persönliche Verantwortlichkeit.

## **h) Das Bewertungs- und Reinigungsfeuer nach 1. Korinther 3**

Den einzelnen Christen ist wegen fehlender geistlicher Tiefe oft nicht bewusst, wie gut oder schlecht ihre Bauwerke in Gottes Augen sind. Aber es kommt nach dem irdischen Tod ein Tag von dem es heißt: 1.Korinther 3,13 so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird's klar machen. Denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen. 14 wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen. 15 Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.

Wie kann man sich dieses Bewertungs- und Reinigungsfeuer vorstellen? Jeder Christ wird offensichtlich diesem Feuer ausgesetzt und zwar der ganze Mensch mit seinem guten und bösen Lebenswerk. Nur an dieser einen Bibelstelle wird auf dieses spezielle göttliche Feuer hingewiesen, das speziell **nur die ungöttlichen Werke eines Menschen** verbrennt und die göttlichen Werke des Menschen ungeschoren lässt. Um dieses spezielle Feuer besser verstehen zu können macht es Sinn, andere Feuerarten, die in der Bibel erwähnt werden, etwas anzusehen: Beim brennenden Busch, den Mose fand, brannte auch der ganze Busch, aber der Busch selber verbrannte nicht! (2.Mose 3,2) Bei der Geistesausgießung in Pfingsten in Jerusalem, waren Flammen auf den Köpfen der Menschen (Apostelgeschichte 2,1-4), aber die Menschen selber blieben unbeschädigt. Selbst die Personen, die in den Feuersee wegen ihrer Gottlosigkeit geworfen werden, müssen das Feuer zwar ertragen, sie selbst werden dabei als Person nicht verbrannt (Offenbarung 20,10 Markus 9,47.48). Wenn ein christlicher Mensch im irdischen Feuer verbrannt wird, wird nur der Leib verbrannt. Der Menscheng Geist kommt unbeschadet zu Gott (Vgl. das Sterben der Märtyrer auf dem Scheiterhaufen, und das Verbrennen von Toten im Krematorium).

Entsprechend speziell wird das Feuer nach 1.Korinther 3 wirken. Der christliche Menscheng Geist, der beim Sterben in den Himmel kommt (der Leib bleibt ja auf Erden zurück) bekommt im Himmel ja einen himmlischen Leib. Auch hat ein Christ ein weißes himmlisches Kleid an. Ob ein Christ den himmlischen Leib oder das himmlische Kleid erst nach dem Feuer von 1.Korinther 3 erhält oder schon vorher ist gleichgültig. Auf jeden Fall, wenn er diese (himmlische Kleider, himmlischer Leib) schon vorher erhalten hat, werden auch diese himmlischen Teile dem Feuergericht ausgesetzt, denn sie sind ja mit dem Menscheng Geist verbunden. Im Feuer nach 1.Korinther 3 brennt das Gericht alle ungöttlichen Werke weg. Die göttlichen Werke sowie der Menscheng Geist und soweit vorhanden der himmlische Leib und das himmlische Kleid werden von diesem Feuer nicht angegriffen.

Dieses Feuer nach 1.Korinther 3 hat zwei Zielrichtungen.

Einerseits ist es ein **Unterscheidungsfeuer**. Da nur ungöttliche Werke verbrannt werden und göttliche Werke stehen bleiben, scheidet das Feuer

ganz scharf zwischen göttlichen und ungöttlichen Werken. Wo noch falsche Illusionen über den Wert der persönlichen Lebensleistung bestanden haben, werden diese durchs Feuer richtig gestellt! Jeder, der durchs Feuer gegangen ist, hat durch diese Feuerscheidung seiner Lebensleistung, nun eine objektive, unverfälschte Bewertung seines Lebens aus göttlicher Sicht erhalten. Das Feuer richtet über den wirklichen Wert der Worte, Gedanken, Werke und Gesinnungen eines Menschen und macht jeden, der durch dieses Feuer geht geistlich total nüchtern. Es bleiben keine geistlichen Missverständnisse zurück. Denn das göttliche Feuergericht legt alles offen.

Andererseits ist dieses Feuer ein wichtiges **Reinigungsfeuer**. Es brennt alles ungöttliche (Sünde und Schuld) weg, was uns behindert in den göttlichen Lebensraum einzutreten, um dort ungehindert, ballastfrei, sich in die göttliche Lebensgestaltung und die himmlische Atmosphäre einfügen zu können. Jede kleinste Sünde oder Sündenschuld hat im Himmel keinen Platz. Diese Dinge würden den Himmel verunreinigen. Insoweit müssen wir alle für dieses Reinigungsfeuer dankbar sein!

### **i) Die Werkbelohnung = das Preisgericht bei Christen**

Nachdem das Feuer ungöttliche Bestandteile aus des Christen Lebenswerk herausgebrannt hat, gibt es die Belohnungsphase, von vielen Christen auch Preisgericht genannt, wo die jeweiligen Christen für ihre noch verbliebenen, in Gott getanen Werke, belohnt werden. Diejenigen, die wenig göttliche Lebenswerke getan haben (= brennbare Materialien verbaut haben), werden Schaden leiden. Die Art des Schadens wird hier an dieser Bibelstelle nicht beschrieben. Aber Schaden ist es bereits, wenn ein Christ weniger himmlischer Herrlichkeit teilhaftig wird, die an für sich Jesus für ihn vorgesehen hätte, wenn er mehr gehorsam und übergeben gewesen wäre. Die anderen Christen, die mit nichtbrennbarem Material ihr Lebenshaus gebaut haben, werden Lohn empfangen. Dies alles steht in der Bibel beschrieben: 1.Korinther 3,14 Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er **Lohn** empfangen. 15 Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er **Schaden** leiden; / Dieser Lohn wird ein Anteil an der himmlischen Herrlichkeit sein. Bei dieser Belohnung denkt man an die in der Bibel erwähnten Belohnungen, die angedeutet werden in den Gleichnissen von den Pfunden und den Talenten, wo die unterschiedlichen Empfänger unterschiedlich intensiv mit ihren Pfunden, bzw. Talenten gewuchert haben. Entsprechend wird die Belohnung unterschiedlich ausfallen. Übrigens diese Belohnung hat mit dem Verdienen des Himmelreichs nichts zu tun, weil diese Christen ja schon im Himmel sind!!!!, weil sie all ihr Lebenswerk auf den Grundstein Jesus aufgebaut haben. Nein, bei dieser Belohnung geht es nur um die Größe und der Art der Herrlichkeit, die die unterschiedlichen Christen **im** Himmel zugemessen erhalten. Mit dem Zugang ins Himmelreich im

Grundsätzlich hat dies nichts zu tun, sondern mit der Qualitätsgestaltung innerhalb des Himmels. Denn es ist ein Unterschied, ob man einen größeren oder kleineren Aufgabenbereich übertragen bekommen hat, ob man näher bei Gott sein darf, z.B. im goldenen Jerusalem in der Stadt des Königthrones Gottes und Jesu, oder ob man auf irgendwelchen Außenbereichen des Königreichs der Himmel leben muss, fern von Gott, aber immerhin noch innerhalb des Himmels!! Oder ob man in einer himmlischen Hütte wohnt oder in einem himmlischen Palast.... All diese Qualitäten sind keine Zufälle, sondern die Auswirkung einer unterschiedlich gelebten Christseinsqualität. Denn es gilt: Römer 2,11 Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott. / Deshalb haben hier Hoffnungen auf persönliche Bevorzugungen Gottes (wegen der Konfession, der religiösen Ämterstellung, dem gesellschaftlichen Rang, der Schönheit, des Reichtums, der Rasse) keine Chance.

### **j) Über die Enttäuschung, wenn man falsch auf den Grundstein Jesu gebaut hat**

Über dieses Thema steht nichts im Bibeltext. Aber man kann einmal darüber nachdenken.

### **Beispiel 17 (Die Enttäuschung bei den Deutschen bei der Niederlage im Viertelfinale der Fußballweltmeisterschaft 2010**

**– ein Gleichnis für die Holz-, Stroh- und Heuchristen)** Die Spannung war am 7.7.2010 in Südafrika groß. Deutschland war im Viertelfinale gegen Spanien. Die meisten Deutschen rechneten mit der Möglichkeit der Weltmeisterschaft, nachdem Deutschland in den vorigen KO-Spielen souverän England und Argentinien bezwungen hatte. Die Einschaltquote in Deutschland an den Fernsehgeräten war bei über 30 Millionen Zuschauern, eine bisher nicht erreichte Zahl. Das Spiel begann um 20.30 Uhr. Die Kameras blendeten schon um 20.15 Uhr auf die deutschen Fanmeilen in Berlin, München und anderswo ein. Zigtausende Menschen waren begeistert und jubelten mit der inneren Gewissheit, dass die Deutschen das Spiel gewinnen würden. Dann war das Spiel. Und unmittelbar nach der Niederlage schwenkten die Kameras wieder auf die vorher gezeigten Fanmeilen. Wo vorher so viele erwartungsvolle Gesichter waren, war jetzt gähnende Leere, keine Feierlaune, Einzelne sind erschüttert zurückgeblieben. Die meisten sind enttäuscht weggelaufen, wohl nach Hause gegangen. Einfach ein beeindruckender Kontrast. Und hier ging es **nur** um ein Fußballspiel und um eine Ehre für den Augenblick. Es ging hier nicht um Ewigkeitswerte.

Genauso ist es bei den Christen, die lebenslang auf den Grundstein Jesus bauen mit totaler Begeisterung, aber unwissentlich nicht im Willen Gottes, wie im nächsten Abschnitt beschrieben. Ihre Baumaterial ist in den Augen Gottes

Holz, Heu und Stroh. Sie sind begeistert, arbeiten mit großem Elan, voll Freude in der Erwartung, dass Gott sich über ihre Arbeit einstens freuen wird. Und was geschieht: Ihr komplettes Lebensbauwerk oder ein großer Teil davon verbrennt im Feuer Gottes wie oben beschrieben. Ihr Lebenswerk hat vor Gott keinen Bestand. Wie groß wird eine solche Enttäuschung sein! Diese Enttäuschung wird vielmals gewaltiger sein, als die so große Enttäuschung bei dem Fußballspiel. Denn hier geht es nicht um ein vergängliches Fußballspiel, sondern um die Bewertung des persönlichen Lebenswerks mit Auswirkung für die unendliche Ewigkeit.

Oben wurde ja beschrieben, wie man Vorsichtsmaßnahmen ergreifen kann, dass einem diese Enttäuschung erspart bleibt. Aber trotzdem werden erfahrungsgemäß sich viele Christen die Mühe nicht machen, diese Vorsichtsmaßnahmen zu treffen und sie werden eben das Enttäuschungserleben der Holz-, Heu- und Strohchristen erleben. Vermeidlich und trotzdem schade.

Dagegen wird die große Vorfreude der Gold und Silberchristen gewaltig sein und diese Vorfreude wird auch nach dem Unterscheidungsfeuer nicht enttäuscht werden. D.h. die Erwartung wird erfüllt und sie erleben ein Hochgefühl, hier auf Erden beginnend bis hinein in die Unendlichkeit der Ewigkeit.

### **k) Christen nach 1.Korinther 3 dürfen sich auf jeden Fall des Himmels sicher sein, denn sie haben ihr Leben auf den Grundstein Jesus aufgebaut**

Es steht geschrieben: 1.Korinther 3,15 Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden, er selber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.

Der Trost ist: **Wenn man als Christ sicher gemacht hat, dass das eigene Leben auf den Grundstein Jesu gebaut ist, durch eine grundsätzliche ernstgemeinte Bekehrung, dann steht einem Kommen ins Himmelreich nichts im Wege**, unabhängig vom Baumaterial, was ein Mensch auf diesen Grundstein gesetzt hat.

Aber natürlich gilt nach dem obigen Bibelsatz: Diejenigen, die mit feuerfestem Material gebaut haben, die weitgehend im vollkommenen Willen Gottes gelebt haben, die bekommen zusätzlichen Lohn (Vgl. die Ausführungen in Abschnitt h und i).

Die Anderen, die die Angebote Gottes nicht so abgenommen haben, die nur aus göttlicher Sicht im wesentlichen mit Brennmaterial gebaut haben, die kommen zwar sicher in den Himmel, sie leiden aber Schaden und wenn der Schaden nur der vermeidbare Herrlichkeitsverlust ist und somit das Denken, der verpassten Gelegenheiten.

### **2.3. Was bedeuten diese Aussagen von 1.Korinther 3,9 folgende für das Annehmen und Ablehnen der göttlichen Angebote und Segnungen?**

Das Ausleben der göttlichen Angebote ist gottgefälliges Verhalten. Der Verzicht auf die göttlichen Angebote bedeutet, dass man nicht optimal aus göttlicher Sicht, leben möchte. Insoweit gilt: Das Ausleben der göttlichen Angebote ist „nichtbrennbares Material“. Ein Leben ohne göttliche Angebote ist „brennbares Material“. Somit gilt: Wer den Segen Gottes erleben möchte, den ein Christ erlebt, der mit viel feuerfestem Material gebaut hat, der muss bemüht sein, möglichst viele göttliche Angebote in sein Leben einzubauen. Jemand, der wenig oder nicht nach göttlichen Angeboten sucht und sie nicht in sein Leben einbaut, wird entsprechend Schaden leiden und wird sich als jemand finden, der mit brennbarem Material auf den Grund Jesus gebaut hat.

## **V. Überlegungen, ob es nicht doch ein Leben außerhalb des Angebotskonzepts Gottes gibt**

### **1. Allgemeine Überlegungen**

In den Gleichnissen in Kapitel IV. wurde ausführlich gezeigt, dass es ein persönlicher Segen und ein riesiger Vorteil ist, wenn man sich auf Gott und seine Angebote und Segnungen einlässt, und dass es ein riesiger Schaden ist, wenn man die Segnungen und Angebote Gottes ausschlägt.

Nun gibt es viele Menschen, die sagen sich: „Ich will mit dem Gott der Bibel nichts zu tun haben und somit auch nichts mit seinem Bewertungs- und Angebotssystem.“ Sie wollen weder die Vorteile Gottes erleben, noch die negativen Folgen einer Ablehnung von Gott. Denn wenn im Einflussbereich Gottes ist, wird man das Eine oder Andere erleben. Deshalb suchen solche Menschen einen Weg, wo sie möglichst nichts mit Gottes Bewertungssystem zu tun haben und somit den Vor- und Nachteilen des göttlichen Systems entfliehen können. Sie wollen das bekommen, was sie sich selber erarbeiten, nicht mehr und nicht weniger. Solche Menschen suchen einen gottfreien Raum, wo nur das Eigengeleistete gilt und Wert hat.

Viele Menschen meinen, ein solches von Gott unabhängiges Leben führen zu können, indem sie bewusst nichtchristliche Weltanschauungssysteme ausleben: Solche Personen sind z.B. Atheisten, Moslems, Buddhisten, Taoisten, Hinduisten, Anhänger von Naturreligionen. Dies ist keine Negativbewertung, sondern ganz einfach eine sachliche Tatsachenfeststellung.

Ist die Tatsache, dass die meisten Menschen auf Erden nichtchristlich leben, als gäbe es den biblischen Gott nicht, ein Beweis, dass es wirklich eine lebbare Alternativwelt zu diesem biblischen Gott der Liebe des Christentums gibt?

## **2. Die Antwort der Bibel zu diesen sogenann-ten außergöttlichen Parallelwelten**

Aus biblischer Sicht ist diese Tatsache, dass viele Menschen scheinbar unbeschadet nichtchristliche Weltanschauungen ausleben, kein Beweis!!!!!! Denn nach der Bibel lässt Gott den Menschen soviel Entscheidungsfreiheit, dass der Mensch sich eine Scheinwelt aufbauen kann, die tatsächlich wie eine Alternativwelt zum Lebenssystem des biblischen Gottes aussehen kann!!!!. Aber nur eine Zeitlang. Gott setzt jedem Menschen eine zeitliche Begrenzung für sein Leben ohne Gottes System, bis er ihn dann doch mit der biblisch-göttlichen Welt und deren Bewertungssystem konfrontiert. Bei manchen Menschen liegt diese Konfrontation noch sichtbar für die Umstehenden in ihrer Lebenszeit. Die allermeisten Menschen bemerken in ihrer irdischen Lebenszeit nichts, wenn man als Zuschauer den Lebensausgang von vielen Menschen betrachtet.

Aber nach Aussage der Bibel weiß man, dass dann diese Gegenüberstellung mit dem biblischen Bewertungssystem spätestens nach dem leiblichen Tod im Jenseits stattfindet. So jedenfalls sind die klaren Aussagen der Bibel.

Diese gewaltige Entscheidungsfreiheit, die Gott jedem Menschen gibt, ist Teil des göttlichen Konzepts. Denn Gott möchte keine Menschen als Roboter, sondern Personen, die ihm **freiwillig** und gerne aus Liebe dienen.

Diese gelebte Alternativwelt aus biblischer Sicht ist keine echte selbständige Alternative außerhalb des göttlichen Lebenssystems für einen Menschen, sondern ein **geduldeter zeitlicher Ermessensspielraum Gottes**, wo der Mensch nicht erkennt, dass er auch in dieser Phase der von Gott tolerierten Scheinwelt, trotzdem noch Teil des göttlichen Systems bleibt, der Mensch dieses göttliche Bewertungssystem also nicht verlassen hat, wie manche Menschen denken. Es ist für den Menschen auch nicht erkennbar. Aber es kommt die Zeit, wo Gott jeden Menschen daran erinnert, dass er **nur ein Teil** dieses göttlichen Bewertungssystems ist und sich davon niemals lösen kann, ob er sich dies nun wünscht und ersehnt oder nicht. Ein Mensch bleibt ein Teil des göttlichen Bewertungssystems, seit seiner Schöpfung durch Gott bis in alle Ewigkeit. Er kann nur darüber entscheiden, ob er in der Nähe bei Gott, d.h. auf Erden bei Gott und im Himmel bei Gott leben möchte, oder ob er sich von Gott wegsehnt, also in Gottesferne leben möchte auf Erden in



Distanz zu Gott oder im Jenseits in gottesfernen Bereichen, wo ich nicht einmal daran denken möchte, wie unangenehm dieses gottesferne Leben im Jenseits gestaltet ist. Auch hierzu gibt es in der Bibel Andeutungen, die ich jetzt nicht nennen möchte, weil ich für die Nähe zu Gott werben möchte, für den Himmel und seine unvorstellbare Herrlichkeit und Heiligkeit.

### **3. Beispiele für das Leben in solchen Scheinwelten außerhalb von Gottes Willen**

#### **3.1. Biblische Beispiele**

Nun sollen einige biblische Beispiele angeführt werden, die schön illustrieren, wie Gott solche zeitbegrenzten Scheinwelten bei den Menschen eine Zeitlang duldet und respektiert:

**Beispiel 18 (Die Gottlosen in Psalm 73)** Psalm 73,3 Denn ich (ein eifriger Frommer) ereiferte mich über die Ruhmredigen, als ich sah, dass es den Gottlosen so gut ging. 4 Denn für sie gibt es keine Qualen, gesund und feist ist ihr Leib... 11 Sie sprechen: Wie sollte Gott es wissen? Wie sollte der Höchste etwas merken? 12 Siehe das sind die Gottlosen; **die sind glücklich in der Welt und werden reich...** 16 So sann ich nach, ob ich 's begreifen könnte, aber es war mir zu schwer, 17 bis ich ging ins Heiligtum Gottes und merkte auf ihr Ende. 18 Ja, du stellst sie auf schlüpfrigen Grund und stürzest sie zu Boden. 19 Wie werden sie so plötzlich zunichte. Sie gehen unter und nehmen ein Ende mit Schrecken. 30 Wie ein Traum verschmährt wird, wenn man erwacht, so verschmähst du, Herr ihr Bild, **wenn du dich erhebst.** /

Wir sehen, es gibt eine lange Phase, wo diese Menschen ohne Gott glücklich und zufrieden leben können, wenigstens in dem Glück, das sie als begehrenswert erachten. Und eines Tages ist es aus mit ihrer Scheinwelt, sie müssen sich der Tatsache stellen, dass Gott wirklich lebt und sie selber auch nur Teil von Gottes Angebots- und Bewertungssystem sind, sobald sich Gott zu erkennen gibt, wie der Psalm sagt.

**Beispiel 19 (Viele gottlose Volksführer)** Psalm 2,1 Die Könige der Erde lehnen sich auf und die Herren halten Rat miteinander wider den Herrn und seinen Gesalbten. 3 Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke. 4. Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer. 5. **Einst** wird er mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken. /

Auch hier haben die Könige die Möglichkeit eine Zeitlang in einer Scheinwelt zu leben, als seien sie außerhalb des Angebots- und Bewertungssystems Gottes bis sie merken, dass sie doch nur ein Teil von Gottes Angebotssystem sind und sich aus diesem System nicht herauslösen können, selbst wenn sie wollten.

### **Beispiel 20 (Über die selbstsicheren Gottlosen in Maleachi)**

Maleache 3,14 Ihr (Die Frommen) sagt: Es ist umsonst, dass man Gott dient; und was nützt es, dass wir sein Gebot halten und in Buße einhergehen vor dem HERRN Zebaoth? Darum preisen wir die Verächter; denn die Gottlosen gedeihen, und die Gott versuchen, bleiben bewahrt.“... 18 Ihr werdet **am Ende** doch sehen, was für ein Unterschied ist zwischen dem Gerechten und dem Gottlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient. 19 Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen. Da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der kommende Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth, und er wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen.

Auch hier gibt es einen Zeitraum, wo das scheinbar außerhalb Gottes Wertesystem angesiedelte Leben der Gottlosen zu einem Ende kommt und Gott ihnen gegenübertritt und ihnen offenbart, dass ihre Scheinwelt Selbstbetrug war.

### **Beispiel 21 (Das Unkraut und der Weizen)**

Matthäus 13,26 Als nun die Saat wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut. 27 Da traten die Knechte zu dem Hausvater und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut? 28 Er sprach zu ihnen: Das hat ein Feind getan. Da sprachen die Knechte: Willst du denn, dass wir hingehen und es ausjäten? 29 Er sprach: Nein! Damit ihr nicht zugleich den Weizen mit ausrauft, wenn ihr das Unkraut ausjätet. 30 Lasst beides miteinander wachsen **bis zur Ernte**; und um die Erntezeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, damit man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheune...38 .. Der gute Same sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder des Bösen. 39 ... Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel. 40 Wie man nun das Unkraut ausjätet und mit Feuer verbrennt, so wird's auch am Ende der Welt gehen. 41 Der Menschensohn wird seine Engel senden, und sie werden sammeln aus seinem Reich alles, was zum Abfall verführt, und die da Unrecht tun 42 und werden sie in den Feueröfen werfen;... 43 Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat, der höre!

Das Unkraut sind jene, die denken, dass sie Gott nicht nötig haben. Und Gott lässt sie laufen, weil sie von ihm nichts wissen wollen. Mit der Wirklichkeit

Gottes und ihrer Lebenslüge von einem Alternativleben neben Gottes Angebots- und Bewertungssystem werden sie erst am Ende ihres Lebens konfrontiert.

Aus der Bibel könnte man noch viele Beispiele anführen, die zeigen, dass Gott den Menschen viel, viel Spielraum für die Ausgrenzung von Gott und seiner Welt lässt, aber eben nur eine Zeit lang!!!!

### **3.2. Beispiele aus dem menschlichen Erfahrungsbereich**

Nun sollen noch ein paar eindruckliche Beispiele aus der außerbiblischen Erlebenswelt vorgestellt werden, von Menschen, die gedacht hatten, es gibt Alternativwelten zu Gottes Werte- und Angebotssystem. Und auf einmal werden sie mit der Wirklichkeit Gottes und seines Bewertungssystems konfrontiert:

Insbesondere in Erweckungszeiten geschieht es, dass Menschen so stark vom Heiligen Geist berührt werden, dass sie augenblicklich ihre Scheinwelt als falsch erkennen und sich gerne von der Wirklichkeit Gottes und seiner Welt überzeugen lassen.

**Beispiel 22 (In einer Versammlung von Charles Finney)** „Eines Tages kam ein unbekehrter Kaufmann ins Versammlungslokal, während ich (Charles Finney) sprach, und setzte sich ganz vorne hin, da sonst kein Platz mehr war. Plötzlich sank er, wie von einem Pfeil getroffen, zu Boden. Ein ungläubiger Arzt, der neben ihm saß, untersuchte ihn genau und fühlte ihm Puls und Herzschlag; dann wandte er sich schweigend ab, und lehnte, selbst sichtlich ergriffen, den Kopf an einen Pfeiler. Wie er später bekannte, war angesichts der entsetzlichen Seelenqual des so plötzlich vom Geist Gottes Erfassten sein Unglaube völlig gewichen. Es dauerte nicht lange, so war er selbst gründlich bekehrt, und auch der Kaufmann durfte als begnadigtes Gotteskind fröhlich seines Weges ziehen.“(aus Charles Finney, a.a.O. S. 99)  
Auch hier wird von zwei Personen berichtet, die in ihrer Scheinwelt ohne Gott lebten und dann hat sich Gott in dieser Erweckungsversammlung augenblicklich in totaler Weise bei ihnen geoffenbart. Sie haben sich dann bewusst in die Gnadenwelt Gottes eingegliedert und gerne Teile seiner Gnadenangebote angenommen.

**Beispiel 23 (Der ungläubige Arzt)** Ein kleines Kind hatte sich mit Begeisterung bekehrt. Der Vater, ein Arzt stritt mit seiner Frau, wie sie dies hätte zulassen können. „Nach einer stürmischen Aussprache mit seiner Frau ritt er über Land, um einen Patienten zu besuchen. Wie er später erzählte, wurde ihm unterwegs der Heilsplan Gottes in Christus Jesus plötzlich so klar,

dass er nicht mehr begriff, wie er je hatte zweifeln können, da ihn (= den Heilsplan) sogar ein kleines Kind zu verstehen vermag...“ (aus Charles Finney, a.a.O. S. 99,100).

Dieser Arzt lebte scheinbar in einer Welt, ohne Gott zu brauchen und am Ende dieser Zeit, des scheinbaren alternativen Lebens, wohl ausgewirkt durch die Gebete der Frau und der Erweckungssituation damals, hatte der Heilige Geist sein Herz angerührt und seine geistlichen Augen geöffnet, so dass er seinen Selbstbetrug von einer sogenannten Alternativwelt sehen konnte und gerne diese Gotteswirklichkeit angenommen hatte.

**Beispiel 24 (Herr N.)** Herrn N. und ein guter Bekannter, der Christ war, unterhielten sich übers Christentum. Aber Herr N. sagte: „Erlauben Sie, mein Herr, ich glaube nicht an eine Hölle; ich glaube nicht, dass es einen solchen Ort gibt.“ Zwei Jahre später kam dieser Bekannte wieder in die Gegend und erkundigte sich nach N. In der Zwischenzeit war er verstorben, aber ein anderer Christ hatte das Sterben von N miterlebt und ihn häufig auf seinem letzten Krankenlager besucht. „N. hatte noch immer trotz seiner ernsten Krankheit geleugnet, dass es ein Gericht und einen Ort der Qual gebe. Jedoch sollte er nicht mit dieser Lüge auf den Lippen sterben. Zwei Tage vor seinem Tod sagte er auf einmal: „Jetzt weiß ich, dass es eine Hölle gibt, und ich werde bald darin sein.“ Bis zu seinem Ende sprach er fast nichts anderes mehr. So ist er gestorben“ (Nach und aus Viehbahn, S. 176).

Herrn N. lebte fast sein ganzes Leben in seinem ungöttlichen Alternativleben und Gott hatte ihn nicht ausgebremst, aber ihm ab und zu Warnhinweise in den Weg getellt, wie den Christen, der ihn auf den Weg Gottes hinwies. Aber ansonsten hatte Gott seine Entscheidung gegen ihn respektiert. Noch zu Lebzeiten hatte ihm Gott sein göttliches Wertesystem gezeigt. Gott hatte dabei noch vor dem Tod dem N. auf klare Weise seine Lebenslüge bewusst gemacht, so dass auch die Anderen mitbekommen haben, dass das Lebenszeugnis von N., dass Gott nicht existiert, falsch ist.

**Beispiel 25 (Der Kaufmann)** „Ein junger Kaufmann, ein Ungläubiger und Spötter, hatte sich gegenüber seinen gläubigen Mitangestellten mit folgenden Worten geäußert: „Wie ist es doch, dass ihr Christen so viel leiden und Krankheiten zu ertragen habt? Ihr sagt, euer Gott sei Liebe, doch lässt Er seine Kinder viel mehr leiden als uns, die wir nicht an die Bibel glauben. Ich, z.B. Glaube an keinen Gott und keinen Teufel, keinen Himmel und keine Hölle; trotzdem bin ich niemals krank; sieh nur, was für ein Kerl ich bin“. Tatsächlich hatte diesem Spötter nie in seinem Leben etwas gefehlt. Plötzlich aber erkrankte er schwer, voll Schrecken sah er sich dicht vor den Pforten der Ewigkeit. Er wusste, dass er nicht bereit war, vor Gott zu erscheinen. Von Gewissensqualen gefoltert, ließ er in seiner namenslosen Angst jenen gläubigen Mitangestellten aus dem Geschäft an sein Krankenbett rufen.

Dieser kam und fand einen Sterbenden; er wies ihn in einfachen und klaren Worten auf den Sohn Gottes hin, den Gekreuzigten und Auferstandenen, der auch jetzt noch bereit sei, ihm völlig zu vergeben, ihn in Gnaden anzunehmen. Aber der Sterbende konnte die Gnade nicht mehr fassen; voll Unruhe und Seelenangst rief er immer wieder: „Es ist zu spät, es ist zu spät!!“, bis nach wenigen Stunden sein Geist entfloh“ (Nach und aus Viehbahn a.a.O., S. 167).

Auch dieser Kaufmann hat bis zuletzt versucht, seine Scheinwelt aufrecht zu erhalten. Aber Gottes Welt wurde ihm kurz vor seinem Lebensende zur Wirklichkeit.

#### **4. Das Gleichnis vom Gesetz der Schwerkraft beschreibt schön die Unmöglichkeit, dass sich ein Mensch von Gottes Einflussbereich entfernen kann**

Wir werden sehen, dass mit naturwissenschaftlichen Gesetzen sich gut darstellen lässt, wie es einem Menschen unmöglich ist, sich aus diesen göttlichen Systemen als Mensch herauszulösen. Diese Gesetzmäßigkeiten sind ein schönes Gleichnis für den untauglichen Versuch mancher Menschen, sich aus dem göttlichen Bewertungssystem herauslösen zu wollen.

**Beispiel 26 (Das Gesetz der Schwerkraft)** Man kann zwar sagen: „Ich will, z.B. mit der Schwerkraft nichts zu tun haben“. Aber trotzdem fällt man zu Boden, wenn man einen Turm herabspringt. Die Naturgesetze kümmern sich um die menschliche Willensäußerung nicht. Sie sind einfach da, eingesetzt von Gott zum Zweck, ihren göttlichen Auftrag auszuführen. Auch ein unwilliger Mensch, der vom Kirschbaum fällt, wird nach den Gesetzen der Schwerkraft seinen Fuß brechen! Trotz seines Denkens, dass die Schwerkraft bei ihm nicht gilt. Es gibt keine Ausnahme.

#### **5. Ergebnis**

Das merkwürdige Ausgrenzungsdenken dieser Leute besteht darin, **dass sie denken, allein dadurch, dass sie mit Gottes System nichts zu tun haben wollen, macht sie schon frei von diesem göttlichen System.** Dies ist ein Denk- und Logikfehler. Ich kann als Mensch zwar die göttlichen positiven Angebote dieses Systems für mich persönlich ablehnen, selbst wenn man Teil des Systems ist, man kann sich aber nicht völlig aus dem göttlichen System herauslösen. Denn wenn man die positiven göttlichen Angebote ablehnt, wird man automatisch, ungebeten eben die negativen Folgen des göttlichen Bewertungssystems tragen müssen. Und dabei wird man nicht einmal gefragt. Dies erfolgt automatisch.

## **VI. Christliche Theologien, die lehren, dass menschliche Mitarbeit zur Nutzbarmachung der göttlichen Angebote und Segnungen überhaupt nicht nötig oder zumindest zu Lebzeiten eines Menschen nicht nötig ist**

Diese Theologien widersprechen der Darstellung in diesem Heft, nämlich dass eine menschliche Mitarbeit bei der Erlangung von göttlichen Segnungen und Angeboten **auf Erden oder überhaupt** nötig oder möglich ist.

Aber die vorliegende Darstellung wäre nicht abgerundet, wenn man so tun würde, als gäbe es keine kritischen Gegenmeinungen. Deshalb ist es wichtig, gegenüber einigen Hauptargumenten dieser Kritiken Stellung zu beziehen.

### **1. Die Meinung: Die kostenlose göttliche Gnade bedarf zur Nutzbarmachung der göttlichen Angebote keinerlei menschliche Mitarbeit (billige Gnadentheorie)**

#### **1.1. Der Lehrinhalt dieser billigen Gnadentheorie**

Der Erkenntnisglaube (= das übernatürliche Wissen) an das stellvertretende Jesusopfer am Kreuz öffnet nach dieser Auffassung die Tür zu den göttlichen Angeboten und Segnungen. Und Gott gibt nach dieser Meinung durch diesen Erkenntnisglauben automatisch kostenlos die Angebote an diese interessierten Menschen weiter, ohne dass sie einen eigenen Mitarbeitbeitrag leisten müssen.

Ein menschlicher Beitrag ist bei dieser Auffassung nicht nur unnötig, sondern schmälert die Gnade Gottes und gilt als unerwünschte Werkgerechtigkeit. D.h. nach dieser Auffassung ist nicht nur die Bereitstellung der göttlichen Angebote kostenlos, sondern Gott übergibt auch noch die göttlichen Angebote kostenlos, d.h. ohne jeglichen menschlichen Arbeitsbeitrag an alle Menschen weiter, die den oben erwähnten Erkenntnisglauben besitzen, und diesen Segen haben wollen.

Was ist nun Erkenntnisglaube nach dieser Auffassung? Dies liegt dann vor, wenn jemand im Herzen erkennen kann, dass Gott und Jesus leben und Jesus am Kreuz für uns Menschen als unschuldiges Opferlamm stellvertretend die Voraussetzungen dafür geschaffen hat, dass uns Gott seine göttlichen Angebote anbieten konnte. D.h. dieses reine

verstandesmäßige Erkennen, was ja bereits eine übernatürliche Gabe Gottes ist, ist bei diesen Theologen der Erkenntnisglaube, der für den Erhalt der göttlichen Angebote, wie oben beschrieben, als ausreichend unterstellt wird. Deshalb nehmen es viele dieser Anhänger mit dem Ausleben der Bibel auch nicht so ernst, weil sie glauben, dass selbst, wenn sie in Sünde leben, der Erkenntnisglaube ausreicht, damit ihnen Gott die geistlichen Angebote zuteilt.

## **1.2. Die Begründung dieser billigen Gnadenlehre**

Die Theologen dieser Art können nicht glauben, dass die Bibel, so wie sie überliefert ist, in ihrer Komplettheit Gottes unverfälschtes Wort ist (= historisch-kritisches Bibelverständnis). Für solche Theologen ist die Bibel ein Sammelwerk aus menschlich religiösen Schriften, die neben vielen menschlichen fehlerhaften Beiwerken **auch, aber nicht nur**, das Wort Gottes enthält. Deshalb kann man mit solchen Theologen nicht mit Bibelworten argumentieren, weil sie alle Bibelworte daraufhin überprüfen, was darin wohl Gottes Wort ist, und was fehlerhaftes menschliches Beiwerk ist. Diese Überprüfung geschieht mit Vermutungen (Hypothesen) und wird dabei als Wissenschaft unter unterschiedlichen Begriffen angepriesen, z.B. als historisch-kritische Methode oder historisch-biblische Methode. Das Problem ist, Menschen, die sich nicht auskennen, denken, dies sei eine exakte überprüfbare Wissenschaft. Sie nehmen nicht war, dass das ganze Überprüfungsgebilde dieser Bibelausleger aus Vermutungen besteht und somit die Ergebnisse natürlich auch nur Vermutungen (= wissenschaftlich ausgedrückt: Hypothesen) sind und somit überhaupt nichts Gewisses und Sicheres beschreiben. Bei diesem Sortierprozess sind diese Theologen eben zu der Meinung gekommen, dass der Glaube ohne menschliche Mitarbeit der richtige Glaube ist. Nach diesem Bibelverständnis und ihren logischen Schlussfolgerungen heraus können solche Theologen dann schon zur dieser Kopfglaubensbegründung kommen. Aber wie schon gesagt: Dies sind nur Vermutungen (= Hypothesen) und nichts Gewisses!, also keine Tatsachen.

## **1.3. Stellungnahme zu dieser billigen Gnadenlehre aus dem Blickwinkel der Christen mit verbalinspi-riertem Bibelverständnis**

### **a) Stellungnahme aufgrund von Bibelstellen**

Christen mit verbalinspi-riertem Bibelverständnis sehen in allen Bibelworten die Wahrheit Gottes. Deshalb gibt es nach diesem Bibelverständnis auch jede Menge Gottesworte in der Bibel, die der Theologie dieses billigen Gnadenbegriffs widersprechen: z.B. Johannes 3,36 Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohn **nicht gehorsam** ist, der

wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm. Oder Jakobus 2,20 Willst du nun einsehen, du törichter Mensch, dass der Glaube ohne Werke nutzlos ist? 21 Ist nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerecht geworden, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte? 22 Da siehst du, dass der Glaube zusammengewirkt hat mit seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen (= erwachsen, vollendet) geworden. ... 26 **Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch**

**der Glaube ohne Werke tot.** / Oder Matthäus 7,21 Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen **tun** meines Vaters im Himmel. Oder man kann auch die Bibeltexte genau studieren, die hier in Abschnitt IV über das Gleichnis vom Hausbau analysiert wurden: Matthäus 7,24-27 / Lukas 6,47-49. Auch dort steht das Gebäude bei den göttlichen Prüfungen nur bei jenen Menschen fest, die die Worte Jesu hören und **tun**. Und das Lebensgebäude jener Menschen fällt zusammen, die nur hören und nicht tun!!!!

Für die Gläubigen an das Bibelverständnis der Verbalinspiration sind diese Bibelworte Wahrheit, für die Anhänger des historisch-kritischen Bibelverständnisses eben nicht, weil diese Bibelstellen aufgrund ihres oben beschriebenen Bibelverständnisses diese Bibelsätze nicht als Gottes Wort begreifen können! Und deshalb sind für die historisch-kritischen Ausleger diese Bibelworte keine sachliche Begründung. Für die verbalinspirierten Ausleger dagegen schon, weil sie nach ihrem Bibelverständnis eben diese Bibelworte als echte Gottesworte akzeptieren können.

Je mehr also ein Bibelleser die Bibel als gültige Wahrheit akzeptieren kann, desto mehr wird er die Ausführungen in dieser Schrift als Wahrheit akzeptieren können, denn diese Ausführungen beruhen auf biblischen Argumenten, die natürlich für einen Leser persönlich nur annehmbar und akzeptabel sind, wenn er diese biblische Argumente persönlich als Wahrheit akzeptieren kann. Wer natürlich diese Bibeltexte in ihrem Wahrheitsgehalt in Frage stellt, bei dem bricht natürlich die Begründetheit für diese Lehre, wie hier dargestellt, über die menschliche Mitarbeit beim Empfang der göttlichen Angebote, insoweit weg, inwieweit er die zur Begründung angeführten Bibelstellen nicht als Wahrheit akzeptieren kann.

## **b) Stellungnahme aufgrund der christlichen Nachfolgepraxis**

Dass keine Verwechslung besteht: bei der menschlichen Mitarbeit geht es nicht darum, dass die göttlichen Angebote bezahlt werden müssen. Nein, die göttlichen Angebote wurden kostenlos für uns Menschen bereit gestellt, vgl. die Ausführungen in Kapitel I. Wir haben auch gesehen, dass die göttlichen Angebote von der Art her so beschaffen sind, dass die menschliche Mitarbeit zwingend nötig ist, damit diese Angebote verwirklicht werden können. Vgl. die Beschreibung der Art der menschlichen Mitarbeiterschaft in Kapitel II und die



vielen Beispiele in Kapitel III. Denn diese göttlichen Angebote sind für den Menschen wertlos, wenn er sich nicht so umformt, damit er aufnahmefähig für die jeweiligen Angebote wird. Die vorschnelle Formulierung der Vertreter der billigen Gnadentheorie ist von diesen Vertretern nicht zuende gedacht und zeigt mir, dass diese Vertreter diese Lehre nur theoretisch am Schreibtisch erdacht haben, aber sich in der Praxis mit dem Erhalt von göttlichen Angeboten nicht beschäftigt haben. Sonst hätten sie in der Praxis erleben müssen, dass ihre Theorie nicht praxistauglich ist und bei den göttlichen Angeboten nicht funktioniert. z.B. Was nützt ihnen das Angebot eines reservierten Himmelsplatzes und einer Einladung Gottes hierzu, wenn sie sich nicht empfängsbereit für dieses Angebot machen und in sich nicht für diesen himmlischen Platz von Gott vorbereiten lassen, dass sie hineinpassen? Nichts. Und auf diese Weise kann man jedes Beispiel in Kapitel III betrachten.

## **2. Die Meinung: Man kann nach dem leiblichen Tod im Jenseits noch nachbessern**

### **2.1. Der Lehrinhalt dieser Lehre, die an eine Nachbesserung nach dem leiblichen Tod glaubt (die unterschiedlichen Allversöhnungslehren)**

Vom allgemeinen Grundsatz her geht die **Allversöhnungslehre** davon aus, dass Gottes Liebe so groß ist, dass Gott nicht zulässt, dass ein Mensch für immer verloren gehen kann! Deshalb würde Gott nicht nur auf dieser Erde, sondern auch im Jenseits Zubereitungsmöglichkeiten, d.h. Nachbesserungsmöglichkeiten, anbieten, bis die Menschen „reif“ für Gott und sein Himmelreich sind. D.h. diese Lehre kritisiert nicht die Aussage, dass man einen menschlichen Beitrag zur Abholung der göttlichen Angebote benötigt, Dieser Lehre gefällt nur nicht, dass der menschliche Beitrag für diese Abholung dieser Angebote zu irdischen Lebzeiten erfolgen muss! D.h. Bei diesen Kritikern gibt es eine Nachbesserung nach dem leiblichen Tod für alle Menschen oder nur für einen speziellen Teil.

#### **a) Die spezielle Allversöhnungslehre der katholischen Kirche in der Form der Lehre vom Fegfeuer**

Auch im **Katholizismus** ist im Rahmen des Fegfeuers eine „Nachbesserung“ für spezielle katholische Gläubige möglich. Diesbezüglich soll ein Zitat von Marcus Landau angeführt werden: „Erst Papst Gregor der Große lehrte den bestimmten Glauben an ein Fegfeuer für die, welche sich **geringfügige** Sünden zuschulden kommen ließen, während die vollkommen Gerechten direkt in den Himmel, die vollkommenen Sünder in die

Hölle gelangen. So ward es endlich zum Dogma der katholischen Kirche, dass es drei Orte für die Toten gäbe: Paradies, Hölle und Fegfeuer, dass in letzterem die Seelen der Frommen eine bestimmte Zeit im Feuer gemartert werden und ihre Sünden abbüßen, bevor ihnen der Eingang ins Paradies gestattet werden kann.“ (Landau, a.a.O. S. 196,197)

Zur Begründung des Fegfeuers aus der Bibel schreibt Landau: „Aus einigen Stellen der Evangelien (Matthäus 7,31; Markus 3,28; Lukas 7,10) hat die katholische Kirche die Hinweisung auf ein Fegfeuer herauslesen wollen. Aber es wird da doch nur gesagt, dass alle Sünden, mit Ausnahme der gegen den Heiligen Geist, vergeben werden. Von Erlangung der Vergebung durch Peinigungen und von einem dafür bestimmten besonderen Ort ist keine Rede.“ (Landau, a.a.O. S. 196).

Das Fegfeuer gibt somit für „katholische Normalchristen“ die Möglichkeit der Nachbesserung nach dem leiblichen Tod.

Die protestantische Sicht wird im Abschnitt „Stellungnahme“ beschrieben.

Es muss auch darauf hingewiesen werden, dass die Begründung des Fegfeuers aus außerbiblischen Quellen begründet sein mag, aber nicht aus rein biblischer Sicht. Denn die Bibel kennt keine Begründung des Fegfeuers.

### **b) Die Allgemeine Allversöhnungslehre.**

Sie geht allgemein davon aus, dass es ohne Begrenzung für alle Menschen Nachbesserungsmöglichkeiten gibt und sei es im Jenseits, so dass schließlich alle Menschen zu Gott durch seine Liebe gezogen werden.

Diese Lehre bestreitet somit nicht den Mitarbeiteranteil des Menschen an den göttlichen Angeboten, lässt aber zu, dass im Jenseits noch solche Mitarbeit im Rahmen der Nacharbeit unbegrenzt möglich ist.

## **2.2. Die Begründung dieser Allversöhner**

Alle diese Kritiker können die Bibel nicht als unveränderliches und wahres und ausschließliches Gottes Wort annehmen! Und sie ergänzen ihre Begründungen neben der Bibel noch aus Argumentationspools außerhalb der Bibel, während die vorliegende Schrift das Thema ausschließlich aus biblischer verbalinspirierter Sicht zu begründen sucht. Somit können wegen der unterschiedlich verwendeten Argumentationspools natürlich die Begründungen nicht die gleichen sein!!!!

### **a) Der Argumentationspool der katholischen Kirche**

Der religiöse Argumentenpool für die katholische Kirche ist Folgender: „Es zeigt sich also, dass die **heilige Überlieferung**, die **Heilige Schrift** und **das Lehramt** verknüpft und vereinigt sind, dass keines ohne die anderen besteht und dass alle zugleich, jedes auf seine Art, unter dem Einfluss des einen Heiligen Geistes wirksam dem Heil der Seelen dienen.“ (Aus II.

Vatikanisches Konzil, 4. Sitzungsperiode, S. 249) Aus diesem riesigen Argumenten-Pool kann man natürlich Lehren ableiten, die im ausschließlichen Argumenten-Pool der Bibel nicht enthalten sind.

## **b) Der Argumentationspool der sonstigen Allversöhnlern aus dem protestantischen Bereich**

Solche Vertreter aus der protestantischen Ecke pflegen in der Regel die historisch-kritische Auslegung und nehmen dann eben einzelne Bibelsätze, die den Allversöhnungsgedanken stützen aus der Bibel heraus, die sie als Wort Gottes betrachten, während sie allversöhnungskritische Bibeltexte als nicht göttlich nicht in die Argumentation mit einbeziehen. Dann braucht nicht zu wundern, dass auf diese Weise, wo nur ausgewählte einseitige Bibeltexte als Argumentationspool herangezogen werden, eine andere Antwort heraus kommt, wie wenn alle Bibeltexte gleichwertig mit in die Argumentation einbezogen werden.

## **2.3. Stellungnahme aus dem Blickwinkel der Verbalinspirationsanhänger**

Ein Grundsatz aller protestantischen Richtungen ist: „sola scriptura“ (nur die Schrift = Bibel) – ein Grundsatz der lutherischen Reformation. D.h. Christlicher Argumentationspool für die christliche Argumentation ist **ausschließlich** die Bibel!

Wenn man aber nur die Bibel als Grundlage des christlichen Glaubens nimmt, dann findet man darin nichts über jenseitige Nachbesserungsmöglichkeiten. Und nichts über ein Fegefeuer.

Deshalb legen die meisten verbalinspirierten Evangelischen automatisch alle Bibelstellen, die von einem Gericht über ungöttliches Verhalten nach dem leiblichen Tod sprechen so aus, dass dies alle Menschen trifft, **die zu Lebzeiten** ihr Leben mit Gott nicht in Ordnung gebracht haben.

D.h. solche protestantischen Christen achten schon in diesem irdischen Leben auf ein bibelorientiertes Leben und verlassen sich nicht auf eine jenseitige Nachbesserungsstelle, die es aus biblischer Sicht nicht gibt und somit ein gefährliches Warten auf eine nicht vorhandene Nachbesserungsmöglichkeit darstellt. Einer der biblischen Schlüsselbiblesätze dafür, dass es keine jenseitige Nachbesserungsmöglichkeit gibt, ist: Hebräer 9,27 Und wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht.

### **3. Die Meinung der Anhänger der Vorausbestimmungslehre (Praedestinationslehre)**

#### **3.1. Der Lehrinhalt dieser Vorausbestimmungslehreanhänger**

Im Grundsatz sagen diese Lehren: Gott hat das Schicksal jedes einzelnen Menschen festgelegt, nämlich ob er zum Himmel oder für die Hölle bestimmt sei und wo er im Himmel plaziert ist, so dass der Mensch durch sein Verhalten auf die Angebots- und Segnungszuteilung durch Gott keinerlei Einfluss hat. Bei diesem Glauben macht sich auch niemand die Mühe, die Angebote Gottes aktiv durch menschliche Mitarbeit abzuholen, weil es ja nach der Vorausbestimmungslehre sinnlos ist und man nie sicher weiß, ob Jesus diese Angebote konkret für einen bestimmt hat oder nicht. Diese Art ist eher ein abwartendes, passives Christentum, wo es viele verunsicherte Christen gibt, weil sie nicht so recht wissen, was sie tun und lassen können, weil sie eben nicht genau wissen, was Gott und Jesus über sie konkret bestimmt haben. Ein trostloses Christentum, von Calvin dem Schweizer Reformator entwickelt. Vorausbestimmung schließt die Existenz eines freien Entscheidungswillens aus.

#### **3.2. Die Begründung dieser Vorausbestimmungslehreanhänger**

Sie legen Bibelsätze im Neuen Testament, wo die Vorausbestimmung erwähnt wird, so aus, wie es oben unter Abschnitt 3.1. näher beschrieben wurde.

#### **3.3. Stellungnahme aus der Sicht von Anhängern der Lehre, dass es einen freien Entscheidungswillen gibt**

Diese Position findet man insbesondere bei den meisten Anhängern mit verbalinspiriertem Bibelverständnis. Sie legen die betreffenden Bibelstellen, die zur Begründung der Vorausbestimmungslehre herangezogen werden, auf folgende Weise aus: Gott macht keine Vorausbestimmung hinsichtlich der einzelnen Person, sondern jeder einzelne Mensch hat einen persönlichen **Entscheidungswillen** und kann selber darüber entscheiden, welche göttlichen Angebote er annehmen und welche er ablehnen möchte. Gott in seiner Allwissenheit hat nur die Voraussicht bei jedem einzelnen Mensch, wie er sich freiwillig im Laufe seines Lebens entscheiden wird. Aber dieses prophetische Vorauswissen, bzw. Vorausschauen umfasst schon alle freiwilligen Entscheidungen des Menschen, ist aber keinesfalls eine festlegende Vorausbestimmung!!!

## 4. Gesamtergebnis

Wir haben gesehen, es gibt keine Theologie und keine christliche Lehrmeinung, der nicht irgendwie widersprochen wird. Gott lässt uns Christen nicht allein und hat uns gesagt, wie wir bei diesem Wirrwarr an Lehren die richtige für uns finden können. Man kann, z.B. häufig beten: „Führe mich den rechten Weg und mache mich zu einem Christen, der auf den Grundstein Jesu mit Gold und Silber baut!“ Und Gott wird solchen Menschen individuell helfen. Denn es steht geschrieben – für diejenigen, die es glauben können: Matthäus 7,7 Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. 8 Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. / Und Gott schaut auf Menschen, die aufrichtig nach seiner Wahrheit suchen, wie geschrieben steht: 2.Chronik 16,9 Denn des HERRN Augen schauen alle Lande, dass er Stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind. / D.h. Gott schaut individuell auf der ganzen Welt, wo die aufrichtigen Herzen sind, unabhängig von der Konfession, und er wird diese einzelnen Personen stärken!!! Ist dies nicht ein beruhigender Ausblick? Lasst uns ganz individuell nach der Wahrheit suchen, dass wir am Ende des Lebens als „Gold“-Christen und nicht als „Heu“-Christen erfunden werden.

## Schlussbemerkungen

Wir haben gesehen: Die **reichhaltigen Angebote und Segnungen Gottes werden kostenlos allen Menschen angeboten**, ermöglicht durch das stellvertretende Opfer Jesu Christi am Kreuz von Golgatha. Er hat den Preis für diese Angebote und diese Segnungen vollständig bezahlt. Es ist kein Rechnungsbetrag mehr offen!

Wir Menschen können uns, wenn wir es wollen, **diese Angebote und Segnungen bei Gott und Jesus abholen** und in unser Leben mehr oder weniger reichhaltig einbauen.

Aber wir haben gesehen, wenn wir uns nicht die Mühe machen, diese Angebote abzuholen, uns empfängsbereit für die speziellen Angebote machen zu lassen, dann werden wir zwar auf Erden irgendwie mehr oder weniger angenehm leben können, eben so gut, wie wir selber uns das Leben gestalten können, in der menschlichen Kraft. Aber wir werden dann auch keine göttlichen Angebote und keine göttlichen Segnungen erleben.

Natürlich gibt es jetzt noch viele Zwischenstufen bei Menschen, die nur Teile der göttlichen Angebote in Anspruch nehmen. Aber entsprechend klein oder weniger groß werden die empfangenen göttlichen Segnungen sein.

Denn jedes göttliche Angebot ist ein Träger eines speziellen Segens. Und somit ist die Gleichung einfach: wo jemand viel Angebote Gottes wahrnimmt, der hat automatisch viel Segen, der durch die Addition dieser angenommenen

Angebote zusammenkommt und wer wenige Angebote Gottes in Anspruch nimmt, der hat eben wenig göttlichen Segen.

Aber man muss sich immer bewusst machen. Durch das Abholen, bzw. sich das empfangsbereit Machen dieser Angebote, hat man diese Angebote nicht verdient. Nur allein Jesus haben wir Menschen überhaupt die Existenz dieser Angebote zu verdanken. Denn ohne Jesu Opfertod würde es diese Angebote für uns gar nicht geben und es gäbe nichts zum Abholen! Bei jedem Segen, den wir erhalten, müssen wir deshalb Jesus Dank sagen, dass er uns diesen Segensfluss ermöglicht hat.

Der Opfertod war auch für Jesus kein Spaziergang, sondern dieser war so wahnsinnig beschwerlich, dass er diesen nur aus Liebe zu uns Menschen getan hat. Jeder von uns Menschen ist für Gott und Jesus eine kostbare, errettungsbedürftige Seele. Es gibt für Gott und Jesus keine schlechten und wertlosen Seelen. Gott hat sie alle erschaffen. Auch Gott hat seinen Sohn aus Liebe zu uns Menschen auf die Erde geschickt. D.h. bei Gott und Jesus war die Motivation für Jesu Opfertod nur totale Liebe zu uns Menschen. Dies dürfen wir Menschen nie vergessen! Gott und Jesus haben diesen Preis nicht bezahlen müssen, denn wer möchte dem allmächtigen Gott etwas aufzwingen!!! Kein Mensch!!! Sondern die göttlichen Angebote waren eine freiwillige Gnadengabe aus tiefster Liebe Gottes und Jesu motiviert!!!! Deshalb sagt die Bibel ja: 1.Johannes 4,16 Gott ist die Liebe.

Die meisten Menschen sind über diese hier beschriebenen geistlichen Zusammenhänge unwissend. Aber jeder Mensch, der ernsthaft sucht und forscht, wird diese geistlichen Schätze über diese vielfältigen göttlichen Angebote und Segnungen finden.

Gott kann nichts dafür, wenn die meisten Menschen die Ströme des biblischen göttlichen Segens, der für sie von Gott bereitsteht, an sich vorbeifließen lassen und kein Interesse am göttlichen Segensstrom haben!

Die göttliche Entscheidungsfreiheit lässt dem Menschen die letzte Entscheidung!!! Eine große Freiheit – aber auch eine lebensentscheidende Verantwortung, die Auswirkungen nicht nur fürs irdische Leben, sondern auch für die unendliche Ewigkeit hat. Gewaltig. Der menschliche Verstand in der Hektik des Alltags kann diese persönliche Verantwortung nicht ermessen, sonst würde mancher seine kostbare, ewige Seele nicht so leichtsinnig wegwerfen und vernachlässigen.

Die Bedeutungsweite der menschlichen Verantwortung und der Möglichkeiten der Fehleinschätzung der eigenen Lebensplanung wird sehr präzise an folgender Bibelstelle beschrieben: Sprüche 16,25 Manchen scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode. / Diese tiefe Bedeutung der menschlichen Verantwortlichkeit und Fehleinschätzungsmöglichkeit sollte

verantwortungsbewusste Christen auf die Knie gehen lassen, um Gnade bei Gott und Jesus erlehend, dass Gott ihnen die christliche Echtheit und die christliche Aufrichtigkeit vor ihm schenken und auswirken möge. Man möge nie vergessen: Gott und Jesus sind Gottheiten der Liebe, die liebend gerne helfen möchten, wenn wir Menschen dies nur zulassen. Gott und Jesus können und dürfen uns nicht zu unserem Glück zwingen, ohne den Grundsatz der Entscheidungsfreiheit, der biblisch begründet ist, zu verletzen. Diese Liebesgesinnung Gottes wird so schön ausgedrückt an folgender Bibelstelle: Hesekiel 18,23 Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht Gott der HERR und nicht vielmehr daran, dass er sich bekehrt von seinen Wegen und am Leben bleibt?

Aber wollen wir Menschen, will ich – Leserin bzw. Leser –, Gott eine Chance geben uns/mich im göttlichen Sinne echt, authentisch, aufrichtig zu gestalten, umzuprägen im Sinne der göttlichen Wegführung? Gott und Jesus wollen und können uns gerne umformen, wenn wir Ihnen Gelegenheit dazu geben, wie geschrieben steht: Sprüche 23,26 Gib mir, mein Sohn (meine Tochter), dein Herz und lass deinen Augen meine Wege(= die Wege Gottes) wohlgefallen.

Suchend bewegen sich die Augen Gottes immer über die Erde, um aufrichtige Menschen zu suchen und sie zu stärken, wie geschrieben steht: 2. Chronik 16,9 Denn des HERRN Augen schauen alle Lande, dass er Stärke, die mit **ganzem Herzen** bei ihm sind. / Nur Gott selber, der auch die tiefsten Gedanken lesen kann, weiß wo solche Menschen zu finden sind.

Sind wir solche Menschen, die mit ganzem Herzen bei Gott und seinem vollkommenen Willen sind? Jeder kann sich selber fragen und diesbezüglich sein Herz erforschen? Wenn ja, wird uns Gott stärken und den richtigen Weg führen, wie eben beschrieben.

## **Literaturverzeichnis**

### **Verwendete Bibelübersetzungen, Wörterbücher und Grammatiken**

Als Standardbibel wird verwendet, wenn nichts anderes vermerkt: Lutherübersetzung, Revision 1984.

Auf sonstige Bibelübersetzungen wird im Einzelnen hingewiesen.

Als Urtextbibel wird auf die 6 bändige Interlinearübersetzung, hrsg vom Hänssler Verlag zurückgegriffen. Hier wird benötigt: Das Neue Testament – Griechisch-Deutsch, übersetzt von Ernst Dietzfelbinger. Als griechischen Grundtext hat er die Ausgabe. Nestle-Aland, 26. Auflage zugrunde gelegt.

Zur grammatikalischen Bestimmung des griechischen Urtextes wird verwendet: Analyse des griechischen Neuen Testaments, hrsg. Pierre Guillemette, Hänssler-Verlag

Als griechisches Lexikon zur Bestimmung der deutschen Wortbedeutungen der griechischen Grundworte wird verwendet: Langenscheidts Großwörterbuch Griechisch Deutsch, hrsg von Hermann **Menge**, 22. Auflage 1973

## **Sonstige Bücher**

Charles G. **Finney**, Lebens-Erinnerungen – Autobiographie, Verlag Gottfried Bernard Solingen,

Marcus **Landau**, Hölle und Feggeuer in Volksglaube, Dichtung und Kirchenlehre, Heidelberg 1909

Georg von **Viebahn**, Von der Landstraße des Lebens, Trachsel Verlag Frutigen, 2. Auflage 1985

John **Wesley**, Wesley-Predigten, herausgegeben vor Dr. J. W. Ernst Sommer, Anker Verlag, Frankfurt a. M. 1950

**Zweites Vatikanisches Konzil**, 4. Sitzungsperiode – Dokumente. Texte. Kommentare, Verlag A. Fromm Osnabrück, 1966 – Mit kirchlicher Druckerlaubnis.

## **Zeitschriften**

GEA, Reutlinger Generalanzeiger

Seniorenzentrum am Marktwasen Juli 2012, SZ am Marktwasen, Ringelbachstraße 225, 72762 Reutlingen



# Verzeichnis ausgewählter urtextlicher Begriffe, die in der vorliegenden Schrift „tiefer“ erläutert werden

<b>basileia</b>	- Königreich	43
<b>bathuno</b>	- vertiefen	65
<b>ergon</b>	- Werk	81
<b>euthos</b>	- sofort	70
<b>themelios</b>	- Grundstein	66
<b>mathetes</b>	- Jünger	30
<b>megas</b>	- groß	70
<b>moraino</b>	- fade, töricht, nichtsalzend	47
<b>moros</b>	- töricht	47
<b>kai</b>	- und	65
<b>halas</b>	- Salz	46
<b>ouranos</b>	- Himmel	43
<b>hos</b>	- welcher	65
<b>pagis</b>	- Schlinge	31
<b>pas</b>	- ganz	79
<b>petra</b>	- Fels	65
<b>plemuris</b>	- Flut	67
<b>pistis</b>	- Glaube, Treue	26
<b>potamos</b>	- Strom	67
<b>prosregnuni</b>	- anstoßen	68
<b>regma</b>	- Einsturz	71
<b>skapto</b>	- graben	65
<b>soterion</b>	- Heil	56
<b>sumpipto</b>	- zusammenfallen	70
<b>charis</b>	- Gnade	13

# **Schriften der christlichen Schriftenmission, zusammengestellt von Friedrich Höflinger, Stand Frühjahr 2012**

**1) Was kommt nach dem leiblichen Tod** – über 100 Praxisbeispiele (Sterbebett-, Nahtodes- und Wiederbelebungserlebnisse sowie Jesusvisionen) bieten eine Antwort, Heft 1, F 1, 78 Seiten

**2) Vom Leben nach dem Tod** – Serbebetterlebnisse, Nahtodeserlebnisse, Machtdemonstrationen Gottes bieten eine Antwort, Heft 2, F 2, 102 Seiten

**3) Engelbilder – Engelfiguren**, durchgängig farbig, 36 Seiten

**4) Wie wird man Christ – aus Sicht des Bekehrungs-christentums**, erklärt in Theorie und Praxis aus biblischer Sicht mit über 170 Beispielen, F 2, 236 Seiten

**5) Lebenskonzepte des Nichtvergessens und des Vergessens** – aus biblischer Sicht, F 1, 40 Seiten

**6) Biblische Gottesbeweise für die Existenz Gottes und Jesu – sowie weitere ausgewählte rationale Argumente, die auf Gott und Jesus hinweisen**, F 2, 68 Seiten

**7) Christliche Nächstenliebe** – Einige Anmerkungen aus biblischer Sicht, F 3, 120 Seiten

**8) Wege zur Vertiefung des persönlichen Christentums** – Überblick über unterschiedliche Konzepte aus biblischer Sicht, F 1, ca 50 Seiten

**9) Die Notwendigkeit der menschlichen Mitarbeit bei der Erlangung von göttlichen Segnungen und Angeboten** – aus biblischer Sicht, F 2, 108 Seiten

**10) Schöpfung contra zufallsgelenkter Evolution**, Ausgewählte Argumente der wissenschaftlichen Kritik unter besonderer Berücksichtigung der Argumente von Prof. Dr. Dr. Dr. Wilder-Smith, F 2, 68 Seiten

**11) Zusagen Gottes (= Verheißungen) für jeden Tag, Heft 1: Psalm 118**, nach verbalinspiriertem Bibelverständnis ausgelegt, 1.F, 68 Seiten

F = Fassung. Sämtliche Schriften sind in die Homepage eingestellt. Mit buntem Umschlag versehen, können die meisten dieser Schriften zum Selbstkostenpreis bezogen werden. Homepage: [www.christliche-schriftenmission-drucksachen.de](http://www.christliche-schriftenmission-drucksachen.de) / Mail: [friedrich.hoefflinger@web.de](mailto:friedrich.hoefflinger@web.de)